

Bernburg
Dessau
Köthen



Hochschule Anhalt

Anhalt University of Applied Sciences

Bernburger Straße 55
06366 Köthen

**Zusammenfassung der Ergebnisse
für den
Berichtszeitraum 2015-2019
zur Erfüllung der Zielvereinbarungen**

Inhalt

Abbildungsverzeichnis	4
A 1.1. Statistik Studienanfängerzahlen lt. HSP 2020	5
A 1.2. Kooperation und Koordinierung von Kooperationen mit den Hochschulen in Sachsen-Anhalt	7
A 1.3. Einführung neuer Studienangebote lt. Anlage 1 der Zielvereinbarung	7
A 1.4. Akkreditierung und Qualitätssicherung	8
A 1.5. Schließung von Studiengängen	8
A 1.7. Anerkennungsverfahren für ausländische Studienleistungen	9
A 1.8. Erhöhung des Anteils beruflich Qualifizierter	9
A 1.9. Entwicklung von Verfahren zur Anrechnung außerhochschulisch erworbener Leistungsnachweise und Kompetenzen	10
A 1.10. Duale und postgraduale Studiengänge	11
A 1.11. Wissenschaftliche Weiterbildung an der HS Anhalt und An-Instituten	12
A 1.12. Entwicklung hochschuldidaktischer Konzepte	13
A 1.13. Interne Anreizsysteme zur Akquise von Drittmitteln	13
A 1.14. Innovationsstrategien und Technologietransfer	14
A 1.15. Erhöhung der kooperativen Promotionen	26
A 1.16. Third Mission – Unterstützung gesellschaftlich relevanter, sozialer und kultureller Aufgaben in der Region	29
A 1.17. Internationalisierung	31
A 1.18. Leistungsorientierte Mittelvergabe (LOM)	34
A 1.19. Geschlechtergerechtigkeit	37
A 1.19. – 1.21. Chancengleichheit und Geschlechtergerechtigkeit	37
A 1.20 Umsetzung der VN-Behindertenrechtskonvention	39
A 1.21. Familiengerechte Hochschule	39
A 1.22. Kommission für Informationstechnik der Hochschulen des LSAt (IT-KOM LSA)	40
A 1.23. Ausbau der digitalen Hochschulbildung	40
A 1.24. Hochschulmarketing	41
A 1.25. Konzepte und Maßnahmen zur Nachhaltigkeit	45
A 1.26. Flächennutzungs- und Entwicklungsplan	46
A 1.27. Informationen zur Entwicklung der Hochschule Anhalt für Studierende und die Öffentlichkeit	47

A.2. Aufgabenbezogene Vereinbarungen der Hochschule	50
A 2.1. Etablierung institutioneller Kooperationsplattformen für Ingenieur-, Agrar- und Lebenswissenschaften	50
A 2.2. Kooperationsvereinbarung mit der Hochschule Merseburg im Bereich Informatik	51
A 2.3. Zusammenarbeit mit der Stiftung Bauhaus Dessau	52
A 2.4. Veränderungen im lehrebezogenen Profil	52
A 2.5. Einführung der Fachrichtung Ernährung und Hauswirtschaft in Kooperation mit der OVGU	53
A 2.6. Auslastung der Studiengänge (15 Studienanfänger p. a.)	53
A 2.7. Weiterentwicklung der Qualitätsstandards sowie externe Begutachtungen	53
A 2.8. Kooperatives Promotionsrecht für den Schwerpunkt „Life Science“	54
A 2.9. Wissenschaftliche Weiterbildung - Etablierung des Weiterbildungszentrums als privatrechtliche Gesellschaft	54
A 2.10. Einführung eines M-Kurses am Landesstudienkolleg	54
A 2.11. Bauantrag für die Grundsanierung des Ratke-Gebäudes bis 2015	56
A 2.12. Beteiligung am Berichtswesen HISinOne	56
A 2.13. Rationalisierung in der Verwaltung	56
ANLAGEN zu Teil A	57
Anlage A 1.14. Kooperative Promotionsverfahren im Bereich Life Sciences	57
Anlage A.1.15 Kooperative Promotionsverfahren	59
Anlage A 1.26. Flächennutzung	66
TEIL B Berichterstattung zur Finanzausstattung	67

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1 Verleihung des Forschungspreises 2019 an Prof. Dr. habil Sabine Tischew	14
Abbildung 2 Forschungsschwerpunkte der Hochschule Anhalt und ihre sechs stärksten Forschungsgebiete sowie ihre grobe Zuordnung zu den Fachbereichen der Hochschule (Stand 31.12.2019)	15
Abbildung 3 Drittmiteleinahmen der Hochschule Anhalt für die Forschungsgebiete der Forschungsschwerpunkte, andere Forschungsthemen und andere Hochschulebereiche (Präsidium, FTTZ, International Office)	16
Abbildung 4 Ausblick: Grundsteinlegung Produktionsstandort Bernburg 28.02.2020	19
Abbildung 5 4-Säulen-Modell der Transferstrategie für die Third Mission der Hochschule	22
Abbildung 6 Häufung der FuE-Kooperationspartner der Fachbereiche in Mitteldeutschland, insbes. fast 50% in Sachsen-Anhalt (Stand 2019)	22
Abbildung 7 Strukturelle Elemente des Transferprojekts FORZA zum Wissens- und Technologietransfer mittels „Kooperativer Forschung und Entwicklung“	24
Abbildung 8 Schwerpunktthematik in der ersten Hälfte der FORZA-Projektlaufzeit:	25
Abbildung 11 Entwicklung der Anzahl ausländischer Studierender an der Hochschule Anhalt (ohne Studienkolleg)	32
Abbildung 12 Entwicklung der Studierendenzahlen in englischsprachigen Studiengängen	33
Abbildung 13 Outgoer EU/ Weltweit 2010–2019	34
Abbildung 15 <i>Organisationsstruktur ab April 2019:</i>	41
Abbildung 16 Anzahl Studienkollegiaten	55

A 1.1. Statistik Studienanfängerzahlen lt. HSP 2020

(1) Die Hochschulen ergreifen geeignete Maßnahmen, um die für den Hochschulpakt 2020 geforderten Zielstellungen zu erreichen. Es liegt im Interesse des Landes wie der Hochschulen, ein Absinken unter die Studienanfängerzahl entsprechend der KMK-Vorausberechnung 2014, wie sie in der Verwaltungsvereinbarung zum Hochschulpakt 2020 festgelegt ist, zu vermeiden.

Die Hochschule Anhalt verzeichnete bis 2019 die nachfolgenden Studienanfängerzahlen:

Studien- gangstyp	1. Fachsemester						
	Stdj. 13/14	Stdj. 14/15	Stdj. 15/16	Stdj. 16/17	Stdj. 17/18	Stdj. 18/19	Stdj. 19/20
Bachelor	1.138	1.291	1.173	1.106	1.110	1.129	921
Master	767	919	989	949	955	832	890
Zertifikat				27	11	38	11
gesamt	1.905	2.210	2.162	2.082	2.076	1.999	1.822

Studien- gangstyp	1. Hochschulsesemester						
	Stdj. 13/14	Stdj. 14/15	Stdj. 15/16	Stdj. 16/17	Stdj. 17/18	Stdj. 18/19	Stdj. 19/20
Bachelor	910	977	911	870	876	885	690
Master	353	453	442	490	489	463	467
Zertifikat				7	1	22	3
gesamt	1.263	1.430	1.353	1.367	1.366	1.370	1.160

Studienjahr = Winter- und nachfolgendes Sommersemester

Die Werte liegen oberhalb der Planzahl für das 1. FS (1141), der KMK-Prognose (1. HSS = 884) sowie entsprechenden Vorgaben des Hochschulpakts 2020 (1. FS = 1320).

Zur Präsentation des Studienangebots und zur gezielten Studienwerbung (insbesondere im MINT-Bereich) wurden die Aktivitäten der Hochschule und ihrer Fachbereiche seit 2015 kontinuierlich ausgebaut.

Dazu zählen u. a. folgende Aktivitäten, Projekte bzw. Initiativen:

- Junior-Ingenieur-Akademie (gefördert durch die Telekom-Stiftung (<https://www.telekom-stiftung.de/projekte/junior-ingenieur-akademie>))
- Landesschülerakademie (<https://www.hs-anhalt.de/schulcampus-koethen/landesschuelerakademie.html>)
- Projekte Make up your MINT (<https://www.make-up-your-mint.de>) und intoMINT 4.0 (www.intomint.de)
- Orientierungsstudium MINT (<http://www.fempower-lsa.de/Hochschule+Anhalt.html>)
- Hochschulprojekt Schulcampus MINT (<https://www.hs-anhalt.de/schulcampus-koethen.html>)
- Schulpartnerschaften mit Informationsveranstaltungen, Unterstützung von Schüler-Arbeitsgemeinschaften und Schnupperstudienangeboten
- Durchführung von Schülerpraktika und Summer-Schools für Schüler
- Hochschulinformationstage (<https://www.hs-anhalt.de/hitanhalt/hitanhalt.html>)

Der Anteil der Studienanfänger im 1. Fachsemester aus den alten Bundesländern liegt bei ca. einem Viertel aller Studienanfänger. Der Anteil von Studienanfängern aus dem Ausland konnte im Studienjahr 2017/18 auf 40 % gesteigert werden und liegt aktuell bei 37 %.

1. Fachsemester	SJ 13/14	SJ 14/15	SJ 15/16	SJ 16/17	SJ 17/18	SJ 18/19	SJ 19/20
Alte Bundesländer	29,20%	27,60%	31,00%	29,15%	26,3 % (nur WS)	24,46%	22,45%
Ausland	31,20%	35,90%	32,90%	37,13%	40,10%	39,02%	37,21%

Auch hinsichtlich der personalbezogenen Studienplätze hat die HSA die Vorgaben der Rahmenvereinbarung (**3.740**) im Berichtszeitraum deutlich überboten:

Semester	Studierende gesamt				davon in der Regelstudienzeit			
	BA	MA	sonst.	SUMME	BA	MA	sonst.	SUMME
WS 13/14	5.211	2.001	184	7.396	3.555	1.439	0	4.994
WS 14/15	5.122	2.259	142	7.523	3.453	1.637	3	5.093
WS 15/16	4.935	2.454	111	7.500	3.456	1.718	1	5.175
WS 16/17	4.682	2.502	108	7.292	3.308	1.764	31	5.103
WS 17/18	4.589	2.480	90	7.159	3.235	1.692	11	4.938
WS 18/19	4.609	2.315	69	6.993	3.040	1.491	7	4.538
WS 19/20	4.315	2.371	77	6.779	2.834	1.592	39	4.465
Mittelwert	4.780	2.340	112	7.235	3.269	1.619	13	4.901

Neben den Fachbereichen werden an der Abteilung Anhalt des Landesstudienkollegs (LSK) ausländische Studienbewerber auf ein Hochschulstudium in Deutschland vorbereitet. Angeboten werden folgende Kurse:

- Technik/Ingenieurwissenschaften
- Wirtschaftswissenschaften
- Sozialwissenschaften
- Deutsche Sprachprüfung für den Hochschulzugang (DSH).

Die Abteilung Anhalt des LSK ist lt. Plan kapazitiv für 200 Kollegiaten ausgelegt, wird aber seit Jahren deutlich überbucht. Die Überbuchung der Studienkapazität wird durch die Einwerbung zusätzlicher Mittel für die Finanzierung zusätzlicher Lehrkapazitäten realisiert.

Studierende an der Abteilung Anhalt des Landesstudienkollegs

WS 13/14	WS 14/15	WS 15/16	WS 16/17	WS 17/18	WS 18/19	WS 19/20
606	568	565	685	596	525	461

A 1.2. Kooperation und Koordinierung von Kooperationen mit den Hochschulen in Sachsen-Anhalt

(2) Bezüglich der Koordinierung und Abstimmung zu Studiengängen in den Bereichen Ingenieurwissenschaften, Agrarwissenschaften, Soziale Arbeit, Informatik, Medienwissenschaften und Wirtschaftswissenschaften setzen die Hochschulen die, in den zwischen ihnen abgestimmten Dokumenten, festgelegten Vereinbarungen und Regelungen um.

Im Rahmen der Vereinbarungen mit der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg wurde neben dem kooperativen Masterstudiengang Denkmalpflege (Fachbereich 3 - Architektur, Facility Management und Geoinformatik) im Jahr 2017 der kooperative Masterstudiengang Interaktive Medien (Fachbereich 5 - Informatik und Sprachen) entwickelt.

Das gemeinsame Studienangebot Biomedical Engineering (Fachbereich 6 - Elektrotechnik, Maschinenbau und Wirtschaftsingenieurwesen) mit der MLU Halle-Wittenberg wurde eingestellt.

Mit der Hochschule Merseburg wurden die in vorausgegangenen Berichtszeiträumen festgelegten Vereinbarungen und Regelungen im Sinne fachlicher Differenzierung der Studienschwerpunkte in den Angeboten Maschinenbau, Verfahrens- und Umwelttechnik bis 2017 umgesetzt.

A 1.3. Einführung neuer Studienangebote lt. Anlage 1 der Zielvereinbarung

(3) Innerhalb der lehrbezogenen Profile (Anlage 1) können die Hochschulen neue Studiengänge errichten. Die Hochschulen gewährleisten die Vereinbarkeit mit dem Budget sowie die Transparenz der Ressourcenbereitstellung gegenüber dem MW. Studiengänge gelten als genehmigt, insofern sie mit diesen Profilen übereinstimmen.

Folgende Studiengänge wurden an der Hochschule Anhalt neu eingerichtet:

- WS 2013/14 – Bachelor Ernährungstherapie (berufsbegleitend), Master Ernährungstherapie (berufsbegleitend), Master Elektro- und Informationstechnik (berufsbegleitend).
- SoS 2014 – Master Vermessung und Geoinformatik.
- WS 2014/15 – Master Design Research (gemeinsam mit der Humboldt-Universität zu Berlin und der Stiftung Bauhaus), Master Lebensmitteltechnologie (berufsbegleitend), Master Prozesstechnik (berufsbegleitend).
- WS 2016/17 – Master Maschinenbau (berufsbegleitend), Master Photovoltaik Engineering Science, Zertifikatsstudiengang Führung und Kommunikation (berufsbegleitend), Master Digitale Medientechnologien
- WS 2017/18 – Master Biomedical Engineering; Master Steuer- und Rechnungswesen (dual); Zertifikatsstudium Managing Technology for Renal Care Centers (berufsbegleitend)
- WS 2018/19 – Bachelor Immobilien- und Baumanagement; Bachelor Recht und Steuern (dual); Zertifikatsstudium Akademischer Wound Consultant (berufsbegleitend)
- WS 2019/20 – Master Data Science; Bachelor Naturheilkunde (berufsbegleitend)

Die neuen Angebote können den in der Anlage 1 zur ZV zugewiesenen Lehrprofilen zugeordnet werden und knüpfen an den vorhandenen fachlichen Kompetenzen der Hochschule Anhalt an. Bei zwölf von den neunzehn o. g. Studienangeboten handelt es sich um berufsbegleitende bzw. duale Angebote, die den spezifischen Bedürfnissen Berufstätiger Rechnung tragen.

A 1.4. Akkreditierung und Qualitätssicherung

(4) Die Hochschulen leiten ihre Akkreditierungsverfahren so zeitgerecht ein, dass eine Akkreditierung spätestens mit der letzten Hochschulprüfung der ersten Absolventin/des ersten Absolventen für den jeweiligen Studiengang gewährleistet ist und weisen dies rechtzeitig gegenüber dem MW nach. Die Qualitätssicherung bei Zertifikatsangeboten weisen die Hochschulen in geeigneter Weise nach.

Insgesamt sind an der Hochschule Anhalt 49 Vollzeit-Bachelor- und Masterstudiengänge akkreditiert bzw. bereits reakkreditiert (Stand: 17.09.2019). Das entspricht einer Quote von 90 %. Von den 21 berufsbegleitenden und dualen Studienangeboten haben bereits zehn Programme eine Akkreditierung/Re-Akkreditierung erfolgreich durchlaufen. Damit gehört die Hochschule Anhalt zu den Hochschulen des Landes Sachsen-Anhalt mit dem größten Anteil akkreditierter Studiengänge.

Im Rahmen hochschuleigener Projekte und mit erheblichen eigenen finanziellen Aufwendungen hat die Hochschule ab 2011, ein hochschulweites Managementsystem zur Sicherung der Qualität von Studium, Lehre und Weiterbildung aufgebaut. Dieses QM-System wurde durch einen externen Gutachter bereits für alle sieben Fachbereiche und für das Studierenden-Service-Center im Jahr 2018 nach DIN EN ISO 9001:2015 rezertifiziert (Stand: 31.12.2018).

Im Dezember 2017 hat die Hochschule Anhalt mit einem Projekt zur Systemakkreditierung (<https://www.hs-anhalt.de/hochschule-anhalt/service/qualitaetsmanagement-und-akkreditierung/akkreditierung.html>) die Basis für die hochschulinterne Akkreditierung von Studiengängen geschaffen. Die vom Akkreditierungsrat zugelassene Agentur ASIIN hat im zweiten Quartal 2019 mit einem vorgeschalteten Begutachtungsverfahren begonnen. Vorausgegangen war eine Ausschreibung privaten Rechts, wobei der Schwerpunkt auf der Einbeziehung des bestehenden Qualitätsmanagementsystems im Verfahren lag. Im letzten Quartal des Jahres 2019 wurde eine Selbstevaluation für die Begutachtung im Rahmen einer 1. Begehung zur Systemakkreditierung erstellt und die für Januar 2020 geplante Begehung vorbereitet.

A 1.5. Schließung von Studiengängen

(5) Schließungen von Studiengängen, die im direkten Zusammenhang mit der Hochschulstrukturplanung 2014 (für die Jahre 2015-2024) und den daraus abgeleiteten Hochschulentwicklungsplänen stehen, gelten als genehmigt. Sie sind dem MW anzuzeigen.

Der Senat der Hochschule Anhalt hat sich darauf verständigt, dass die Studiengänge nach einer zweijährigen Anlaufphase eine Mindestzahl von Studienanfängern p. a. haben sollten – für BA-Studiengänge 20, MA-Studiengänge 15.

Vor diesem Hintergrund wurden im Berichtszeitraum die Studienangebote Bachelor Solartechnik (dual), Bachelor Solartechnik (Photovoltaik), Bachelor Facility Management und das Zertifikatsstudium Facility Management geschlossen.

Bereits am 16.12.2009 hatte der Senat die einheitliche Vorgehensweise zur Aufhebung der Diplomstudiengänge des Direktstudiums an der Hochschule Anhalt mit Ende SoSe2010 beschlossen. Die Aufhebung der Diplomstudiengänge des berufsbegleitenden Studiums (Fernstudiums) wurde zunächst ausgesetzt. In diese Studiengänge wurde aber letztmalig am 01.10.2007 immatrikuliert. Die doppelte Regelstudienzeit endete somit für diese Studiengänge bereits am 30.09.2018. Bis zum Jahr 2008 wurden für alle berufsbegleitenden Diplomstudiengänge adäquate Bachelor-Studiengänge und in den Folgejahren dann auch Master-Studiengänge konzipiert und angeboten.

Deshalb werden mit Beschluss des Senats vom 18.03.2020 zum Ende des Wintersemesters 2019/2020 die Diplomstudiengänge Maschinenbau (Fernstudium), Elektrotechnik (Fernstudium) und Wirtschaftsingenieurwesen (Zusatzstudium) sowie zum Ende des Sommersemesters 2021 die Diplomstudiengänge Lebensmitteltechnologie (Fernstudium) und Verfahrenstechnik (Fernstudium) geschlossen.

A 1.6. Maßnahmen und Ergebnisse zur Erhöhung der Absolventenzahlen

(6) Im Zusammenhang mit der Erfüllung des Hochschulpaktes 2020 ergreifen die Hochschulen zielgerichtete Maßnahmen, um mehr Studierende qualitätsgesichert zu einem erfolgreichen Abschluss zu führen sowie den Anteil der Absolventinnen und Absolventen in der Regelstudienzeit zu steigern. Über die getroffenen Maßnahmen und Ergebnisse ist zu berichten.

Der Trend der Vorjahre – eine stagnierende bzw. leicht rückläufige Zahl von BA-Absolventen bei wachsender Zahl von MA-Abschlüssen - hat sich fortgesetzt, was der Logik eines zweistufigen Studiensystems durchaus entspricht.

Trotz der relativ hohen Zahl von Abgängen ohne Studienabschluss¹ liegt die Zahl der Absolventen p. a. gemessen an der Planzahl für Studienanfänger im 1. Fachsemester (1141) um 10 bis 20 % deutlich höher.

Abschlüsse - Abgänge	SJ 13/14	SJ 14/15	SJ 15/16	SJ 16/17	SJ 17/18	SJ 18/19
BA-Abschluss	794	822	735	625	565	568
MA-Abschluss	540	606	687	745	778	687
sonstige	34	18	22	15	11	11
Absolventen gesamt	1368	1446	1444	1385	1354	1266
Abgänge ohne Abschluss	916	909	870	988	786	920
Absolventenquote ges.	0,599	0,614	0,624	0,584	0,633	0,579

A 1.7. Anerkennungsverfahren für ausländische Studienleistungen

(7) Die Hochschulen stellen die für die Anerkennungsverfahren zur Prüfung der Anerkennung in- und ausländischer Studienleistungen und Abschlüsse relevanten Verfahren und Ansprechpartner transparent dar.

Die Anerkennung von Leistungen und/oder Abschlüssen anderer Hochschulen erfolgt ohne gesonderten Antrag, wenn dies Studierende betrifft, die im Rahmen von Hochschulkooperationsvereinbarungen ein Teilstudium mit dem Ziel Double-Degree-Abschluss an der Hochschule Anhalt absolvieren. Die jeweilige Vereinbarung definiert dabei Inhalt und Umfang der anzurechnenden Leistungen.

Alle anderen Anerkennungen erfolgen auf Antrag der Studierenden und unter Vorlage entsprechender Leistungsnachweise durch den jeweils zuständigen Prüfungsausschuss des Fachbereichs in Abstimmung mit den Studienfachberatern/Modulverantwortlichen.

Das Verfahren dazu ist in den Prüfungs- und Studienordnungen entsprechend der Lissabon Konvention und in den Verfahrensanweisungen des Qualitätsmanagementsystems einheitlich geregelt.

A 1.8. Erhöhung des Anteils beruflich Qualifizierter

(8) Die Hochschulen ergreifen Maßnahmen, um den Anteil geeigneter beruflich Qualifizierter an den zum Studium Zugelassenen zu erhöhen und berichten jährlich über den erreichten Stand. Die Hochschulen stellen dabei die Entwicklung jeweils im Durchschnitt der letzten vier Jahre dar.

Die Zulassung beruflich Qualifizierter ohne formale Hochschulzugangsberechtigung konnte im Berichtszeitraum von **12 Personen (2015)** auf **50 Personen (2019)** erhöht werden. Das Zulassungsverfahren ist durch eine Ordnung – HZB-Feststellungsordnung (HFO) – der Hochschule Anhalt geregelt. Sie ist zum Sommersemester 2017 in Kraft getreten.

¹ Abgänge aus dem jeweiligen Studiengang absolut, d. h. einschließlich Studiengangswechsel, Beurlaubungen, zeitweiser Unterbrechung des Studiums etc.

Insbesondere zur Befähigung von besonders qualifizierten Berufstätigen ohne Hochschulzugangsberechtigung für ein berufsbegleitendes ingenieurwissenschaftliches Studium haben sich die an der Hochschule angebotenen speziellen Vorbereitungs- und Begleitkurse mit den Schwerpunkten Mathematik, Physik und Chemie bewährt.

Zulassung beruflich Qualifizierter ohne formale HZB² SoSe 2013 - SoSe 2020

Semester	Begabten-/Eign_Prüf(aHR)	Begabten-/Eign_Prüf(fgHR)	Begabten-/Eign_Prüf(FHR)	berufl_Qualifiziert(aHR)	berufl_Qualifiziert(fgHR)	berufl_Qualifiziert(FHR)
20201					1	
20192			11		36	1
20191					1	1
20182		1	10		36	
20181						1
20172	1	2	8	7	3	6
20171						1
20162			14		1	14
20161						
20152			11			1
20151						
20142			9			3
20141						
20132		8	14	1	2	
20131						

A 1.9. Entwicklung von Verfahren zur Anrechnung außerhochschulisch erworbener Leistungsnachweise und Kompetenzen

(9) Die Fachhochschulen entwickeln im Rahmen ihrer finanziellen Möglichkeiten insbesondere für die berufsbegleitenden Studienangebote ihre Verfahren zur Anrechnung außerhochschulisch erworbener Leistungsnachweise und Kompetenzen auf ein Studium weiter. Dazu gründen sie – unter dem Vorbehalt einer entsprechenden Finanzierung - eine gemeinsame Plattform unter Federführung der Hochschule Harz. Die Hochschule Harz stellt im Rahmen dieser Plattform die bislang erworbene Expertise über Verfahren zur Anrechnung allen Hochschulen zur Verfügung.

Die Anerkennung außerhochschulisch erworbener Leistungsnachweise/Kompetenzen erfolgt in allen Studienangeboten gleichermaßen entsprechend der Festlegungen der:

- *Allgemeinen Bestimmungen zu Studien- und Prüfungsordnungen für das Bachelor-Studium vom 21.09.2016 und*

² HZB bei Immatrikulation an der HSA (Köpfe)

- *Studien- und Prüfungsordnung für Studiengänge mit Abschluss Master (Teil 1: Allgemeine Bestimmungen) vom 31.01.2018*

Darüber hinaus wurden an der Hochschule Anhalt Erfahrungen, Handlungsempfehlungen und Verfahren der Hochschule Harz zum Thema Anrechnung genutzt (www.hs-harz.de/Anrechnung).

A 1.10. Duale und postgraduale Studiengänge

(10) Mit dem Ausbau aus der Wirtschaft hinreichend nachgefragter Angebote tragen die Hochschulen zur Fachkräftesicherung und zur engeren Zusammenarbeit mit den Unternehmen des Landes bei. Diesem Bedarf folgend, weiten die Hochschulen ihre dualen Studienangebote in der akademischen Erstausbildung und im Bereich des postgradualen Studiums entsprechend der Hochschulstrukturplanung des Landes aus. Insbesondere verbessern sie die curriculare Verknüpfung der Lernorte „Betrieb“ und „Hochschule“. Sie berichten jährlich über die qualitativen und quantitativen Fortschritte.

Da es sich nach wie vor als schwierig erweist, Unternehmen für die Mitwirkung bei dualen Studienprogrammen zu finden und zu motivieren, hat die Hochschule zahlreiche grundständige Bachelorstudiengänge so konzipiert, dass diese für einzelne Studierende in der Form eines praxisintegrierenden dualen Studiums absolviert werden können. Voraussetzung hierfür ist ausschließlich ein Arbeitsvertrag des Studierenden mit einem Unternehmen.

Bei den eigenständigen dualen Studienangeboten (BA Vermessung und Geoinformatik, BA Landwirtschaft/Agrarmanagement, MA Steuern und Rechnungswesen und BA Recht und Steuern) konnte eine entsprechende Nachfrage gesichert werden. Um die Studierendenzahlen, insbesondere im Bereich Vermessung, zu erhöhen, haben die Hochschule Anhalt mit dem Freistaat Thüringen sowie dem Land Sachsen-Anhalt einen Kooperationsvertrag zum dualen Bachelorstudiengang „Vermessung und Geoinformatik“ geschlossen.

Die Hochschule Anhalt hat das Angebot an berufsbegleitenden Studiengängen, insbesondere im Bereich des Zertifikats- und Modulstudium, kontinuierlich ausgebaut. Im Jahr 2019 wurden bereits sieben Bachelor-, neun Master-, drei Zertifikats- und weitere Modulstudienangebote (s. a. Tabelle) in das Studienprogramm der Hochschule aufgenommen werden. Zurzeit sind in diesen Angeboten etwa 20 % Prozent der Studierenden eingeschrieben.

Tabelle: Berufsbegleitende Studienangebote

Ort	Fachbereich	Lehrprofile	Berufsbegleitende Studienangebote		
			Bachelor	Master	Zertifikats-/ Modulstudium*
Bernburg	LOEL	• Landwirtschaft/ Agrarmanagement	X		
		• Ernährungstherapie • Agrarmanagement • Ernährungspsychologie • Naturheilkunde	X	X X	X
Dessau	AFG	• Geoinformationssysteme • Membran Structures • Managing Technology for Renal Care Centers		X X	X X
Köthen	EMW	• Elektrotechnik	X		
		• Elektro- und Informations- technik • Maschinenbau • Wirtschaftsingenieurwesen • Prozessmanagement • Management für Ingenieure • Führung und Kommunika- tion • Akademischer Wound Con- sultant	X	X X X	X X X X
	BWP	• Lebensmitteltechnologie • Verfahrenstechnik • Prozesstechnik	X X	X X	

A 1.11. Wissenschaftliche Weiterbildung an der HS Anhalt und An-Instituten

(11) Auf der Grundlage ihrer Hochschulentwicklungspläne entwickeln die Hochschulen ihre Konzepte zur wissenschaftlichen Weiterbildung und zu dualen Studienangeboten weiter fort und arbeiten weiterhin im Netzwerk zusammen. Die Hochschulen analysieren den derzeitigen Stand der wissenschaftlichen Weiterbildung an ihren Einrichtungen und an den An-Instituten. Sie führen die wissenschaftliche Weiterbildung in der Gesamtverantwortung durch. Die Hochschulen verstärken zudem die Profilierung ihrer Angebote zum lebenslangen Lernen und berufsbegleitenden Studium unter Berücksichtigung von Durchlässigkeit und der Anrechnung von außerhochschulisch erworbenen Kenntnissen und Fähigkeiten.

Die Entwicklung, Organisation und Durchführung der wissenschaftlichen Weiterbildung an der Hochschule Anhalt erfolgte im Berichtszeitraum auf der Grundlage von Maßnahmenplänen des Weiterbildungsprojektes „Wissenschaftliche Weiterbildung in KMU des Landes Sachsen-Anhalt“.

Die Gesamtverantwortung für die wissenschaftliche Weiterbildung hat das fachbereichsübergreifend agierende Weiterbildungszentrum Anhalt (WZA) der Hochschule (www.hs-anhalt.de/wza). Zur Unterstützung der Entwicklung, Planung, Organisation und Durchführung der wissenschaftlichen Weiterbildung hat im Jahr 2018 die Hochschule die 100%-tige Tochtergesellschaft WZA Service GmbH gegründet.

Die Zusammenarbeit der Hochschulen des Landes im Bereich der wissenschaftlichen Weiterbildung konnte, insbesondere durch das abgestimmte und vernetzte Agieren insbesondere mit den Hochschulen Harz und Merseburg (www.wissenschaftliche-weiterbildung.de), weiter fortgesetzt werden.

Die Durchlässigkeit zwischen Beruf und Studium und die Anrechnung von außerhochschulisch erworbenen Kenntnissen und Fähigkeiten ist sowohl in den Studien- und Prüfungsordnungen als auch in den Verfahrensanweisungen des QM-Systems der Hochschule klar geregelt. Bei der Weiterentwicklung des Anerkennungsprozesses konnte sich die Hochschule auch auf Ergebnisse der Hochschule Harz im Rahmen des Weiterbildungsverbundes stützen.

A 1.12. Entwicklung hochschuldidaktischer Konzepte

(12) Die Hochschulen setzen im Verbund die vorliegenden Konzepte zur Vermittlung hochschuldidaktischer Kompetenzen um. Sie nutzen dabei auch das Bund-Länder-Programm für bessere Studienbedingungen und mehr Qualität in der Lehre ("Qualitätspakt Lehre").

Die Hochschule Anhalt ist seit 2012 an dem vom „Qualitätspakt Lehre“ geförderten Verbundprojekt „Heterogenität als Qualitätsherausforderung für Studium und Lehre – Kompetenz- und Wissensmanagement für Hochschulbildung im demographischen Wandel“ (www.het-lsa.de) beteiligt und konnte somit die hier entwickelten Konzepte mitgestalten bzw. auf diese zurückgreifen.

A 1.13. Interne Anreizsysteme zur Akquise von Drittmitteln

(13) An der erfolgreichen Strategie der Wissenschafts- und Forschungspolitik des Landes, Spitzenforschung durch strukturelle Maßnahmen nach Möglichkeit zu unterstützen und wettbewerbsfähiger zu machen, wird festgehalten. Die Hochschulen intensivieren zu diesem Zweck u.a. die Einwerbung von Drittmitteln aus nationalen und internationalen Förderprogrammen sowie der Wirtschaft, indem sie interne Anreizsysteme ausbauen und Antragsteller in geeigneter Weise unterstützen.

In den Jahren 2015-2019 hat Fachbereich 1 - Landwirtschaft, Ökotrophologie und Landschaftsentwicklung - stets die höchsten Drittmittelsummen eigeworben (s. Tabelle A). Auch beim fünfjährigen Mittelwert pro beteiligtem/r Professor/in lag FB 1 deutlich vorn.

Tabelle A: Drittmiteleinahmen pro Fachbereich 2015 -2019

FB	Einnahmen o. USt. pro Fachbereich	2015	2016	2017	2018	2019	Mittelwert p.a. 2015-2019	Mittelwert der beteiligten Profs.
1	LOEL	2.217.403	1.011.250	1.639.606	2.591.795	2.564.010	2.004.813	16,4
2	WI	173.835	167.194	438.475	301.298	586.787	333.518	4,6
3	AFG	964.877	991.738	790.795	748.520	962.141	891.614	9,4
4	DESIGN	49.160	29.445	61.636	318.024	163.883	124.430	3,4
5	INF	118.529	277.284	418.358	862.197	549.797	445.233	2,6
6	EMW	1.763.448	1.577.642	1.429.738	1.678.416	1.797.847	1.649.418	12,2
7	BWP	2.335.471	1.227.246	1.007.333	1.285.644	1.610.767	1.493.292	9,2
	Summe	7.622.723	5.281.799	5.785.942	7.785.894	8.235.232	6.942.318	58
	Andere HS-Bereiche	1.486.623	716.643	1.609.588	2.222.272	2.538.494	1.714.724	
	Drittmiteleinahmen	9.142.159	5.998.442	7.395.530	10.008.165	10.773.726	8.663.604	

Als Würdigung der bisher umfangreichsten und erfolgreichsten Forschungsleistungen der Wissenschaftlerteams und zur Motivation aller Forschergruppen der Hochschule wurde am 05.12.2019 zum ersten Mal der mit 10.000 Euro dotierte „Forschungspreis der Hochschule Anhalt“ verliehen. Er ging mit eindeutigem Votum der Jury an Prof. Dr. habil. Sabine Tischew im Fachbereich 1 und ihr großes Team für ihre langjährigen umfangreichen Beiträge zur Spitzenforschung im Bereich Biodiversität und nachhaltige Landnutzung (Abbildung A).



Abbildung 1 Verleihung des Forschungspreises 2019 an Prof. Dr. habil. Sabine Tischew
 Links: Prof. Dr. J. Bagdahn, Präsident; rechts: Dr. H.-J. Krokoszinski (Leiter FTTZ)
 Quelle: HS Anhalt, Pressestelle

A 1.14. Innovationsstrategien und Technologietransfer

(14) In der anwendungsbezogenen Forschung und im Wissens- und Technologietransfer orientieren sich die Hochschulen an der aktuellen regionalen Innovationsstrategie des Landes. Der Transfer von Forschungsergebnissen der Hochschulen in die Wirtschaft und Gesellschaft des Landes wird insbesondere durch das Kompetenznetzwerk für anwendungsbezogene und transferorientierte Forschung (KAT) intensiviert, bestehende Instrumente der Existenzgründung werden ausgebaut.

Die fünf Leitmärkte in der **Innovationsstrategie des Landes Sachsen-Anhalt**

1. Energie, Maschinen- und Anlagenbau, Ressourceneffizienz
2. Gesundheit und Medizin
3. Mobilität und Logistik
4. Chemie und Bioökonomie
5. Ernährung und Landwirtschaft.



SACHSEN-ANHALT

betreffen wesentliche in fast 30 Jahren gewachsene Forschungsaktivitäten der Hochschule Anhalt. Im Jahr 2017 und 2018 wurden dazu folgende fachbereichsübergreifenden

Forschungsschwerpunkte der Hochschule Anhalt festgelegt:

- Lebenswissenschaften (Life Science)
- Ingenieurwissenschaften (Engineering Sciences)
- Informations- und Kommunikationstechnik & Medientechnik (ICT & Media Sciences)

Diese „Forschungsschwerpunkte mit ihren als „Schlüsselbegriffe“ gelisteten „**Forschungsgebiete**“ wurden 2018 erstmals in der HRK-Forschungslandkarte³ eingetragen. Die Forschungsgebiete wurden 2019 anhand der ihnen jeweils zuzuordnenden Drittmiteleinahmen überarbeitet und als „Aktualisierung der Forschungsschwerpunkte“ wieder bei der HRK-Forschungslandkarte eingereicht (Abbildung B).



Abbildung 2 Forschungsschwerpunkte der Hochschule Anhalt und ihre sechs stärksten Forschungsgebiete sowie ihre grobe Zuordnung zu den Fachbereichen der Hochschule (Stand 31.12.2019)

Die in den 3 Forschungsschwerpunkten eingeworbenen Drittmittel sind für die Jahre 2015 bis 2019 in Abbildung C zusammen mit den Drittmiteleinahmen der anderen Hochschulbereiche dargestellt. Es ist erkennbar, dass im Jahr 2016 ein deutlicher Einbruch an Drittmiteleinahmen zu verzeichnen war, der auf das Auslaufen verschiedener Forschungsförderprogramme der Bundes- und Landesministerien und die dadurch verzögerte Beantragung bzw. Bewilligung von Anträgen in den neuen Programmen zurückzuführen war.

In den Folgejahren 2017 bis 2019 konnten die Drittmiteleinahmen kontinuierlich und deutlich gesteigert werden. Dabei spielte der Start des Transferprojekt FORZA im BMBF-Programm „Innovative Hochschule“ eine große Rolle. Es trägt seit dem 01.01.2018 mit deutlich über 1 Million Euro pro Jahr zum Gesamtergebnis bei.

³ <http://www.forschungslandkarte.de/profilbildende-forschung-an-fachhochschulen.html>

Die Projektsteuerung (Teilvorhaben 1) ist mit 267.000 Euro (in 2019) im Forschungs- und Technologietransferzentrum FTTZ, also im Bereich „Andere HS-Bereiche“, angesiedelt. Die anderen 7 Teilvorhaben tragen mit 1.042.000 Euro zu den Forschungsschwerpunkten bei, sowohl *direkt* durch ihr Budget als auch *indirekt* durch die Stimulation von neuen Projektideen und deren Realisierung in den Fachbereichen.

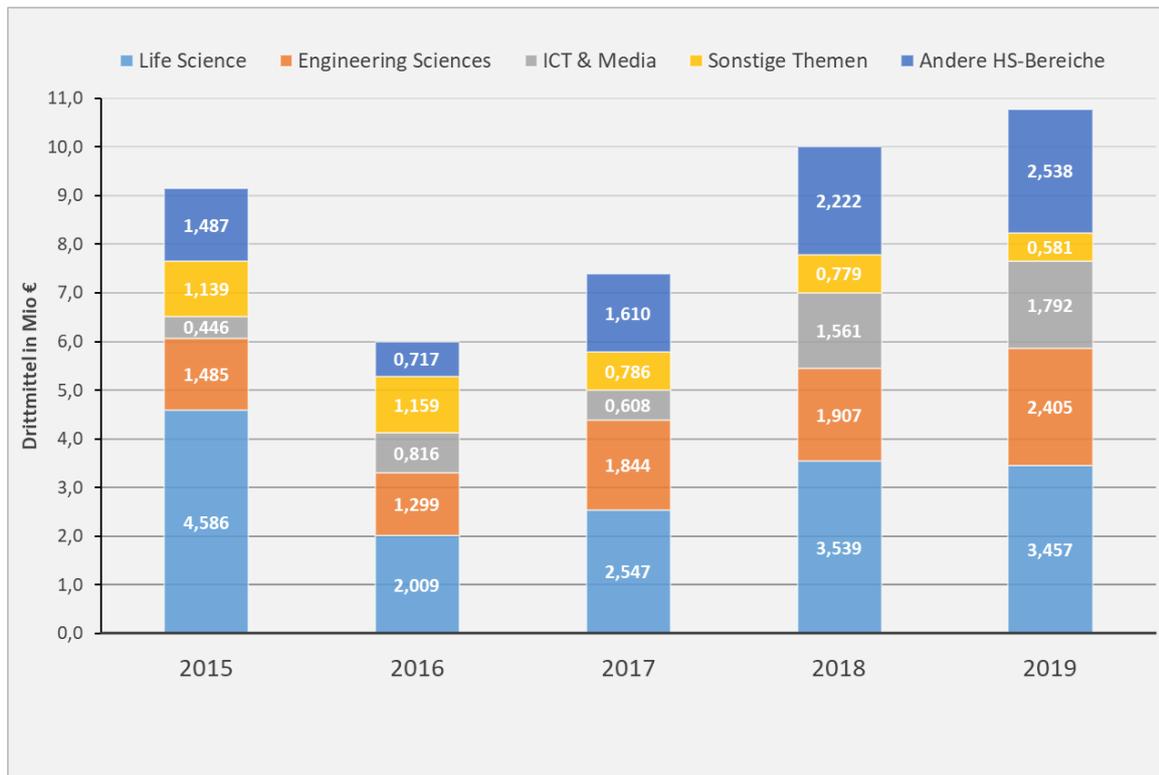


Abbildung 3 Drittmiteleinnahmen der Hochschule Anhalt für die Forschungsgebiete der Forschungsschwerpunkte, andere Forschungsthemen und andere Hochschulebereiche (Präsidium, FTTZ, International Office)

Eine weitere Intensivierung der Kooperation der Hochschule mit der regionalen Wirtschaft stellte der Start des ersten Umsetzungsvorhabens im Bündnis **TRAINS** („Wandel zur Technologieregion: Zukunftssicherung der Region Anhalt durch Innovative und Nachhaltige Technologien für Schienenverkehrssysteme“) dar, das zusammen mit dem Bündnispartner „Verein Bahntechnologie Dessau e.V.“ im **Bund-Länder-Programm „WIR! - Wandel durch Innovation in der Region“** eingeworben werden konnte. Das erfolgreiche Konzeptpapier, das Ergebnis einer 7-monatigen Konzeptphase, war am 31.10.2018 eingereicht worden. Die darin beantragte Förderung von insgesamt 12,2 Mio€ für den Gesamtumfang des 5-jährigen Projektes von 14,9 Mio. € wurde am 20.03.2019 bewilligt und zunächst in Höhe von 6,5 Mio. € für die erste Förderphase freigegeben.



Am 01.08.2019 hat der „Bündnismanager TRAINS“ als neuer Mitarbeiter im Forschungs- und Technologietransferzentrum (FTTZ) der Hochschule seine Arbeit aufgenommen. Im Oktober 2019 konstituierte sich unter seiner Moderation der Beirat des Bündnisses mit 11



Mitgliedern aus der Wirtschaft, Ämtern und Behörden der Region. Der Beirat hat die Aufgabe, die Umsetzungsvorhaben vor Beantragung beim Projektträger daraufhin zu prüfen, ob sie einen positiven Beitrag zur Strategie des Bündnisses leisten werden. Bis zu einer Zwischenbegutachtung durch das BMBF im Jahr 2022 sollen erste Erfolge des Bündnisses beim **Strukturwandel in der Region Anhalt** nachgewiesen werden, u.a. durch Entwicklung von umweltverträglichen Antrieben für nichtelektrische Triebzüge mittels Umrüstung von Diesel-Motoren auf Methan/Wasserstoff-Verbrennung. Der Schwerpunkt liegt für den Fördergeber aber auf gesellschaftspolitischen Innovationen hinsichtlich Image der Region und Selbstbewusstsein der Menschen („WIR! in Anhalt“) und damit auf der Bekämpfung des Bevölkerungsrückgangs und des steigenden Altersdurchschnitts in der Region durch Schaffung attraktiver und sicherer Arbeitsplätze in der Bahntechnikbranche.

Leitmarktkoordination

Im Rahmen des KAT-Projekts haben Leitmarktkoordinator*Inn*en der Hochschule die 2 Leitmärkte Ernährung und Landwirtschaft und Gesundheit und Medizin fachlich begleitet und betreut.

Mit der Erstellung einer jeweiligen Leitmarkt-Roadmap (Zeit-Maßnahme-Plan), als eine der ersten Maßnahmen in der Leitmarktaktivität, wurde das wissenschaftliche und wirtschaftliche Potential in den Bereichen „Ernährung und Landwirtschaft“ sowie „Gesundheit und Medizin“ in Sachsen-Anhalt definiert und von den Mitgliedern bestätigt.

Neben einem festen Bestandteil dieser Roadmap, welche sich mit der Beschreibung der Arbeiten und Forschungspotentiale verschiedener Leitmarktmitglieder beschäftigt, enthält diese auch einen variablen Anhang.

In diesem sind die aktuellen Projekte (inkl. F&E-Partner) des jeweiligen Leitmarktes aufgeführt. In regelmäßigen Abständen wird die Projektliste auf Aktualität geprüft und ggf. angepasst.

Dabei haben die Leitmarktkoordinatoren den Kontakt zwischen Wissenschaft und Wirtschaft hergestellt und den Transfer im unternehmerischen Denken vertieft. Es wurden zahlreiche Treffen mit Unternehmen und Akteuren des Leitmarktes koordiniert, um den Transfer von der Wissenschaft in die Wirtschaft zu ermöglichen.

Weiterhin wurden Veranstaltungen (z.B. Leitmarktsitzungen) vorbereitet, koordiniert und durchgeführt. Auch hier wurde die Zusammenarbeit der Beteiligten aus der Wissenschaft und Wirtschaft verbessert und neue gemeinsame Konzepte zur Verbesserung der Zusammenarbeit und der Entwicklung von neuen Technologien und Produkten erarbeitet.

In den regelmäßig stattfindenden Leitmarktsitzungen werden diese Spezialisierungen in der Roadmap verfolgt und – in Abhängigkeit der jeweiligen Erfordernisse - weitere Strategien bzw. Workshops und Verbundtreffen organisiert.

Hierbei wurden Vertreter der einzelnen Wirtschaftsbereiche einbezogen, um strategische und lösungsorientierte Effekte zu erzielen. Somit sind die Leitmarktkoordinatoren direkt koordinativ an den Maßnahmen des Leitmarktes beteiligt.

Weiterhin erfolgte die Organisation von Kolloquien, in denen die einzelnen Arbeitsgruppen ihre bisherigen Ergebnisse vorstellten, um allen Beteiligten entsprechend auch Anregungen zu geben.

Eine erfolgreiche Zusammenarbeit mit Firmen wird in den einzelnen Forschungsthemen der Akteure in den Leitmärkten deutlich (siehe u.a KAT-Zwischenberichte 2016-2019).

Die netzwerkinterne Kommunikation erfolgte im Erfahrungsaustausch zwischen den einzelnen Leitmarktkoordinatoren von unterschiedlichen Hochschulen.

1. Ernährung und Landwirtschaft

Im Leitmarkt Ernährung und Landwirtschaft ist in einem intensiven Abstimmungsprozess ein tragfähiges Profil mit drei Spezialisierungsprofilen herausgearbeitet worden.

- Neue Geschäfts- und Vermarktungsmodelle
- Pflanzliche und tierische Proteine (Algen, Raps, Insekten, Ackerbohne ...)
- Ernährungsforschung und Produktionstechnologie (z.B. Werkzeuge der Fleischindustrie)

Hier werden Wachstumschancen einerseits mit kurz- und mittelfristigem Horizont sowie auch mit langfristiger Perspektive eröffnet. Der Bereich Landwirtschaft wurde nicht mit detaillierten Spezialisierungsthemen unterlegt, spielt aber eine wesentliche Rolle im Leitmarkt (z.B. Thema Ackerbohne).

Regelmäßig wurden themenbezogene Workshops in den Arbeitsgruppen/Cluster durchgeführt. Beispiele für Workshops sind:

Workshop Strategisches Marketing, Workshop Innovationen im Unternehmen, Workshop Ernährung trifft Kreativwirtschaft.

Die Beteiligung an Fachmessen mit eigenen Veranstaltungen (u.a. Grüne Woche) konnten als zukünftige enge Zusammenarbeit in Kooperationen und neuen Forschungsthemen als voller Erfolg verzeichnet werden. Hier erfolgte u.a. die Vorstellung von neuen Produkten (z.B. Algenbier und Algen Eis - AG Algenbiotechnologie; Algenbaguette – AG Lebensmittelverarbeitung) für das Fachpublikum und Firmen.

Auch auf den jährlichen Veranstaltungen „**Insecta**“ und „**Proteina**“ erfolgte der Wissenstransfer und potentielle Partner aus der Wirtschaft wurden gewonnen. Kontakte zu Ansprechpartnern des Ministeriums für Umwelt, Landwirtschaft und Energie und der Hochschule Anhalt für Gespräche über mögliche Projekte u.a. zum Thema Trockenresistenz bei Kulturpflanzen wurden initiiert.

Der Bereich Verpackung von Lebensmitteln und deren Möglichkeiten bzw. Optimierung entlang der gesamten Produktionskette bis zum verpackten Lebensmittel beim Verbraucher wird in nächster Zeit genauer untersucht. Kooperationen zwischen der Wissenschaft und den Hochschulen sind in der Vorbereitung. Ein Workshop ist in der Planung. Somit werden Transferaktivitäten in die regionale mittelständische Wirtschaft weitergeführt.

Ein Zukunftsdialog mit Experten zur Entwicklung der Ernährung und Landwirtschaft in der weiteren Zukunft ist mit den Entscheidungsträgern der Branche geplant.

Es erfolgten Gespräche zum Thema FOOD Lab und der möglichen Einbindung von Startup-Unternehmen (noch offen). Diese Gespräche werden weitergeführt.

In Gesprächen mit Firmen in Sachsen-Anhalt (z.B. Roquette) wurden in Vorbereitung zu weiteren Entwicklungsarbeiten (FO-Themen) auf dem Gebiet der Algenverarbeitung Projekte mit Studenten/-innen der Ökotrophologie und einem regionalen Bäcker (Möhring) 2019 begonnen, die aktuell realisiert wurden. (Algenbaguette)

In Zusammenarbeit mit der AG Algenbiotechnologie (Frau Prof. Griehl) wurde im Berichtszeitraum in der Landesvertretung Sachsen-Anhalt in Brüssel das Thema Algen aus Sachsen-Anhalt und deren Potenzial in Vorträgen und Gesprächen mit Firmen herausgearbeitet: „Algen – Nachhaltige Biomasseerzeugung für eine grüne Wirtschaft und die Zukunft der Ernährung in Europa – Innovationen aus Sachsen-Anhalt“

Im Bereich der neuen **Geschäfts- und Vermarktungsmodelle** wurde die ANUGA mit einem Treffen/Gespräch mit regionalen Firmen aus Sachsen-Anhalt und Vertretern aus den Ministerien an einem Abend vorbereitet. Im Rahmen dieser Veranstaltung konnte insbesondere zum Thema Backwaren und Einsatzmöglichkeiten von Algen ein reger Austausch zwischen verschiedenen Akteuren angeregt werden.

Bei dem jährlichen Mitteldeutschen Ernährungsgipfel wurde die Bedeutung der gesamten Wertschöpfungskette (inkl. Handel) bei der Entwicklung innovativer Lebensmittel in Vorträgen und an den einzelnen Ständen diskutiert. Hierzu ist ein Workshop mit dem Thema „Optimierung der Verpackung von Lebensmitteln“ Ende 2020 geplant. Weitere Gespräche werden geführt.

Im Bereich **Ernährungsforschung und Produktionstechnologie** wurden z.B. Schneidwerkzeuge und neue Produkte entwickelt unter Einbeziehung von Firmen aus der Lebensmittelindustrie (Bäckerei, Fleischverarbeitung, Milchindustrie).

Im Bereich Landwirtschaft wurde das FO-Thema „Entwicklung von kosmetischen Testrezepturen mit lipophilen und hydrophilen Waid-Handelsextrakten (2012-2015)“ weitergeführt und resultierend erfolgte 2019 die Ausgründung der Firma Medicos Science Center GmbH in Bernburg. Mutterfirma ist die Medicos Kosmetik GmbH & Co. KG (Münster). Ziel ist es, einen Forschungs- und Produktionsstandort in Bernburg (Investition 4 Mio.€ - 1. Phase) zu etablieren. Zur Produktfamilie zählen bislang: Vitop forte, Vitop forte junior, Phyto Clare und Seborra Serum (Akne)- Querschnittsthema zum Leitmarkt Gesundheit und Medizin



Abbildung 4 Ausblick: Grundsteinlegung Produktionsstandort Bernburg 28.02.2020

Quelle: <https://www.mz-web.de/bernburg/investition-neue-firma-siedelt-sich-am-autobahnkreuz-an-36345042>, 20.04.2020

2. **Gesundheit und Medizin**

Das Land Sachsen-Anhalt verfügt in den Bereichen Life Sciences & Biotechnologie, Medizin & Gesundheit sowie in Querschnittsbereichen über eine sehr gute Wissen- und Wirtschaftslandschaft, als Ergebnis u.a. zielgerichteter Förderungen und strategische Ausrichtung auf zukunftsichere Schwerpunktbereiche. Die Bündelung des wissenschaftlichen und wirtschaftlichen Potentials, der Kernkompetenzen, sowie bereits vorhandener Forschungs- und Technologielinien ergibt eine thematische Untergliederung innerhalb des Leitmarktes in die Leitvorhaben (LV) wie folgt:

- (1) Forschungscampus STIMULATE;
- (2) CLUSTER MedTech;
- (3) Biomedizin/ Pharmazie/Biopharmazie,
- (4) Autonomie im Alter (AiA), AmbientAssistedLiving (AAL), Pflege, Geriatrie und Gerontologie
- (5) Immunologie und Neurobiologie.

Der Mehrwert der Leitmarktarbeit liegt vordergründig in der Verknüpfung verschiedener Akteure aus unterschiedlichen Bereichen der Hochschulen, Universitäten, außeruniversitären Einrichtungen und Unternehmen. So sollen gemeinsam neue Ideen entwickelt werden, die im Rahmen von Forschungsprojekten innovative Produkte hervorbringen.

Dazu finden jährlich ein bis zwei Leitmarktsitzungen statt, welche zusammen mit dem Ministerium für Wirtschaft, Wissenschaft und Digitalisierung (MW) koordiniert und organisiert werden. Hier haben die Akteure die Möglichkeit ihre Arbeitsgruppen/Arbeiten vorzustellen und ggf. Probleme zu diskutieren und sich bei Querschnittsthemen zu vernetzen (bspw. Biomedizin(-technik) und Immunologie/Neurobiologie).

Das Thema Digitalisierung, sowie Existenzgründungen, sollten gemäß der Festlegung in einer Leitmarktsitzung u.a. in den Bereichen Medizintechnik, aber auch **LV Autonomie im Alter (AiA)/AmbientAssistedLiving (AAL)** stärker aufgegriffen werden. Auch hier fanden Gespräche zwischen MW, Clustermanager und Firmenvertretern statt. Daraus entwickelte sich dann u.a. ein „Leuchtturmprojekt“ zum Thema Digitalisierung im Gesundheitswesen:

Verbundvorhaben TDG „Translationsregion für digitalisierte Gesundheitsversorgung“. In Gesprächen mit den Projektinitiatoren, möglichen Akteuren und nach den Auftaktveranstaltungen der 1. und 2. Förderperiode, sowie einem „Web-Kick-off“ konnte Kontakt zwischen dem Projektteam TDG und Herrn Prof. Twieg/ Herrn Prof. Tümler der Hochschule Anhalt vermittelt werden. Eine im August 2020 eingereichte Grobskizze für eine Projektidee überzeugte in der „Initialphase“ im TDG. Bis Oktober 2020 sollte die Erstellung eines Basisantrages zur Einreichung in die Beiratsphase erfolgen.

Weitere Teilprojekte im Bereich AiA und AAL sind z.B. SmartPrevent, DiabeticFeet, Portables EEG, FORMAT, tecLA und TeamSenior (Vernetzung ehrenamtliche Betreuer und Pflegediensten/Medizintechnikunternehmen, z.B. Firma Strehlow, MD). In der 3. Förderphase konnte ein Projekt der Hochschule Anhalt zum Thema Entwicklung eines funktionellen milchbasierten Getränks durch Zusatz von Mikroalgen“ platziert werden.

Im **LV Biomedizin/Pharmazie/Biopharmazie** ist die Hochschule Anhalt, neben u.a. der Martin-Luther-Universität, mit Forschungsschwerpunkten im Bereich Life Science stark vertreten.

Hierzu fanden ebenfalls Leitmarktsitzungen/Beratungen statt, wo u.a. das Potential der Themenschwerpunkte „Molekulare Wirkstoffbiochemie und Therapieentwicklung“ (Fraunhofer Institut für Zelltherapie und Immunologie) und „Entwicklung von Phytopharmaka“ (aus Algen, Pflanzen, Bakterien und Pilzen - AG Institute of Bioanalytical Sciences (IBAS) und AG Algenbiotechnologie/geplante Eröffnung "Zentrum Naturstoff-basierte Therapeutika" Köthen, 2020) diskutiert und herausgearbeitet wurde.

Die Ausgründung der Firma Medicos Science GmbH in Bernburg 2019 (vgl. Leitmarkt „Ernährung und Landwirtschaft“) ist ein Beispiel für den erfolgreichen Transfer von Forschungsergebnissen in die Wirtschaft durch die Hochschule Anhalt.

Eine weitere Maßnahme zur Unterstützung des Wissenstransfers aus den Hochschulen, war die Initiierung eines Gesprächskreises zum Thema „Pharmaka/Kosmetika für dermatologische Anwendungen“. Das Interesse von regionalen Firmen ist als eher gering einzuschätzen. Ein Grund dafür: Die aktive Mitarbeit für Firmen ist durch deren Fokussierung auf das tägliche Kerngeschäft eingeschränkt. Generell verfügen Firmen über zu wenige Forschungskapazitäten und personelle Mittel um Forschungsprojekte zu beantragen/bearbeiten (u.a. hohe bürokratische Hürde).

Aktuell (September 2020) erfolgt die Bearbeitung einer Anfrage zu Herstellern von pflanzlichen Extrakten für den kosmetischen Bereich eines Teilnehmers der Auftaktveranstaltung des Gesprächskreises.

Aktuell besteht die Herausforderung im Leitmarkt regionale Unternehmen am intensiveren Mitwirken zu interessieren. Erste Ideen wurden bereits in Gruppensprechersitzungen gesammelt. Die Etablierung eines neuen Veranstaltungsformates, neben den ursprünglichen Leitmarktsitzungen, wird angestrebt. Geplant ist, ein Zukunftsdialog „Gesundheit“ am 7.9.2020 an der Nationalen Akademie der Wissenschaften Leopoldina (Moderator ist Herr Prof. Wätjen (Halle), Co-Moderator Herr Prof. Schellenberg (BBG)).

Gemeinsam mit dem MW wurde im Rahmen der Sachstandserhebung zur RIS ein Fragenkatalog erarbeitet, welcher an entsprechende Akteure versandt wurde. Auswertung obliegt dem MW.

Erfolge:

- FO-Themen siehe Berichte 2016-2019/ Promotionen
- verbesserte/erleichterte Zusammenarbeit zwischen Wissenschaft und Wirtschaft in der Zukunft – gleichbleibende Ansprechpartner in der Leitmarktstätigkeit von sehr großer Bedeutung, um „Barrieren“ zu senken bzw. „Offenheit“ der Wirtschaft zur Wissenschaft zu erhalten
- Schaffung von „Vertrauen“ in den einzelnen Wirtschaftsbereichen auf lösungsorientierte Ansätze
- Etablierte Transfergruppen und Multiplikatoren in den jeweiligen Spezialisierungsprofilen, die erst im Verlaufe vom KAT etabliert wurden und weitergeführt werden sollten
- Ausbau des Leistungsspektrums des KAT-Netzwerkes (Beratung, Personaltransfer)
- Gewinnung neuer Kontakte zur Hochschule durch regelmäßige Kommunikation des Leitmarktkoordinators mit den des Akteuren im KAT und Ministerium
- Erfolgreiche Öffentlichkeitsarbeit durch Zusammenarbeit mit den Hochschulen im KAT (HS-Harz)
- neue Produkte/Verfahren/Wissenstransfer in die mittelständische Wirtschaft (z.B. Patente (in Zusammenarbeit mit der ESA), Veröffentlichungen)

Forschungsstrategie und Transferstrategie

Die Forschungsschwerpunkte sind fundamentale Basis der **Forschungsstrategie** der Hochschule Anhalt, die in den 2018 und 2019 ausformuliert wurde. Die Freigabe durch das Präsidium und den Senat kann aber erst dann erfolgen, wenn das neue Hochschulgesetz des Landes Sachsen-Anhalt und die neue Zielvereinbarung der Hochschule Anhalt verabschiedet sind; denn einige strategische Maßnahmen in der Forschungsstrategie beziehen sich auf darin vorgesehene Änderungen der Zuständigkeiten der Hochschulen des Landes.

Die **Umsetzung der Forschungsstrategie** in den Forschungsschwerpunkten wird unterstützt durch die **Transferstrategie** der Hochschule Anhalt (4-Säulen-Modell der „Third Mission“, s. Abbildung C).

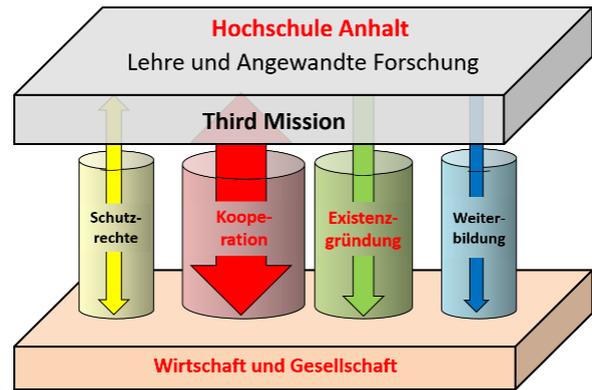


Abbildung 5 4-Säulen-Modell der Transferstrategie für die Third Mission der Hochschule

1. Transfer durch Kooperation

Die Hochschule Anhalt ist über das KAT-Netzwerk durch intensive Öffentlichkeitarbeit, aktive Kontaktaufnahme und langjährige Kooperationen bereits gut mit regionalen Unternehmen und Multiplikatoren (Kammern, Wirtschaftsförderern, -initiativen und -verbänden) und mit den Hochschulen vernetzt. Die ca. 170 Kooperationspartner der Hochschule Anhalt in Deutschland (ohne die Hochschulen und Universitäten) befinden sich zu einem sehr großen Anteil in Mitteldeutschland: Sachsen, Thüringen und überwiegend in Sachsen-Anhalt (Abbildung D).

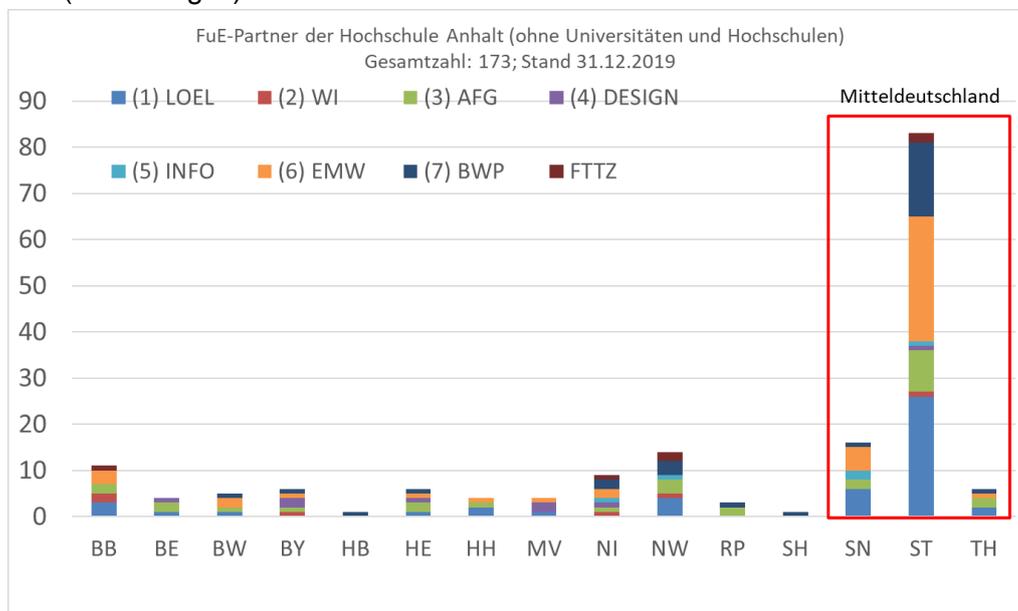


Abbildung 6 Häufung der FuE-Kooperationspartner der Fachbereiche in Mitteldeutschland, insbes. fast 50% in Sachsen-Anhalt (Stand 2019)

Zusätzlich wurden in 2019 **neue Kooperationsnetzwerke** für den Transfer von Wissen und Technologien der Hochschule Anhalt erschlossen:

B) Gründung des Netzwerks „Nachhaltigkeit in der Wirtschaft“

Auf Initiative der IHK Halle-Dessau haben die Hochschule Anhalt (durch das FORZA-Transfermanagement-Team im FTTZ) und die IHK Halle-Dessau ein Netzwerk für „nachhaltiges Wirtschaften“ gegründet. Das Gründerteam, welches weiterhin von der IHK und der Hochschule Anhalt angeführt wird, besteht inzwischen aus acht Institutionen (darunter Fraunhofer IMWS, HWK Halle, MLU, LENA-LSA). Das Netzwerk selber hat sich innerhalb eines halben Jahres auf 27 registrierte Partner mit 36 Vertretern erweitert. Bei den Partnern handelt es sich um übergreifende Unternehmensvertreter (z.B. IHK Halle-Dessau/Leipzig, EWG Anhalt-Bitterfeld, isw Institut für Strukturpolitik und Wirtschaftsförderung gemeinnützige Gesellschaft mbH, Verband innovativer Unternehmer e.V.) und Vertreter aus Wissenschaft (z.B. MLU, HS Anhalt, HS Merseburg, Fraunhofer IMWS, Kunsthochschule Burg Giebichenstein) und Gesellschaft (z.B. Energieavantgarde Anhalt e.V., Eine Welt Netzwerk S-A, Amnesty International u.a.m.).

Ziel der Aktivität ist es, ein Unterstützungsnetzwerk mit Partnern aus Wirtschaft, Wissenschaft und Gesellschaft im Land Sachsen-Anhalt zu initiieren, um den Ansatz einer nachhaltigen Wirtschaft in die Praxis zu bringen. Den Rahmen bilden die 17 Nachhaltigkeitsziele der UN. Das Netzwerk soll Forscher, Erzeuger, Verarbeiter und Kunden für neue wirtschaftliche Ansätze zusammenbringen, Transparenz schaffen, Leitfäden für eine rechtskonforme Umsetzung erarbeiten und anderes mehr. Dabei soll das Netzwerk praktikabel und möglichst unbürokratisch umgesetzt und mit bereits vorhandenen Initiativen vernetzt werden.

C) Mitwirkung im Verein „Technologiebrücke e.V.“

Der gemeinnützige Verein "Technologiebrücke e.V." baut seit 2017 ein Netzwerk auf, das sowohl Vertreter von Forschungseinrichtungen in Sachsen-Anhalt als auch von an Forschung und Entwicklung interessierten Firmen umfasst. Dieses Netzwerk soll in der Lage sein, die Zusammenarbeit von mittelständischen Firmen und Forschungsinstituten zu koordinieren und die richtigen Partner zu vermitteln. Das FTTZ hat sich im letzten Jahr als fester Partner des Vereins etabliert. So wurden gemeinsam mit dem FORZA-Projekt Veranstaltungen durchgeführt und weitere werden für 2020 und 2021 geplant. Die Veranstaltungen der Kooperation sollen der Verbreitung der Kompetenzen der Vereinsmitglieder und damit der Unterstützungen von Einrichtungen im Land Sachsen-Anhalt dienen. Veranstaltungen aus der Zusammenarbeit der Hochschule Anhalt und dem Verein sind Schulungen, z.B. für individuelle Zielgruppen wie Gründer, regionale und überregionale fachspezifische Tagungen bis hin zu Veranstaltungen die nationale Spitzentechnologie aus Sachsen-Anhalt fördern sollen. Eine Mitgliedschaft der Hochschule Anhalt im Verein wird z.Z. an der Hochschule Anhalt geprüft.

D) Wissens- und Technologietransfer durch Kooperation (Projekt FORZA)

Zur Annäherung an unsere **Vision** „Die Hochschule Anhalt ist 2022 eine Transfer-Hochschule“ ist für das Projekt FORZA die Strategie „**Kooperative Forschung und Entwicklung**“ entwickelt worden.



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung



Gemeinsame
Wissenschaftskonferenz
GWK

Transfer-Hochschule bedeutet: die Schaffung von nachhaltigen Strukturen und Methoden für die Kooperation zwischen Wissenschaft, Wirtschaft und Gesellschaft, um die Ergebnisse unserer anwendungs- und praxisorientierten Forschungsarbeit in die Verwertung in Unternehmen, Organisationen und Einrichtungen zu bringen. Die bereits bis Ende 2019 geschaffenen strukturellen Elemente für die Umsetzung der Strategie sind in Abbildung P dargestellt.

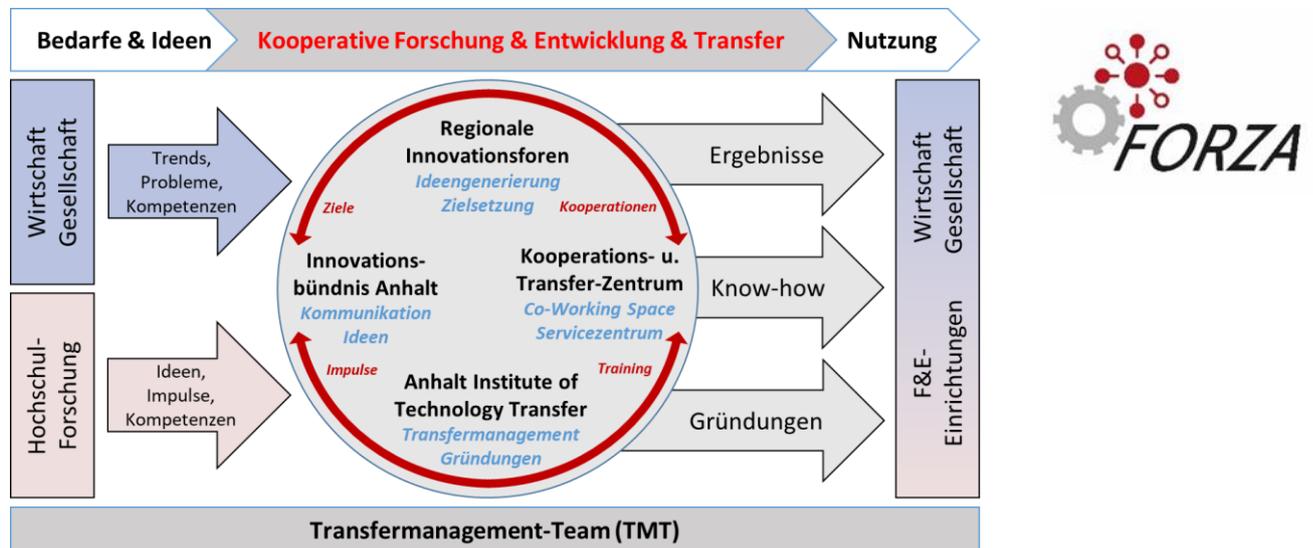


Abbildung 7 Strukturelle Elemente des Transferprojekts FORZA zum Wissens- und Technologietransfer mittels „Kooperativer Forschung und Entwicklung“

Gründung des Vereins „Innovationsbündnis Anhalt e.V.“

Bereits im Dezember 2018 wurde in Erfüllung eines der Meilensteine des Transferprojekts FORZA durch das Transfermanagementteam im FTTZ der Hochschule Anhalt der gemeinnützige Verein „Innovationsbündnis Anhalt e.V.“ gegründet. Unternehmen, Verbänden, öffentlichen Einrichtungen und engagierten Privatpersonen schlossen sich unter dem Credo „Vernetzung – Kooperation – Transfer“ zusammen, um in einem selbstständigen, aber der Hochschule Anhalt nahestehende Verein, in eigenen Themen und Möglichkeiten Kooperationen mit den Mitgliedern und der Hochschule Anhalt einzugehen.

Die Ziele des „Innovationsbündnis Anhalt e.V.“ richten sich auf die Vernetzung verschiedener Akteure zur Förderung und Stärkung der anwendungsorientierten Innovationskraft der Mitglieder. Damit ist ein neuer Transferkanal für die aktive institutionalisierte Kooperation des wirtschaftlichen regionalen Umfelds mit der Hochschule Anhalt entstanden. Der Vorstand ist aus Vertretern von Politik (OB Stadt Köthen), Wissenschaft (HS Anhalt, DLG e.V.), Wirtschaft (AVW e.V.) und IT (Cluster IT Mitteldeutschland e.V.) besetzt und bestens vernetzt. Die Mitgliederzahl ist im Jahr 2019 von 7 auf 12 angestiegen und wird weiter ausgebaut.

Regionale Innovationsforen (RIF)

Das interdisziplinäre Transfermanagement-Team (TMT) identifiziert mit den Forscherteams neue innovative Technologiefelder und bringt dann dazu bedarfsgerecht die Technologiepartner aus Wissenschaft, Wirtschaft und Gesellschaft/Politik in fachspezifischen Workshops, den sog. Regionalen Innovationsforen (RIF), zusammen (s. Abschnitt A2.1).

Dort beginnt die Ausarbeitung der generierten Projektideen zusammen mit den Wissenschaftlern der Hochschule, immer im Blick auf die spätere Verwertung. Von 2018 bis 2020 war die Hauptthematik für die Entwicklung und Erprobung der strukturellen Elemente war die Digitalisierung für die Life Science (s. Abbildung Q).

Digitalisierung für die „Life Science“



Abbildung 8 Schwerpunktthematik in der ersten Hälfte der FORZA-Projektlaufzeit: „Digitalisierung für die Life Science“

Dazu wurde in einem Teilvorhaben ein modernes Center für die Speicherung, Analyse und Verarbeitung großer Datenbestände in Forschungsvorhaben der Hochschule und in anwendungsbezogenen Kooperationsprojekten mit der regionalen Wirtschaft aufgebaut. Dieses „**Anhalt Center for Data Science**“ dient der Unterstützung des Wissenstransfers zu Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT), Cloud Computing und Big Data-Analyseverfahren mit „Machine Learning“ in den Anwendungsgebieten der F&E an der Hochschule Anhalt. Durch Informations- und Demonstrationsveranstaltungen zur Förderung dieses Themas **Big Data & Cloud** wird die Position der Hochschule Anhalt in der regionalen Wirtschaft weiter gestärkt.

2. Transfer durch Existenzgründung (Beitrag vom Gründerzentrum, C. Schöne)

Das Gründerzentrum FOUND IT! wurde 2008 eingerichtet, um die Gründungskultur an der Hochschule zu fördern und nachhaltig zu etablieren, Gründungsvorhaben von Hochschulangehörigen umfassend zu begleiten und damit die Rahmenbedingungen für Unternehmensgründungen im Umfeld der Hochschule Anhalt kontinuierlich zu verbessern. FOUND IT! unterstützt gründungsinteressierte Studierende, Absolventen/innen, Professoren/innen, Lehrende, wissenschaftliche Mitarbeiter/innen sowie andere Angehörige der Hochschule Anhalt bei ihren Gründungsvorhaben an allen drei Hochschulstandorten. Sie erhalten individuelle Beratung zur Geschäftsmodellentwicklung, den Gründungsformalitäten, der Businessplanung und der Finanzierung/Förderung bei eigenen oder aus der Forschung transferierten Ideen.

Seit 2012 wurden 2.210 Studierende in Vorlesungen und Seminaren der Gründerlehre über Unternehmensgründung informiert und für Chancen und Risiken sensibilisiert. Seit 2010 konnten dann 391 Gründungsinteressierte beraten und begleitet werden, wovon 100 gegründet haben.

In 2019 wurden sechs geförderte innovative Gründungsvorhaben betreut (gefördert im „ego.-Gründungstransfer“ und „EXIST-Gründerstipendium“) und fünf ego.-Inkubatoren betrieben, mit dem Ziel, durch neue Technologien innovative Produkte und Dienstleistungen in der Vorgründungsphase zu entwickeln.

Im aktuellen Gründungsradar des Stifterverbandes belegte die HSA den 2. Platz unter allen mittelgroßen FH/HAW („Gründungsradar“ – Stifterverband für die dt. Wissenschaft ⁴). In der Kategorie „Gründungsaktivitäten“ erreichte die HSA den möglichen Höchstwert.

Der 2019 eingereichte Projektantrag „Smartes Gründen im ländlichen Raum“ im Förderprogramm „EXIST-Gründungskultur“ wurde im Dezember während einer offiziellen Zeremonie informell bewilligt. Damit erhielt die Hochschule Anhalt als eine von drei Hochschulen in Sachsen-Anhalt das Vertrauen des BMWi in die Gesamtstrategie zur Gründungsförderung. In der Projektlaufzeit ist geplant, Kooperationspartner und spezifische Gründungsbedarfe der Region zu identifizieren. Es soll ein Netzwerk aufgebaut werden, dessen innerer Kern, die Community, sich zur gemeinsamen Kooperation erklärt. Langfristig soll das Netzwerk genutzt werden, um das Gründungsökosystem der Region zu vitalisieren.

3. Transfer durch Schutzrechte

Im Mittel über die letzten 10 Jahre wurden jährlich 5-10 neue Erfindungsmeldungen eingereicht. Damit und nach Aufgabe einiger Anmeldungen ist der noch aktive Bestand auf 49 Erfindungen (Stand 31.12.2019) angewachsen, von denen 17 als Patent erteilt sind. Zwei Erfindungsmeldungen wurden noch nicht zum Patent angemeldet, sondern erwarten als „Betriebsgeheimnis“ noch weitere Ausarbeitung.

4. Transfer durch Aus- und Weiterbildung

Das Weiterbildungszentrum Anhalt leistet eine wichtige Arbeit beim Transfer von Wissen in die Wirtschaft und Gesellschaft, sowohl durch Weiterbildung in postgraduierter Studiengängen als auch berufsbegleitend (s. Kapitel A1.10).

A 1.15. Erhöhung der kooperativen Promotionen

(15) Die Universitäten bauen bestehende Hürden beim Promotionszugang von Absolventinnen und Absolventen der Fachhochschulen vollständig ab, um den Anteil kooperativer Promotionen zu erhöhen. Die Fachhochschulabsolventinnen und -absolventen werden gleichwertig an der Landesgraduiertenförderung beteiligt.

An der Hochschule Anhalt sind aktuell 58 Nachwuchswissenschaft(inn)en (24 Frauen und 34 Männer) in der Graduiertenakademie registriert. 14 Personen sind mit ihrem Promotionsverfahren an Universitäten des Landes Sachsen-Anhalt angebunden (10 MLU, 4 OvGU).

⁴ <https://www.stifterverband.org/medien/gruendungsradar-2018>

Der überwiegende Teil (44 Promovierende) promoviert außerhalb von Sachsen-Anhalt (Vgl. Anlage A.1.15. Liste aller laufenden kooperativen Promotionen). Dies ist auf die weiterhin unbefriedigende Möglichkeit der Anbindung der forschungsstarken Professuren der Hochschule an Universitäten im Land zurückzuführen.

Die Graduiertenakademie bietet seit 2018 überfachliche Qualifikationskurse an, baut ein interdisziplinäres Netzwerk auf und steht als zentrale Anlaufstelle für alle Themen rund um die Promotion zur Verfügung (vgl. Tabelle Aktivitäten der Graduiertenakademie).

Tabelle: Aktivitäten der Graduiertenakademie der Hochschule Anhalt im Sommersemester 2018 und Wintersemester 2018/19	
Wann	Was
Sommersemester 2018	
12. April 2018	Netzwerktreffen
5./6. Juni 2018	19. Nachwuchswissenschaftlerkonferenz (www.nwk2018.de)
Mai/Juni 2018	Workshop "Academic Writing", Claire Burns-Klein, Sprachenzentrum, HS Anhalt
16.-19. Juli 2018	Workshop "Crashkurs Statistik", Prof. Dr. Achim Wübker, FB 2, HS Anhalt
27. September 2018	Workshop "Publishing Journal Articles", Andrea Sanchini, Phd., Sanchini Writing
Wintersemester 2018/19	
25. Oktober 2018	Laborführung "Pflanzenbiotechnologie" und Netzwerktreffen, Prof. Dr. Ingo Schellenberg, FB 1, HS Anhalt
20. November 2018	Workshop "Fördertöpfe und Förderanträge", Dr. Daria Meyr und Dirk Ottwald, FTTZ, HS Anhalt
6. Februar 2019	Workshop "LaTeX", Dr. Kai-Friederike Oelbermann, Graduiertenakademie HS Anhalt

Tabelle: Aktivitäten der Graduiertenakademie der Hochschule Anhalt im Sommersemester 2019 und Wintersemester 2019/20	
Wann	Was
Sommersemester 2019	
25.03.2019	Workshop "Einführung in R - eine freie Statistiksoftware"
24.05.2019	Workshop "Wissenschaftliches Schreiben und Präsentieren"
15./16.07.2019	Workshop "Einführung in die Statistik"
01.10.2019	Workshop "Einführung in R - eine freie Statistiksoftware"
Wintersemester 2019/20	
3.09.2019	Workshop "R-Kurs für Fortgeschrittene"
17.09.2019	Netzwerktreffen
15.10.2019	Workshop "5 Basics für eine gelungene Bewerbung"
16.12.2019	Kolloquium mit Ass. Prof. Rico Meier
04.02.2020	Workshop "Einführung in LaTeX"
26.02 und 4.03.2020	Workshop "Einführung in InDesign"

Seit dem Sommersemester 2019 arbeitet die Koordinatorin der Graduiertenakademie (www.hs-anhalt.de/graduiertenakademie) aktiv in der [AG Wissenschaftlicher Nachwuchs](#) des Netzwerks für Forschungs- und Transfermanagement e.V. (FORTAMA) mit.

A 1.16. Third Mission – Unterstützung gesellschaftlich relevanter, sozialer und kultureller Aufgaben in der Region

Die Hochschule Anhalt beteiligte sich aktiv an zentralen bzw. branchenbezogenen Projekten zur Fachkräftesicherung des Landes, der Landkreise und Kommunen. Dazu gehörte u. a.

- die von der Wirtschaftsförderungsgesellschaft Anhalt-Bitterfeld, Dessau, Wittenberg (www.wf-anhalt.de) koordinierte Fachkräfteallianz,
- die Demografie-Allianz des Landes Sachsen-Anhalt sowie
- Aktivitäten des LEADER-Programmes.

Zu den gesellschaftlich relevanten Aufgaben in der Region kann auch die unmittelbare Zusammenarbeit von Hochschule und regionalen Unternehmen bei der Gewinnung von Absolventen für eine Tätigkeit in der Region gezählt werden. Dabei unterstützt bereits seit 2008 der an der Hochschule eingerichtete Karriereservice (<http://www.hs-anhalt.de/karriere>). Er vermittelte bereits zahlreiche Unternehmenskontakte, organisierte vielfältige Veranstaltungen wie die jährliche Firmenkontaktmesse sowie spezielle Absolventenbörsen.

Weitergehende Bildungsaufgaben

Etablierung einer Lehr- und Versuchsimkerei

In der Lehr- und Versuchsimkerei werden Studierende und Gasthörer imkerlich ausgebildet sowie studentische Forschungsprojekte zur Honigverarbeitung durchgeführt. Das Modul Imkerei kann von Studierenden der Studiengänge Ökotrophologie und Landwirtschaft als Wahlpflichtmodul und für Studierende anderer Studiengänge als Zusatzmodul besucht werden. Neben der wöchentlichen Vorlesung betreuen die Studierenden jeweils für eine Saison ein eigenes Bienenvolk und lernen dabei alle imkerlichen Tätigkeiten in Zusammenhang mit der Entwicklung der Jahreszeit und der Trachtentwicklung kennen. Die Praktikumsgruppen sind interdisziplinär zusammengesetzt, so dass die Herangehensweise von Studierenden anderer Studiengänge erfahren werden können: hier ist besonders der Dialog zwischen Naturschutz und Landwirtschaft wertvoll. Alle Studierenden übernehmen Verantwortung für das von ihnen betreute Bienenvolk und stehen im Erfahrungsaustausch mit den Betreuern der anderen Bienenvölker. So können sie den Erfolg und Misserfolg ihres eigenen imkerlichen Handelns im Vergleich mit der Entwicklung der anderen Bienenvölker am Lehrbienenstand einschätzen. Bei Interesse besteht die Möglichkeit, Ableger für den Aufbau einer eigenen Imkerei zu Hause zu bilden. Das wöchentliche Praktikum Imkerei ist für die Studierenden eine willkommene Abwechslung an der frischen Luft zu der überwiegenden Kopfarbeit im Hörsaal und am PC. Sie üben sich in gegenseitiger Unterstützung, die bei der Honigernte besonders benötigt wird.

Gasthörer aus der näheren Umgebung haben die Möglichkeit, an der wöchentlichen Vorlesung teilzunehmen. Zusammen mit der praktischen Anleitung bei einem Imkerpaten des örtlichen Imkervereins kann damit der Imkerschein erworben werden, der Zugang zu Fördermitteln der Europäischen Union zur Förderung der Bienenhaltung gewährt.

Studentische Forschungsprojekte beschäftigen sich mit Verfahren der Honigverarbeitung, insbesondere des Honigrührens und dessen Einfluss auf die Cremigkeit des Honigs. Ein Hersteller von Honigrührmaschinen aus Süddeutschland stellt dafür Geräte zur Verfügung und diskutiert die Versuchsplanung und Versuchsergebnisse.

Der Honig wird über die Mensa des Studentenwerks an Studierende abgegeben, die damit ein positives Bild von der Hochschule Anhalt in ihre Familien bringen.

Beim Honigwettbewerb des Imkerverbands Sachsen-Anhalt 2019 hat die Hochschule Anhalt eine Goldmedaille gewonnen.

Etablierung eines Lehr- und Versuchsweinberges

Der Lehr- und Versuchsweinberg ist ein gemeinsames Projekt der Hochschule Anhalt und der Stadt Bernburg. Die Errichtung erfolgt maßgeblich über die Projektförderung aus dem Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER) mit dem Ziel, einerseits die alte Weinbautradition im Unteren Saaletal wiederzubeleben. Insbesondere für die Hochschule Anhalt ergibt sich aber dadurch ein sehr interessantes Versuchsfeld für den Weinbau, das die Grundlage für einen intensiven Wissens- und Technologietransfer bilden soll. Die komplexen Aufgabenstellungen beziehen sich u. a. auf die Demonstration des Weinbaus unter dem Einfluss der Klimaerwärmung, Demonstration einer hohen Biodiversität, Durchführung von Lehrangeboten, Erfahrungsaustausche in Form von speziellen Bildungsangeboten z. B. für nebenberufliche Winzer, aber auch für Exkursionsprogramme im Rahmen des Seniorenkollegs oder im Rahmen von Schulkooperationen.

Versuchs- und Forschungsbrennerei

Der Transfer der Ergebnisse der erzeugten Forschungsprodukte wird im Rahmen von Verkostungen durchgeführt. Genutzt werden dafür hochschuleigene und regional und überregionale Veranstaltungen.

Versuchs- und Forschungsbrauerei

Demonstration von Brauerzeugnissen mit ungewöhnlichen Ausgangsstoffen wie Hirse, Emmer, Einkorn und Mais. Verkostung und Bewertung der Produkte auf den DLG Feldtagen und bei zahlreichen Veranstaltungen mit hoher Außenwirkung. Aufbau von Kooperationen mit Erzeugern aus der Region.

Für die zahlreichen Projekte, die im Rahmen der Hochschulbrauerei durchgeführt wurden, sind unterschiedliche Bierstile zur Anwendung gekommen, z. B. ein American Pale Ale mit den lokalen Hopfensorten Mandarina Bavaria und Polaris aus dem Hopfenanbaugebiet Elbe-Saale.

Auch historische Bierstile wurden in 2019 bereitet. Im Rahmen des Seniorenkollegs und an den DLG-Feldtagen konnte ein mittelalterliches Emmerbier verkostet werden. Die Materialien dazu werden auf dem Versuchsfeld am Standort in Bernburg angebaut. Anlässlich des Jubiläumsstadtfests der Stadt Aken wurde ein Einfachbier der letzten Brauerei Akens, welche um 1972 stillgelegt wurde, entwickelt. In Anlehnung an eine alte DDR-Rezeptur des früheren Getränkekombinats Dessau aus dem Jahr 1986 wurde das Braunbier, früher auch als „Puparschnall“ neu entdeckt und in seinen Eigenschaften verbessert.

Im Zuge der Kooperation der Algenbiotechnologie und der Brautechnologie wurde ein innovatives blaues Bier entwickelt. Ein Spirulina-Konzentrat verleiht dem Getränk die Farbe. Der natürliche Algenfarbstoff wurde auch aufgrund seiner positiven Eigenschaften eingesetzt.

In 2019 wurden zahlreiche Arbeiten auf dem Gebiet Lebensmitteltechnologie pflanzlicher Produkte und der Versuchs- und Forschungsbrauerei veröffentlicht (zwei Artikel in internationalen Peer-Reviewed-Journals, vier Vorträge und Poster (Abstracts) auf Konferenzen und wissenschaftlichen Seminaren, 15 Presseartikel und zwei Fernsehbeiträge).

Versuchsfeld

Überleiten von Ergebnissen durch Broschüren und Exkursionen mit Praktikern auf dem Versuchsfeld. Darstellung der Ergebnisse und Beratung von Besuchern auf den DLG Feldtagen.

Versuche zur Pflanzenverwendung

Die Versuchs- und Demonstrationsflächen der Gärten am Standort Bernburg zeigen Pflanzenkombinationen auf verschiedenen Standorten für unterschiedliche Anwendungsziele. Ein Schwerpunkt ist die Gestaltung erlebnisreicher Staudenkombinationen bei einfacher und zeitsparender Pflege. Zudem sind Vergleichspflanzungen zur Überprüfung der Praxiseignung von Staudenzüchtungen zu finden. Die Gärten sind zunächst der Unterstützung von Forschung und Lehre gewidmet, stehen aber der Öffentlichkeit zur Verfügung und liefern wertvolle Ideen für erlebniswirksames und pflegeextensives Grün im öffentlichen Raum und im Hausgarten. Gerne erhalten Sie nach Vereinbarung auch Führungen zu speziellen Themen oder auch Angebote für Schulen.

Bibliothek: Allgemeines

Die Hochschulbibliothek <http://www.hs-anhalt.de/hochschulbibliothek> hat als zentrale Organisationseinheit der Hochschule Anhalt mit ihren drei Standorten die primäre Aufgabe, alle Hochschulangehörigen in den Bereichen des Studiums, der Lehre sowie der Forschung bestmöglich zu unterstützen. Die Bibliothek steht als öffentliche Einrichtung auch allen Interessierten für die berufliche und allgemeine Fortbildung zur Verfügung. Der Bestand der Bibliothek der Hochschule Anhalt setzt sich aus verschiedenen Publikationsformen zusammen. Die Medienerwerbung orientiert sich gemäß den aktuellen Erfordernissen von Forschung und Lehre und damit maßgeblich an den Wünschen der Fachbereiche sowie den Inhalten der Lehrveranstaltungen und Studienmodule. Die Hochschulbibliothek bietet an ihren drei Standorten in Köthen, Dessau und Bernburg vor Ort sowie über die Literatursuchmaschine Zugriff auf 326.000 vor allem deutsch- und englischsprachige Medien wie Lehr- und Fachbücher, Zeitschriften, Normen, Hochschulschriften, DVDs, eBooks, eJournals und Fachdatenbanken. Die Bibliothek ist mit voll ausgestatteten Nutzer-PC-Arbeitsplätzen, WLAN, Einzelarbeitsplätzen, Gruppenarbeitsbereichen sowie Druck- und Scanmöglichkeiten ein optimaler Lernort für Studierende. Neben Nutzerschulungen zur Vermittlung von Recherche-, Medien- und Informationskompetenz werden auch Führungen und individuelle Beratungen angeboten. Die Bibliothek unterstützt die Hochschulangehörigen bei der Veröffentlichung wissenschaftlicher Texte und baut ihre Publikations-services kontinuierlich aus

A 1.17. Internationalisierung

(17) Internationalisierung sehen die Hochschulen als Querschnittsaufgabe an. Sie entwickeln ihre Internationalisierungsstrategien dem eigenen Interesse entsprechend weiter und setzen diese in angemessener Zeit um. Sie erhöhen in diesem Rahmen in geeigneten Fällen und nachfragegerecht den Anteil internationaler Studiengänge. Wo es noch nicht der Fall ist, entwickeln die Hochschulen die Curricula grundständiger Studiengänge so weiter, dass Auslandsaufenthalte in der Regelstudienzeit möglich sind.

Die Hochschule Anhalt hat über den Hochschulentwicklungsplan 2015 – 2024 die Ziele und Handlungsfelder ihrer Internationalisierung klar benannt. Dabei besteht das Selbstverständnis, Internationalisierung als Querschnittsaufgabe anzusehen und die internationale Ausrichtung der Serviceorientierung in allen zentralen Einrichtungen sowie den einzelnen Fachbereichen für die Studierenden zu denken und zu leben. Mit der Einrichtung einer Senatskommission Internationales ist die Thematik der Internationalisierung auch in den hochschulweiten Gremien vertreten. Im Mai 2018 wurde die Internationalisierungsstrategie der HS Anhalt durch den Senat verabschiedet und im Netz veröffentlicht <https://www.hs-anhalt.de/hochschule-anhalt/profil.html>.

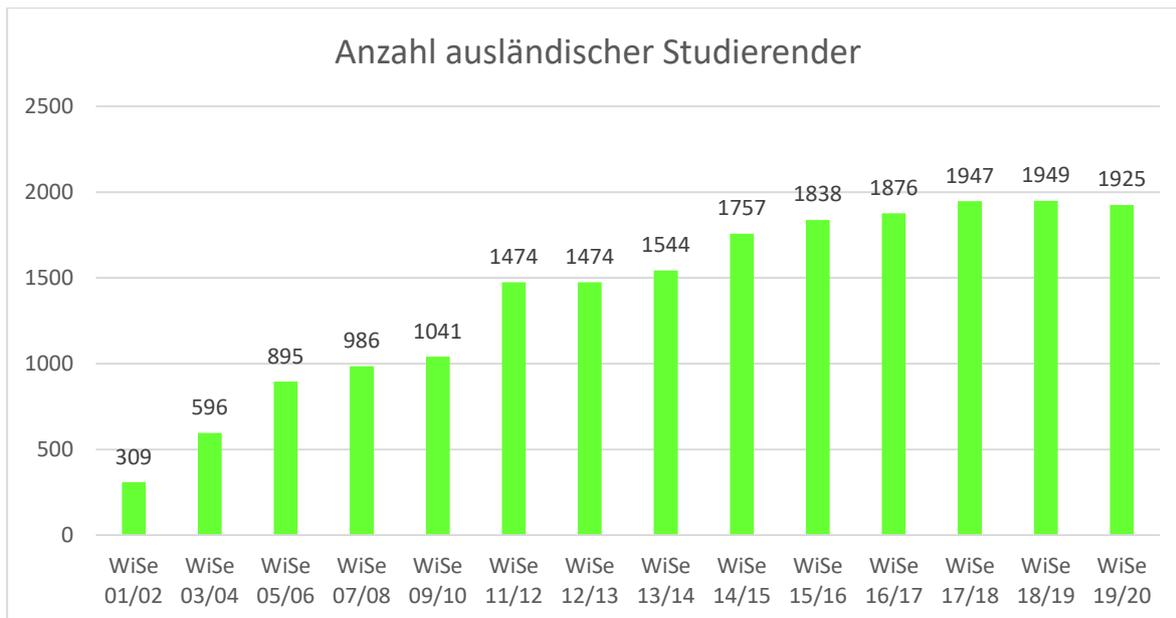


Abbildung 9 Entwicklung der Anzahl ausländischer Studierender an der Hochschule Anhalt (ohne Studienkolleg)

Wesentliche Handlungsfelder werden durch die Etablierung transnationaler Hochschulbildung determiniert. Die Pflege einer Willkommenskultur sowie der Aufbau einer bedarfsgerechten fachlichen Betreuung für internationale Studierende und Lehrkräfte standen im Fokus der Aktivitäten zur Internationalisierung. Studiengänge global zu denken und Inhalte um den Aspekt der Internationalität zu erweitern ist ein weiterer wesentlicher Bestandteil des internationalen Campus Hochschule Anhalt.

Die Neuentwicklung und der Ausbau englischsprachiger Masterstudiengänge waren dabei ein wichtiger Faktor für die progressive Entwicklung der Internationalisierung. Sie stehen auf der Ebene der Studiengänge Modell für eine erfolgreiche Implementierung internationalisierender Maßnahmen.

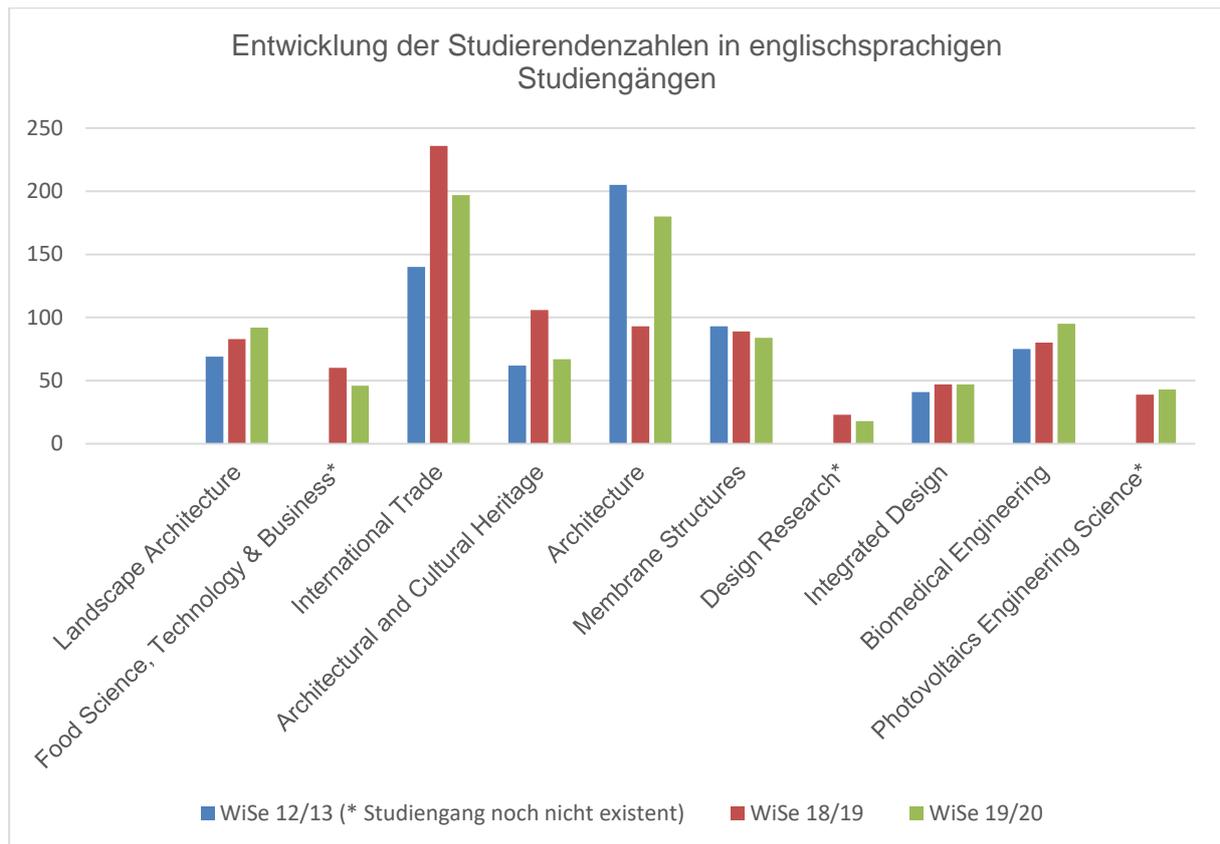


Abbildung 10 Entwicklung der Studierendenzahlen in englischsprachigen Studiengängen

Die Hochschule Anhalt konnte auch im Jahr 2019 den Anteil der Studierenden, die einen Auslandsaufenthalt während ihres Studiums absolvieren, erhöhen. Eine zentrale Maßnahme zur Steigerung der Mobilität war die Einführung von Mobilitätsfenstern (ab 2012 sukzessive umgesetzt), welche anstelle eines Berufspraktikums die einfache Anerkennung von 30 Credits für im Ausland erbrachte Leistungen ermöglichen. Dadurch wurden vor allem in den grundständigen Studiengängen die Curricula so geöffnet, dass Auslandsaufenthalte in der Regelstudienzeit möglich sind.

Im Fernstudienangebot gibt es bisher im Studiengang Landwirtschaft und Agrarmanagement die Option eines Mobilitätsfensters.

Durch die Umsetzung des Erasmus+ Programms ist zudem der Anerkennungsprozess transparent für Austausch-Interessenten gestaltet und wird durch QM-Verfahrensanweisungen zwischen den Akteuren klar geregelt.

Die ergriffenen Maßnahmen zu Steigerung der Outgoer-Mobilität haben besonders für den geförderten Bereich der EU-Länder ihre Wirkung entfalten können. Neben der Weiterentwicklung der Partnerschaften in diesem Raum wurde dies vor allem durch eine engmaschigere Betreuung der mobilen Studierenden gewährleistet.

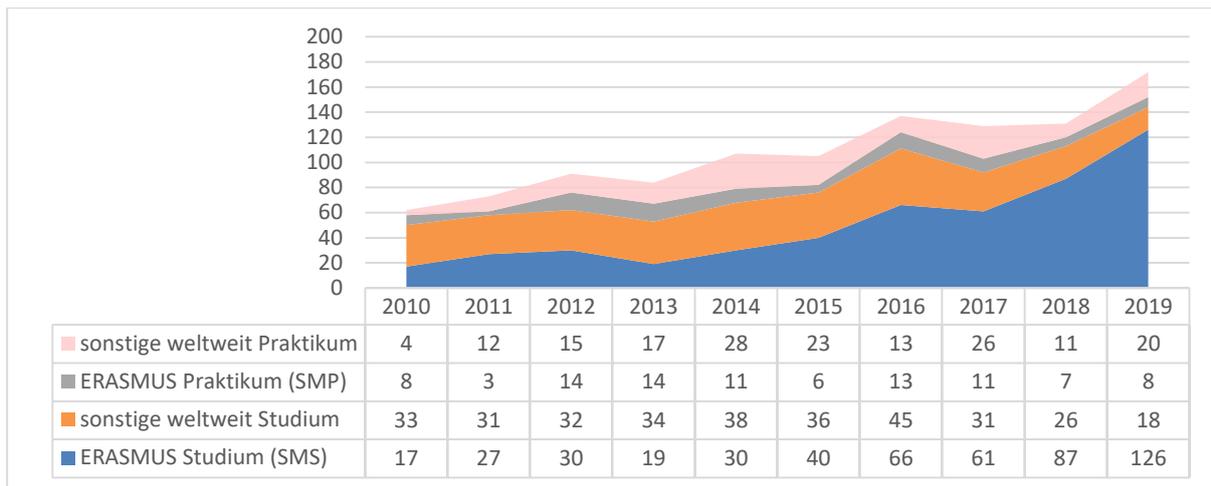


Abbildung 11 Outgoer EU/ Weltweit 2010–2019

Die Hochschule Anhalt hat besonders durch die erfolgreiche Teilnahme am HRK-Audit „Internationalisierung der Hochschulen“ (2014/15) neue Impulse aufgenommen und umgesetzt, die in der Internationalisierungsstrategie von 2018 ihren Niederschlag fanden. Im Gegenstromverfahren ist die Hochschule Anhalt zudem weiterhin bestrebt, aktuelle Entwicklungen sowie Interessen und Bedürfnisse der Fachbereiche und zentralen Einheiten aufzunehmen und als Maßnahmen zur Weiterführung der Internationalisierung umzusetzen. Die Steuerung der Ausgestaltung internationaler Kooperationen zur Gewinnung internationaler Partnerhochschulen mit attraktiven Studienangeboten für die Studierenden ist dabei das Ziel. Die hohe Anzahl internationaler Studierender als Incomer, Bildungsinländer und -ausländer sowie die Ausgestaltung internationaler Bildungsangebote ermöglicht dabei die Internationalisierung zu Hause.

Aufbauend auf der regionalen Verankerung der drei Hochschulstandorte wird somit Hochschulbildung im globalen Rahmen gedacht und für alle Angehörigen der Hochschule ein internationales Lern- und Arbeitsumfeld geschaffen.

A 1.18. Leistungsorientierte Mittelvergabe (LOM)

(18) Das MW und die Hochschulen stimmen darin überein, dass, soweit im Laufe der Vereinbarung neben den vereinbarten Budgets im Landeshaushalt zusätzliche Mittel für die Hochschulen zur Verfügung stehen, diese als Leistungsorientierte Mittelvergabe (LOM) ausgestaltet werden können. Die genaue Umsetzung des Verfahrens wird zwischen MW und den Hochschulen verhandelt.

Die leistungsorientierte Mittelvergabe zwischen den Fachbereichen der Hochschule erfolgt auf Vorschlag des Präsidiums und der Kommission Planung & Finanzen durch einen Senatsbeschluss auf der Grundlage einheitlicher Kriterien:

Kriterien für die Aufteilung der Haushaltsmittel auf die Fachbereiche

Verwendung/Budget	Kriterien zur Verteilung	in Verwendung
1. Personalmittel (außer Bezüge/Gehälter) - Lehrbeauftragte - wiss./stud. Hilfskräfte	Saldo Lehrbedarf-Lehrkapazität im \bar{o} von zwei Jahren Ist-Studierende (RSZ) ¹⁾ + Absolventen	Dekane/Leiter Dekane/Leiter
2. Sachmittel	- Ist-Studierende (RSZ) ¹⁾ + Absolventen - Ist-Professor - Aufwandsfaktor (Ci) ²⁾ - Drittmittel je Professor - Zielvereinbarung	Dekane/Leiter
3. Investitionen	- Ist-Studierende (RSZ) ¹⁾ + Absolventen - Ist-Professoren - Aufwandsfaktor (Ci) ²⁾ - Drittmittel je Professor - Zielvereinbarung	Dekane/Leiterin Verwaltung
4. Großgeräte	Prioritäten nach - Ersatzbeschaffung IT - Forschungsschwerpunkte - Beschaffungen i. d. letzten drei Jahren	Dekane/Projekt-leiter
5. Literaturbeschaffung	Ist-Studierende (RSZ)	Leiterin Bibliothek
6. Hochschulpakt	Studienanfänger 1. HS	Dekane
7. Mittel aus Langzeit-studiengebühren	Ist-Studierende (RSZ) ¹⁾	Dekane/Leiter

1) ausländische Studierende werden mit dem Faktor 1,4 und Fernstudierende mit dem Faktor 0,4 berechnet

2) Aufwandsfaktor Ci FB 1 2,8; FB 2 1,2; FB 3 2,6; FB 4 3,0;
 FB 5 1,5; FB 6 2,9; FB 7 3,0.

Der Verteilungsmodus ist nachvollziehbar und findet weitgehend Akzeptanz, er ermöglicht den Fachbereichen ein bedarfsgerechtes Agieren, um Überlasten (Studierende) oder Diversifikationen (Sprachprobleme ausländischer Studierender) zu bewältigen und die notwendige Infrastruktur zu pflegen.

Die Mittel für die angewandte Forschung werden nach dem Drittmittelaufkommen je Professor im Durchschnitt der letzten 3 Jahre an die Fachbereiche vergeben.

Für hochschulpolitische Schwerpunkte hat das Präsidium Zielvereinbarungen mit den Fachbereichen abgeschlossen, deren Erfüllung aus zentralen Mitteln gefördert wird.

Förderkriterien für die Mittelvergabe im Rahmen der Zielvereinbarungen

(Senatsbeschluss 20.01.2010; ergänzt Präsidium 28.11.2012 / 24.08.2016/07.06.2017, 2.10.2019, 22.4.2020)

Förderschwerpunkt	Bewertungskriterien	Förder-summe [€] je Projekt
1. Bestenförderung		
1.1. Projekte	Preise/Anerkennungen über Wettbewerbe von außerhalb der Hochschule; mind. 5 Studierende	2.000,00
1.2. Einzelleistungen	Preise/Anerkennungen über Wettbewerbe von außerhalb der Hochschule	500,00
2. Duales Studienangebot	Einrichtung und Studienbeginn	10.000,00
3. Weiterbildungsprogramm	mind. 3 Tage/20 Teiln.; Abstimmung mit berufsständ. Vertretungen;	2.000
3.1 Zertifikatsstudiengang	nach zweimaliger Immatrikulation mit durchschnittlich 15 Einschreibungen	4.000
4. E-Learning Module⁵	Ausweis in der PSO u. Integration Modulhandbuch; Kontrolle der wichtigen Kriterien des E-Learnings über Internetzugriff ; mind. 5 Prüfungen verbucht	4.000,00
5. Internat. Studienangebot	Doppelabschluss oder gemeinsamer Abschluss mehrerer Hochschulen	4.000,00
6. Studentensommer	mindestens 1 Woche; mindestens 10 Teilnehmer	2.000,00
7. Schülerpraktika - Schulkooperation/Schüler-AGen - „Jugend forscht“ / Junioringenieurakademie oder vergleichbare Projekte	Der Nachweis der Projektstage erfolgt anhand von einem Veranstaltungsprogramm, der Nennung eines Verantwortlichen und einer unterschriebenen Teilnehmerliste. Ein Schülerprojekttag umfasst 4-8 Unterrichtseinheiten. Von der Förderung durch die Mittelvergabe im Rahmen der Zielvereinbarungen sind Veranstaltungen ausgeschlossen, die a) bereits zu 100% durch andere Mittel finanziert worden sind und/oder b) im Rahmen von Projekten stattfinden, die mit personelle Ressourcen und Sachmittel dafür ausgestattet worden sind.	Mehr als 12 Schülerprojektstage = 1.000,00 € Mehr als 25 Schülerprojektstage = 2.000,00 € Mehr als 37 Schülerprojektstage = 3.000,00 € Mehr als 50 Schülerprojektstage = 4.000,00 €
8. Gründungsprämie	- allgem. Innovationsgründung - I-G mit hoher Komplexität - I-G höchster Komplexität (Venture-Beteiligung)	500,00 2.500,00 5.000,00

⁵ Im flexiblen Wintersemester 2019/20 wurde das Kriterium 4 gestrichen.

Interne Zielvereinbarungen werden mit allen W-Professoren abgeschlossen. Entsprechend der Leistungsbezügeordnung der Hochschule werden die Leistungsbezüge an abrechenbare Aufgaben gebunden:

- Berufungs- und Bleibeleistungsbezüge,
- besondere Leistungsbezüge für Lehre, Forschung, Weiterbildung, Nachwuchsförderung,
- Funktions-Leistungsbezüge im Rahmen der Hochschulselbstverwaltung.

Hinzu kommt ein individuelles Anreizsystem in Form Lehrabminderungen für die Einwerbung von Forschungsdrittmitteln - > 50 T € = 2 SWS p. a., > 100 T € = 4 SWS, > 150 T € = 6 SWS, > 200 T € = 8 SWS.

A 1.19. Geschlechtergerechtigkeit

Die Hochschule Anhalt hat einen großen Schritt zur Gleichstellung aller Hochschulangehörigen im Berichtszeitraum gemacht. In der Entwicklung eines Gleichstellungskonzeptes wurden alle Gremien beteiligt und das Konzept steht kurz vor der Verabschiedung. So wurden die Geschlechtergerechtigkeit und die Förderung einer zukünftigen ausgeglichenen Personalstruktur zu einem zentralen Anliegen der Hochschule. Zur Erarbeitung des Gleichstellungskonzeptes wurden an der Hochschule zum ersten Mal eine umfassende Erfassung und Auswertung aller geschlechterspezifischen Daten der letzten fünf Jahre durchgeführt. Diese Datenerhebung wird fortgesetzt und schafft eine transparente Struktur und wichtige argumentative Ansätze für weitere Entscheidungen an der Hochschule.

Vor der Verabschiedung des Gleichstellungskonzeptes hat die Hochschule eine Richtlinie gegen die (sexuelle) Diskriminierung erlassen und hierzu einen höchst transparenten und intensiven Diskurs innerhalb der Hochschule vorgenommen. Zur Entwicklung des Gleichstellungskonzeptes wurde in einer engen Zusammenarbeit zwischen Präsidium und der Gleichstellungsbeauftragten spezifische Maßnahmen entwickelt, um die gesetzten Ziele zu erreichen. Im Einzelfall wurden in verschiedenen Berufungsverfahren durch einen starken Einfluss der weiblichen Vertreter im Senat die Berufung von Frauen auf unteren Berufungsplätzen bevorzugt. Insgesamt wurden in den letzten zwei Jahren bei fast 50% der Professorenstellen Frauen berufen oder waren Frauen auf den Berufungslisten. Rein männliche Berufungslisten werden an der Hochschule Anhalt immer seltener. Weiterhin wurde durch eine individuelle Fördermaßnahme einer Lehrkraft unter Fortzahlung der Bezüge bei Freistellung der Lehrtätigkeit die Möglichkeit gegeben, bis zum März 2021 ihre langjährige Promotion freizustellen.

Die Hochschule zeigt in diesen und auch in anderen Fällen eine hohe Verantwortung und die intensive Bereitschaft, den weiblichen Anteil in allen Führungsebenen zu erhöhen.

A 1.19. – 1.21. Chancengleichheit und Geschlechtergerechtigkeit

Wir haben uns als Hochschule entschieden, eine gelebte Gleichstellung zum Teil unserer Hochschulkultur und unseres Leitbildes zu machen. Politische Bewegungen und aktuelle Entwicklungen in Deutschland und auch in Sachsen-Anhalt zeigen die Evidenz, an unserer Hochschule eine Kultur der Chancengleichheit zu leben. Chancengleichheit und Geschlechtergerechtigkeit sind wichtige gesellschaftliche Anliegen und relevante Bestandteile der hochschulpolitischen Zielsetzung.

Die Hochschule Anhalt will den bereits eingeschlagenen Weg der Chancengleichheit weitergehen und nunmehr eine qualitativ höhere Stufe erreichen. An unserer Hochschule ist das Bewusstsein entstanden und gewachsen, dass Chancengleichheit umgesetzt und gelebt werden muss. Wir setzen uns dafür ein, in den nächsten Jahren konzeptionelle, institutionelle und strukturelle Veränderungen herbeizuführen, die die Hochschule Anhalt offener, toleranter und gerechter machen sollen. Neben der Entwicklung des oben beschriebenen Gleichstellungskonzeptes wurde ebenfalls in diesem Jahr eine Richtlinie zum Schutz vor Diskriminierung, (sexueller) Belästigung und Gewalt entwickelt, die in einem umfassenden Diskussionsprozess in allen Gremien und Fachbereichen steht.

Durch die aktive Teilnahme der Gleichstellungsbeauftragten der Fachbereiche in Gremien und Berufungsverfahren wird die Perspektive des Geschlechterverhältnisses in allen personellen, organisatorischen und sozialen Entscheidungsprozesse der Hochschule sowie in Lehre und Forschung berücksichtigt. Weiterhin wird die Gleichstellungsbeauftragte der Hochschule in alle zentralen Stellenbesetzungen insbesondere auf der Leitungs- und Führungseben aktiv einbezogen. Die Gleichstellungsbeauftragte der Hochschule hat die Vernetzung der Gleichstellungsbeauftragten der Fachbereiche weiter gestärkt und beibehalten wurde die Zusammenarbeit mit der Landeskonzferenz der Gleichstellungsbeauftragten.

Die Hochschule Anhalt versteht die Gleichstellung als Aufgabenstellung in allen Ebenen der Hochschule, denn nachhaltige Gleichstellungspolitik und der kulturelle Wandel hin zu einer aktiven und durchsetzungsfähigen Gleichstellungspolitik erfordert eine breite Basis an der Hochschule. In der Verantwortung der Hochschulleitung und des Präsidiums, wie auch in der Verantwortung der Gleichstellungsbeauftragten, ist es umfassend in die unterschiedlichen Handlungsfelder einzubringen. Die Gleichstellungsaspekte sind bei sämtlichen Entscheidungs- und Planungsprozessen von Anfang an zu beachten und müssen im Ergebnis verantwortet werden. Als strategisches Querschnittsthema ist die Gleichstellung in unser Leitbild einzubringen. Gleichstellungsaspekte werden wir zu einem klaren Bestandteil unserer Kultur und unseres Leitbildes machen.

Unter Beachtung der landes- und bundesrechtlichen Bedingungen und unter Nutzung der landesweiten Vernetzung in gleichstellungspolitischen Fragestellungen durch die Koordinationsstelle Genderforschung & Chancengleichheit wird die Hochschule mit allen Beteiligten und Gremien die gesetzten Ziele und Maßnahmen angehen. In diesem Jahr sind wesentlichen inhaltliche und strukturelle Veränderungen in der Hochschule entwickelt und worden und in den Diskussionsprozess eingebracht worden. Hierzu bedarf es eines verstärkten Einsatzes durch engagierte Mitarbeiter, die konstant die Gleichstellungspolitik der Hochschule formulieren, in Diskussionen einbringen und durch Zuarbeit von Vorschlägen gestalten müssen. In der gegenwärtigen Personalstruktur der Hochschule wird diese Arbeit bisher von einer gewählten zentralen Gleichstellungsbeauftragten und den Gleichstellungsbeauftragten der Fachbereiche, wie auch der Gleichstellungsbeauftragten der zentralen Verwaltung neben den eigentlichen Tätigkeiten an der Hochschule wahrgenommen. Für die vorgesehenen strukturellen Veränderungen ist das nicht ausreichend. Daher werden personelle Maßnahmen geplant.

Auch in diesem Jahr wurde an unserer Hochschule das Promovendinnen-Netzwerk zum Efre-Projekt „FEM Power“ unterstützt. Die Arbeit der Graduiertenakademie dient ebenfalls der Unterstützung und Begleitung der Promovendinnen. Auch in dem Berichtsjahr hat die Hochschule Anhalt im Rahmen der Maßnahme „Förderung zur Herstellung von Chancengleichheit zwischen Frauen und Männern in Wissenschaft und Forschung (FEM-Power)“ mitwirkt. Das Orientierungsstudium konnte in diesem Jahr weiterhin gestärkt werden, insbesondere durch viele hauptamtliche Professoren.

Durch aktive Professorinnen in allen Gremien, Dekaninnen und Leiterinnen von Prüfungsausschüssen und einer weiblichen Verwaltungsleitung, erleben die Studentinnen die Hochschule Anhalt als auch weiblich geprägte Hochschule. Studentinnen werden durch Frauen in diesen Positionen motiviert und männliche Studenten erfahren ein Selbstverständnis für Frauen in Führungspositionen.

A 1.20 Umsetzung der VN-Behindertenrechtskonvention

(20) Die Hochschulen leisten ihren Beitrag zur gleichberechtigten Teilhabe behinderter Mitarbeiterinnen, Mitarbeiter und Studierender durch Umsetzung der VN-Behindertenrechtskonvention und des diesbezüglichen Landesaktionsplanes einschließlich der Maßnahmen zur barrierefreien Gestaltung des Hochschulbetriebes.

An der Hochschule Anhalt existiert eine Festlegung zur Integration behinderter Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen sowie Studenten und Studentinnen. Für die Berücksichtigung der besonderen Belange sowie als Ansprechpartner stehen ein Behindertenbeauftragter sowie eine Vertrauensperson der Schwerbehinderten zur Verfügung. Prof. Markus Seewald schied mit Wirkung vom 01. Januar 2019 aus dem Amt. An seiner statt wurde Prof. Stefan Schlechtweg zum Behindertenbeauftragten bestellt. Aufbauend auf einer bestehenden Vereinbarung zur Integration schwerbehinderter Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wurde Ende 2019 Herr Andreas Severin zum Inklusionsbeauftragten bestellt und die Arbeit an einer Inklusionsvereinbarung aufgenommen.

Für Studierende werden im Einzelfall je nach Art und Grad der Behinderung entsprechende zweckmäßige Maßnahmen zur Betreuung und Integration in den Studienalltag getroffen. Entsprechende Regelungen zum Nachteilsausgleich sind in den Studien- und Prüfungsordnungen enthalten. Für Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen mit einer Behinderung werden insbesondere bei der Arbeitsplatzgestaltung aber auch bei der Arbeitsorganisation Chancen ergriffen, um eine Inklusion zu erreichen.

Die an der Hochschule geplanten und umgesetzten Bauvorhaben dienen ebenfalls der Verbesserung des barrierefreien Zugangs z.B. Mensaterrasse Köthen, Gebäude 23 (Lohmannstraße) Köthen Zugang zum SSC und Gebäude 03 in Köthen.

Die Hochschule erhöht kontinuierlich den Umfang der online im zentralen Lernmanagement moodle zur Verfügung stehenden Lehr- und Lernmaterialien, auch um einen barrierefreien Zugriff auf diese Materialien zu gewährleisten.

A 1.21. Familiengerechte Hochschule

Die familiengerechte Hochschule ist für die Hochschule ein wichtiges Anliegen. Die Maßnahmen zur Verbesserung der familiengerechten Studienbedingungen sowie zur besseren Vereinbarkeit von Beruf und Familie (z. B. das Audit „Familiengerechte Hochschule“) werden durch die Hochschulen fortgesetzt und weiterentwickelt. Hierzu gehören neben dem Erhalt des Still- und Ruhezimmers für Mütter (auf dem Campus Bernburg) auch die fortwährende Bemühung um die Möglichkeiten von Kinderbetreuungen und familienfreundliche Vorlesungs- und Prüfungszeiten. Am Standort Köthen ist die Kinderbetreuung sehr gut angenommen worden. Für Studierende mit Kind werden darüber hinaus individuelle Lösungen durch beispielsweise prüfungsausschussrechtliche Entscheidungen von Teilzeitregelungen für Praktika und Sonderstudienpläne durchgeführt, um die Vereinbarkeit von Studium und Familie zu gewährleisten. Hier leisten die Gleichstellungsbeauftragten an den Fachbereichen mit den Prüfungsausschüssen zusammen eine sehr gute Arbeit. Für die Beschäftigten der Hochschule wird mit flexiblen Arbeitszeiten und Heim- und Telearbeitsregelungen ebenfalls ein familienfreundliches Arbeitsumfeld geschaffen.

A 1.22. Kommission für Informationstechnik der Hochschulen des LSA (IT-KOM LSA)

(22) Die Hochschulen haben eine gemeinsame Kommission für Informationstechnik der Hochschulen des Landes Sachsen-Anhalt als Nachfolgeorganisation der bisherigen Landes-Hochschul-Datenverarbeitungs-Kommission (LDVK) errichtet.

Die IT-KOM LSA konstituierte sich am 29.07.2015 Die Hochschule Anhalt ist in dieser Kommission durch den Beauftragten für IT und Digitalisierung der HSA, vertreten. Die aktuellen Aufgaben zur Schaffung eines Hochschulforschungsnetzes und der Anforderungen der digitalen Lehre in Verbindung mit der aktuellen Corona-Epidemie verlangen nach Vorschlägen und Empfehlungen für ein gemeinschaftliches Vorgehen in Sachsen-Anhalt stellten Aufgaben dar, die die IT-KOM bearbeitet hat.

Eine weitere Aufgabe der IT-KOM ist die Begutachtung bzw. Genehmigung der im Land gestellten CIP-Anträge. Auch diese Aufgabe ist zeitnah wahrzunehmen, um die bereitgestellten finanziellen Mittel fristgerecht umzusetzen. Diese Aufgabe kann jedoch aktuell nicht umgesetzt werden.

A 1.23. Ausbau der digitalen Hochschulbildung

(23) Die Hochschulen intensivieren den konzeptionellen Ausbau der digitalen Hochschulbildung im Rahmen ihrer finanziellen Möglichkeiten. Sie sollen insbesondere flexible Lernformen weiter entwickeln, die die wissenschaftliche Lehre optimieren. Durch die Vernetzung der Studien- und Lehrangebote und geeignete Maßnahmen zur Qualitätsverbesserung können die standortübergreifenden Lehrangebote, auch länderübergreifend, die Lehre effizienter gestalten. Weiterhin prüfen die Hochschulen kontinuierlich, in welchem Maße OERs (Open Education Resources) bereitgestellt bzw. ressourcenschonend und qualitätssteigernd genutzt werden können und berichten darüber zum Wintersemester 2018/19.

Die Hochschule Anhalt begegnete den wachsenden Anforderungen der Digitalisierung von Informations- und Kommunikationsprozessen mit aktuellen Technologien, modernen IT-Systemen und neuen Konzepten.

Die Umsetzung der 2015 in einer Klausurtagung von Vertretern der Hochschulleitung, der Fachbereiche sowie der Betriebs- und Struktureinheiten entwickelten Konzepte zur Modernisierung der IT-Infrastruktur konnten weitestgehend abgeschlossen werden. An den Standorten Bernburg und Köthen wurden die Maßnahmen zur Erneuerung der Infrastruktur zu Beginn des Wintersemesters 2019 vollständig abgeschlossen. Die Maßnahmen umfassten die Erneuerung der LWL-Verkabelung, den kompletten Austausch aller aktiven Netzwerkkomponenten sowie die Versorgung der Campusbereiche mit WLAN inkl. eduroam. Aktuell wird die Zentralisierung von weiteren IT-Diensten vorangetrieben, um die Servicequalität weiter zu verbessern.

Erste Meilensteine wurden bei der Einführung des neuen Campusmanagementsystems HISinOne erreicht. So wurde die Installation und Konfiguration der HISinOne Serverinfrastruktur abgeschlossen, das Modul APP für die Online-Bewerbung für alle Studiengänge konfiguriert und mit der Einführung des Moduls STU für das Studierendenmanagement begonnen. Ab Ende des Jahres 2018 konnten sich die ersten Studieninteressierten über dieses System für ein Studium an der Hochschule Anhalt bewerben.

Bei der Prüfung der Zugangsvoraussetzungen für Bewerber mit einer internationalen HZB greift die Hochschule seit dem Wintersemester 2017/2018 auf die Dienste der Arbeits- und Servicestelle für internationale Studienbewerbungen (uni-assist) e. V. zurück.

Alle bereits in den Berichten der Vorjahre beschriebenen Prozesse sind aktuell in der Umsetzungsphase. Gemäß Prozessmanagement fanden und finden dazu regelmäßige Meetings statt, wo über die Umsetzung der jeweiligen Meilensteine informiert wird. Es wird eingeschätzt, dass sich die Hochschule Anhalt im Rahmen ihrer zeitlichen Planung befindet.

A 1.24. Hochschulmarketing

(24) Die Hochschulen beteiligen sich aktiv an den hochschul- und länderübergreifenden Aktivitäten des Hochschulmarketings, welche insbesondere auf MINT-Fächer auszurichten sind.

Marketing

Der Bereich Hochschulmarketing der Hochschule Anhalt ist auf übergeordnete Ziele ausgerichtet, die von der Zielvereinbarung 2015 - 2019, dem Hochschulentwicklungsplan 2015 - 2024 sowie vom Bericht des Wissenschaftsrates abgeleitet wurden. Zu diesen übergeordneten Zielen gehören u. a. die Entwicklung eines attraktiveren Gesamtbilds, das Aufrechterhalten des aktuellen Niveaus der Studienanfängerzahl sowie die stärkere Einbindung der Alumni in die Arbeit der Hochschule. Zur Stärkung des Bereichs Hochschulmarketing wurde zu Beginn des Jahres das Amt des Vizepräsidenten für Marketing und Kommunikation eingerichtet und im Laufe des Jahres ein eigenständiger Bereich für Marketing und Kommunikation aufgebaut, für den eine neue Leitungsstelle geschaffen wurde. Der Leiter Hochschulmarketing hat zum 1. November 2017 seinen Dienst angetreten.

Abbildung 12 Organisationsstruktur ab April 2019:



Zu den zentralen Aufgaben des Bereichs Marketing und Kommunikation gehört die übergreifende Koordination des Hochschulmarketings. Die eingeführte Senatskommission für Marketing & Kommunikation konnte sich etablieren. Hierin werden Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen aus allen Standorten und den verschiedenen Betriebseinheiten regelmäßig über aktuelle Themen des Hochschulmarketings beraten. Im Berichtszeitraum haben sich darüber hinaus in Arbeitsgruppen getroffen: AG Corporate Design, AG Onlinebewerbung, AG Bildgestaltung, AG Webredaktion und AG Bildungsmessen.

Im April des Jahres konnte die Projektstelle Social Media/Online-Marketing mit ihrer Arbeit beginnen.

Eine zentrale Aufgabe im Bereich Marketing und Kommunikation war die Fertigstellung der neuen Hochschulwebsite. Seitdem präsentiert sich die Hochschule im Internet mit einem modernen Erscheinungsbild, das auf die Hauptzielgruppe der Studierenden und Studieninteressierten ausgerichtet ist. Die neue Website wird im Jahresverlauf von über 300.000 Nutzern besucht, die insgesamt knapp 3 Millionen Seiten aufgerufen haben. Die wachsende Anzahl der Zugriffe auf die Website konnte auch zu einer Erhöhung der Bewerberzahlen beigetragen.

Um die übergeordneten Ziele des Hochschulmarketings zu erreichen, wurden eine Reihe weiterer Maßnahmen gestartet und teilweise abschließend umgesetzt.

Hierzu gehörten u. a. die folgenden:

- **Veranstaltungen** wie Schulkooperationen, Erstsemester- und Bewerbungstage, Hochschulinformationstage, Fach- und Bildungsmessen sowie weitere öffentlichkeitswirksame Aktionen.
- **Wissenschaftliche Konferenzen** fanden in verschiedenen Fachgebieten übers Jahr verteilt statt und bezogen Akteure aus ausländischen Partnerhochschulen und Praxispartnern mit ein. Eine bedeutende Konferenz war die Nachwuchswissenschaftlerkonferenz im Juni.
- **Studienwerbungs- und Forschungsvideos** Für die Bewerbung von potentiellen Studierenden wurden Videos von ausgesuchten Studiengängen erstellt, die einen besseren Einblick in die Abläufe und Inhalte geben sollen. Ebenso wurden Forschungsprojekte vorgestellt, die ein praxisnahes Studieren verdeutlichen.
- **Mitarbeiterfotos:** Um nicht zuletzt auf der neuen Website einen vertrauensvollen und nahbaren Eindruck zu schaffen, wurden an allen drei Standorten Mitarbeiter-Shootings angeboten, bei denen Portrait-Fotos erstellt wurden.
- **Social Media:** Die Social-Media-Aktivitäten der Hochschule auf Facebook, Instagram und Twitter wurden fortgeführt und ausgebaut. Alle drei Kanäle gewannen weitere Abonnenten hinzu. Über Anzeigen wurden das Studienangebot der Hochschule im Allgemeinen, ausgewählte Studiengänge sowie Veranstaltungen, zum Beispiel die Hochschulinformationstage, beworben.
- **Suchmaschinen-Werbung:** In Ergänzung zu den Social-Media-Aktivitäten wurde auch Werbung bei Google geschaltet.
- Im Bereich Studierenden-Service-Center wurde die **WhatsApp-Studienberatung** fortgeführt. Studienbewerber konnten sich hier über die Studienmöglichkeiten an der Hochschule informieren.
- **Messebaukonzeption** In Zusammenarbeit mit dem Fachbereich Design aus Dessau wurde in einem Semesterprojekt mit Studierenden des Studiengangs Integriertes Design eine Konzeption für einen hochschulweiten Messeauftritt erarbeitet. Vorrangige Ziele waren neben einem professionellen Design die Handlichkeit und Langlebigkeit der Materialien. **Studiengangsinformationen** In Abstimmung mit den Vertretern der AG Webredaktion wurde ein neues Konzept für die Darstellung von Studiengangsinformationen erstellt. Darunter fielen neben der Präsentation auf der Hochschulwebseite auch die Herstellung neuer Flyer für Messen und Veranstaltungen. Wichtigste Bausteine waren die Darstellung der Studiengangsmodule sowie vertiefende Hinweise zu Berufsaussichten.
- **Bewerberkommunikation** Die Abteilung MuK hat gemeinsam mit dem Masterstudiengang Onlinekommunikation (Prof. Dr. Hendrik Send) aus Bernburg Vorlagen für Studiengangsverantwortliche erstellt, um die Kommunikation im Bewerbungsprozess mit potentiellen Studierenden zu optimieren. In Workshops wurden an jedem Standort die Verantwortlichen beraten.
- **AlumniCampus** Laut der Anpassung des Hochschulrahmengesetzes wird es ab 2020 für alle Hochschulen des Landes Sachsen-Anhalt erforderlich, Alumniarbeit zu etablieren. Die Hochschule Anhalt hat deshalb begonnen, eine Mitarbeiterin der Abteilung MuK mit dieser Aufgabe zentral zu betrauen. Durch sie wurde gemeinsam mit dem Vizepräsidenten MuK eine Konzeption erstellt und verabschiedet, die zentrale und dezentrale Aktivitäten hinsichtlich Alumniarbeit bündelt und organisiert.
- **UniNow** Mit dem Unternehmen UniNow, welches aus einem Startup der Universität Magdeburg hervorging, wurde Anfang 2019 ein Kooperationsvertrag geschlossen. Diese App bündelt alle wichtigen Informationen rund um das Studium Noten, E-Mails, Stunden- und Mensapläne. Durch einen exklusiven von der Hochschule bearbeitbaren Feed erleichtert es die Kommunikation zwischen Hochschule und Studierenden zu internen Themen.

- **Corporate Identity** Seit dem Relaunch der HSA-Website hat die AG CI am Prozess der Erneuerung der Corporate Identity der Hochschule Anhalt und der Entwicklung eines neuen Logos gearbeitet.

Spezielle Programme zur Förderung der MINT-Ausbildung zeigten an der Hochschule ihre Wirkung. Seit dem Wintersemester 2016/17 wurde das fachbereichsübergreifende „**Orientierungsstudium MINT**“ speziell für weibliche Studieninteressierte angeboten, welches einen ein- bis zweisemestrigen Einblick in die MINT-Studiengänge der Hochschule Anhalt gibt. Module aus dem regulären MINT-Studienangebot werden mit speziell für das Orientierungsstudium eingerichteten Modulen und individuellem Mentoring kombiniert. Projekt- und Perspektivenmodule ermöglichen mit Exkursionen zu regionalen Unternehmen plastische Eindrücke zu Berufs- und Karrieremöglichkeiten. Die Teilnehmerinnen erhalten ihren Interessen entsprechend individuelle Stunden- und Studienpläne, welche sie in die 3 großen MINT-Fachbereiche des Campus Köthen führen. Das Orientierungsstudium wird vom ESF und vom Land Sachsen-Anhalt gefördert.

Die ESF-geförderte Gleichstellungsinitiative „**Make up your MINT**“ ergänzt das Angebot und bietet in Kooperation der Fachbereiche „Informatik und Sprachen“ und „Angewandte Biowissenschaften und Prozesstechnik“ ein Sommerpraktikum für Schülerinnen an, um u. a. im Labor selbst zu erproben, ob ein Studium in MINT die richtige Wahl für die eigene Zukunft wäre. Weiterhin werden im Projekt YouTube-Filme erstellt, die Einblicke in die Lebens- und Berufswelten erfolgreicher MINT-Frauen geben und Interesse am Thema wecken sollen. Vier ehemalige Teilnehmerinnen am MINT-Lab Sommerpraktikum sind mittlerweile Studentinnen an der Hochschule Anhalt.

Anfang 2018 wurde das Projekt „**intoMINT 4.0**“ gestartet, in welchem eine App zur MINT-Begeisterung entwickelt wird, die sich speziell an Mädchen richten soll. Themenschwerpunkte sind die Berufs- und Studienorientierung sowie die aktive Auseinandersetzung mit MINT. Das Projekt wird vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) gefördert.

Im ESF-geförderten Projekt **graduate@MINT** werden drei dreijährige kooperative Promotionsverfahren von Frauen an der Hochschule Anhalt (gemeinsam mit der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg) gefördert. Da die Promovendinnen während dieser Zeit im Rahmen des o. g. Orientierungsstudiums in der Lehre eingesetzt werden, erwerben sie gleichwohl pädagogische Fähigkeiten. Mit einer erfolgreichen Promotion werden die Wissenschaftlerinnen einerseits befähigt, in der Wirtschaft Führungspositionen zu bekleiden, andererseits ist dies der erste Schritt um die Berufungsvoraussetzungen an Hochschulen zu erfüllen.

Auch die **Landesschülerakademie** wurde in Köthen angeboten, die in Kooperation mit dem Bildungsministerium von Sachsen-Anhalt auf die außerschulische Förderung begabter junger Menschen mit besonderem Interesse für Naturwissenschaften, Technik und Informatik abzielt.

Mit dem **Studienqualitätsmonitor (SQM)** wurden 2018 die Studienqualität und die Studienbedingungen an der Hochschule Anhalt aus Sicht der Studierenden erhoben. Das Deutsche Zentrum für Hochschul- und Wissenschaftsforschung (DZHW GmbH) und die AG Hochschulforschung der Universität Konstanz führten die repräsentative Online-Befragung gemeinsam mit dem Team Marketing und Kommunikation durch.

Einbindung der Hochschule in die Region (Wie wirkt die HS in die Region - Image) Veranstaltungen (Beispiele):

Historisches Erntefest

Das Historische Erntefest wird seit 1996 durch die Hochschule Anhalt gemeinsam mit der Landesanstalt für Landwirtschaft und Gartenbau erfolgreich durchgeführt und versteht sich als Schaufenster der regionalen Direktvermarktung/Landwirtschaft. Es bietet einer Vielzahl von regionalen Produkten eine Plattform. Der Regionalität soll die Internationalität gegenübergestellt werden, so dass sich sowohl Sitten, Traditionen und Gebräuche heimischer als auch entfernter Länder im Ausstellungskonzept wiederfinden. Gleichzeitig ist die Veranstaltung eine Präsentation der Entwicklung der Landwirtschaft von der Bestellung bis zur Ernte. Die Einbindung der Studierenden, die nicht mit der Landwirtschaft verbunden sind, in die Vorbereitungen und die aktive Mitgestaltung führt zur Erhöhung der Akzeptanz landwirtschaftlich geprägter Themen.

Klosterweihnacht

Die Klosterweihnacht zeigt die Vielfalt der Internationalität an der Hochschule Anhalt und ist geprägt durch die Beteiligung der internationalen Studierenden, die die Traditionen ihrer Heimatländer der Öffentlichkeit präsentieren.

Seniorenkolleg

Mit diesem Studienkurs, den wir in Form eines Seniorenkollegs durchführen, sprechen wir ältere Menschen an, die auch nach dem Ausscheiden aus ihrem Berufsleben Interesse an der Wissenschaft haben und sich selbst mit Ergebnissen aus der Forschung und Entwicklung auseinandersetzen möchten.

Aktionstag Weltoffene Hochschulen Sachsen-Anhalt

Der Standort Köthen mit seinen drei Fachbereichen ist im September 2018 durch fremdenfeindliche Aktionen stark präsent in die Medien gekommen. Als Zeichen für Toleranz, Internationalität und Weltoffenheit hat die Hochschule Anhalt in Zusammenarbeit mit den restlichen Hochschulen des Landes am 14. Oktober einen Aktionstag Weltoffene Hochschulen auf dem Marktplatz in Köthen durchgeführt. Beteiligt waren neben Hochschulgruppierungen, Fachbereichen und dem International Office auch viele Vereine aus der Region und Personen der Zivilgesellschaft. Es wird über eine Fortsetzung der Veranstaltung in 2019 an einer anderen Hochschule Sachsen-Anhalts nachgedacht.

50 Jahre Ingenieurwissenschaftlichen Hochschulausbildung am Standort Köthen, Festveranstaltungen und Alumnitreffen

Am Standort Köthen wurde 1969 die ingenieurwissenschaftliche Hochschulausbildung eingeführt. Dies nahm die Hochschule zum Anlass, mit vielen Personen aus Wissenschaft, Politik, Wirtschaft und Gesellschaft zu feiern. Eine Gruppe von fast 150 Alumni, die 1969 ihr Studium aufgenommen haben, erweiterten das Feld der Feiernden. Am 15. Juni 2019 wurde passend auch der Hochschulinformationstag und ein großes Campusfest veranstaltet.

Eingebettet war das Jubiläum ebenfalls in die bundesweite Kampagne der Hochschulrektorenkonferenz „Unglaublich wichtig“, welche das 50-jährige Bestehen der Hochschulen für angewandte Wissenschaften (HAW) im Mittelpunkt hat. Diese Kampagne soll auf die große Bedeutung und Relevanz der HAWs im deutschen Hochschulsystem aufmerksam machen und einladen, Vielfalt, Dynamik, Innovationskraft und Potenziale der HAWs zu erkunden.

Dadurch erhielt die Hochschule Anhalt ein überregional bedeutsames Medienecho, welches mit gezielten Marketingmaßnahmen, wie Plakat-, Radio-, Zeitungs- und Social Media Werbung, unterstützt wurde.

Begrüßungs – und Absolventenfeiern

Mit einem neuen Konzept wurden die Veranstaltungen zu Semesterbeginn als auch die für Absolventen überarbeitet. Interaktivität, Musik und Liveumfragen konnten die bisherigen Formate auflockern und somit auch mehr Studierende dafür begeistern. Mit den Umfrageergebnissen lassen sich nachfolgend Marketinginstrumente und –inhalte anpassen und besser aussteuern.

A 1.25. Konzepte und Maßnahmen zur Nachhaltigkeit

(25) Die Hochschulen berichten über Konzepte und Maßnahmen zur Nachhaltigkeit. Dies umfasst sowohl den Bereich des Liegenschaftsmanagements, wie z. B. der Zertifizierung nach DIN EN ISO 14001, als auch die Studienangebote im Bereich Bildung für nachhaltige Entwicklung.

Der Ressourcenverbrauch der Hochschule Anhalt wird durch eine regelmäßige Auswertung der Betriebskosten (Messung und Bewertung des Verbrauchs wichtiger Ressourcen nach Gebäuden) einem stetigen Kontrollprozess unterzogen. Die sich daraus ableitenden Maßnahmen beziehen sich insbesondere auf

- energetische Gebäudesanierungen (zuletzt insbesondere KNUE`s am Standort in Köthen: Halle 62, Studierenden-Service- Center),
- Erneuerung der Haus- und Anlagentechnik unter Berücksichtigung der Energieeffizienz (LED-Beleuchtung, Heiztechnik),
- Umstrukturierung und Anpassung der Heizungsanlage am Standort in Köthen auf den tatsächlichen Verbrauch mit Einbau eines Blockheizkraftwerkes,
- Installation einer Photovoltaikanlage am Standort Bernburg,
- Anpassung der GLT-Anlage auf neue technische Entwicklungen.

Das Thema Nachhaltigkeit ist ein wichtiger Aufgabenbereich in Lehre, Forschung und Ressourcenbewirtschaftung.

Hochschule Anhalt erstmals im internationalen Ranking zur ökologischen Nachhaltigkeit

Das Hauptfeld jeder Hochschuleinrichtung liegt in der Ausbildung der Studierenden und in der Forschung. Dabei müssen durchgängig auch solche Zukunftsfragen wie nachhaltiges Wirtschaften oder innovative Verfahren zur Erhaltung unserer Umwelt, insbesondere auch zum Klimaschutz einbezogen werden.

Das Einstellen auf künftige Anforderungen an eine ökologische Nachhaltigkeit ist aber auch eine Schwerpunktaufgabe bei der gesamten technischen Absicherung der Lehre, Forschung und Weiterbildung. Die Hochschule Anhalt hat sich hierbei erstmals am internationalen Rankingverfahren „Green Metric“ beteiligt. Hier werden Universitäten aus aller Welt hinsichtlich ihrer Tätigkeit auf dem Gebiet der Ökologie und des Umweltschutzes verglichen. Der sorgsame Einsatz solcher Ressourcen wie Energie und Wasser oder die Sicherung ausreichender Grünflächen im Hochschulcampus spielen dabei eine besondere Rolle.

Bei der erstmaligen Beteiligung am Rankingverfahren hat die Hochschule Anhalt von weltweit 780 Universitäten Platz 393 belegt.

1. Lehre

Vgl. dazu Bericht zur Erfüllung der Zielvereinbarungen im Zeitraum Wintersemester 2013/14 bis Wintersemester 2017/18 der Hochschule Anhalt.

Die Nachhaltigkeit ist eine Grundrichtung der praxisnahen Ausbildung an der Hochschule Anhalt. Deshalb ist eine gesonderte Einrichtung von speziellen Modulen nicht zweckmäßig. Eine ganz besondere Rolle spielt beispielsweise die Nachhaltigkeit in folgenden Lehrgebieten:

Dessau: Die Fachrichtungen Architektur und Facility Management beschäftigen sich im Kern um die nachhaltige Nutzung von Gebäuden.

Bernburg: Im Bereich Landwirtschaft geht es um die durchgängig nachhaltige Nutzung der Böden. Im Fachgebiet Naturschutz sind die meisten Module direkt auf die Nachhaltigkeit ausgerichtet.

Köthen: In der Ausbildung im Fachbereich EMW haben regenerative Energien einen zunehmenden Stellenwert erhalten. Seit 2016 wird ein Masterstudiengang „Phovoltaics Engineering Sciences“ angeboten

2. Forschung

Entsprechend der fachlichen Ausrichtung in den Fachbereichen laufen Forschungsarbeiten, die Lösungen für eine nachhaltige Nutzung natürlicher Ressourcen schaffen. Beispiele dafür sind:

- gemeinsame Projekte von Naturschutz und Landwirtschaft zur Erhaltung der Biodiversität in Ackerlandschaften,
- bessere Nutzung natürlicher Ressourcen für die Nährstoffversorgung der Kulturpflanzen durch Mikroorganismen,
- Nutzung von Pflanzeninhaltsstoffen in der Phytomedizin,
- Entwicklung leistungsfähiger Solarmodule,
- Erhöhung der Effektivität von Windkraftanlagen.

A 1.26. Flächennutzungs- und Entwicklungsplan

(26) Grundlage des Flächenbedarfs der Hochschulen sind weiterhin die mit dem MW und den Hochschulen im Rahmen der Hochschulstrukturplanung 2004/2005 abgestimmten Werte. Auf dieser Grundlage schreiben die Hochschulen einen Flächennutzungs-/entwicklungsplan entsprechend der Anforderung aus der Vereinbarung mit dem Landesbetrieb Bau- und Liegenschaftsmanagement Sachsen-Anhalt (BLSA) bis zum Wintersemester 2019/20 fort. Alle gemäß Perspektivprogramm Hochschulbau noch vorgesehenen Baumaßnahmen werden im Hinblick auf Notwendigkeit, Priorität und Umfang von den Hochschulen überprüft. Über das Ergebnis wird ebenfalls zum WS 2019/20 berichtet. Im Rahmen des Flächennutzungs-/Entwicklungsplans können die Hochschulen Flächen nach Einholung des Votums des BLSA ohne gesonderte Zustimmung des MW anmieten. Zu beachten sind dabei die aktuellen Regelungen des Landes zur Kostengrenze von derzeit 125 T €/Jahr und der entsprechenden Beteiligung des zuständigen Ministeriums bei Überschreitung dieser Grenze. Die Hochschulen melden jährlich im Rahmen der Berichterstattung den aktuellen Stand der Flächennutzung.

Verwendungszweck/Nutzungsfläche	Jahresmiete 2019 in Euro
A Kinderbetreuung/Randzeiten-Tagespflege 75 m ²	5.400
B Projekträume/ 1.921,95 m ²	226.245,76
C Medienzentrum/ 577 m ²	71.917,08
D Gästewohnung/ 47 m ²	4.008,00

Siehe Anlage A 1.26.

A 1.27. Informationen zur Entwicklung der Hochschule Anhalt für Studierende und die Öffentlichkeit

(27) Die Hochschulen informieren Studierende und Öffentlichkeit über die Entwicklung der vorgenannten Bereiche mit Kennziffern und Hinweisen auf die Standards, die diese Leistungen dokumentieren. Sie prüfen gemeinsam und mit dem MW, ob und in welcher Weise (die Aggregation von) ECTS-Punkte(n) als Instrument der internen Steuerung und zur transparenten Darlegung ihrer Lehrleistungen geeignet ist und setzen positive Ergebnisse dieser Prüfung um. Darüber ist zum Wintersemester 2018/19 zu berichten.

Presse-/Öffentlichkeitsarbeit

Im Rahmen der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit informiert die Hochschule die Öffentlichkeit über aktuelle Entwicklungen der Fachbereiche, zentrale Verwaltungsvorgänge sowie öffentlichkeitsrelevante Themen mithilfe von Pressemitteilungen und verschiedenen Pressekonferenzen. Im Jahr 2019 gab es 98 Pressemeldungen. Der Presseverteiler konnte weiter in Qualität und Quantität verbessert werden. Darüber hinaus werden Pressemeldungen auch über den Informationsdienst der Wissenschaft (IDW) veröffentlicht. Einen regelmäßigen Überblick über die Presseresonanz liefert der Pressespiegel über den PMG Presse-Monitor, den die Fachbereiche und Einrichtungen an der Hochschule Anhalt einmal im Monat per E-Mail erhalten. Für Interessierte gibt es zudem online im Pressebereich der Hochschule eine zusammengefasste Version der Presseaktivitäten aus regionalen und überregionalen Medien verlinkt zu Online und TV-Beiträgen.

Für die Verbreitung von Pressemitteilungen konnten wir ein neues Newslettersystem integrieren. Dadurch können Informationen übersichtlicher und professioneller dargestellt werden.

Regelmäßige Pressetermine vor Ort mit lokalen, überregionalen und fachbezogenen Medienvertretern, zielen auf die Vermittlung von Forschungsthemen und Themen zu Studium und Lehre ab. Des Weiteren wird verstärkt auf eine crossmediale Verbreitung von Informationen gesetzt. Mediale Ereignisse aus den vergangenen Jahren, wie Ermittlungen der Staatsanwaltschaft gegen Mitarbeiter der Hochschule am Standort Bernburg sowie extremistische Demonstrationen in Köthen haben im Pressebereich ein gut koordiniertes Krisenmanagement erfordert. Ein großes Augenmerk wird auf die sozialen Kanäle gelegt, die aktiv mit aktuellen Informationen bespielt werden. Die unterschiedlichen Anspruchsgruppen erhalten zugeschnittene Angebote. Die Hochschule Anhalt ist in den folgenden sozialen Kanälen aktiv vertreten: Twitter, Facebook, Instagram und YouTube.

Das Hochschulmagazin „Einblick“ informiert über die vielfältigen Aktivitäten an der Hochschule und erscheint im Weiteren einmal jährlich. Dazu gibt es eine digitale Version des Magazins: Die Rubrik Einblicke auf der Website der Hochschule wirft einen Blick in die Studiengänge und berichtet über erfolgreiche Semesterprojekte, Karrierewege oder neue Studienrichtungen. Inhaltliche Grundlagen für die zu recherchierenden Themen, entstehen aus dem regelmäßig persönlichen Kontakt zu den Kolleginnen und Kollegen in Bernburg, Köthen und Dessau. Des Weiteren gibt es seit 2019 das neue Fernsehmagazin einblickTV - Das Campusmagazin der Hochschule Anhalt", bei dem die Hochschule Anhalt in Zusammenarbeit mit dem RBW Regionalfernsehen ab sofort zwei Mal im Semester Einblicke in das Geschehen an den Hochschulstandorten gewährt.

Die Landeshochschulmarketing-Kampagne „Wirklich weiterkommen“, unter der Projektkoordinatorin Friederike Wiemann, unterstützt durch eigene Aktivitäten in Social Media, Printwerbung und Vor-Ort-Aktionen die Verbreitung von hochschulweiten Veranstaltungen, Terminen und weiteren Themen. Die Kampagne verstärkt die mediale Werbung der Hochschule im Vorfeld durch eigene Verteiler.

Es gibt für die regelmäßig stattfindenden Senatssitzungen eine Aufarbeitung der aktuellen Berichterstattungen und Social-Media-Aktivitäten, die dann anschließend im Präsidium für jeden zugänglich sind. Damit wird eine Transparenz über die Kommunikationsarbeit der Hochschule erreicht.

Entwicklung der Hochschule Anhalt für Studierende

Psychologische Betreuung Studierender

Die Hochschule Anhalt verfügt auf Grund einer intensiven Weiterbildungsmaßnahme über Kompetenzen in Bezug auf die systemische Beratung und Familientherapie und kann Studierenden mit seelischen Belastungen Unterstützung anbieten, um das Studium erfolgreich abzuschließen und die Persönlichkeit zu entwickeln.

Typische Probleme Studierender sind unserer Erfahrung nach:

- Lern- und Arbeitsstörungen,
- Prüfungsangst,
- Probleme mit der Arbeitsorganisation und dem Zeitmanagement,
- Studienabschlussprobleme,
- Identitäts- und Selbstwertprobleme
- Probleme mit Eltern/familiärem Umfeld
- Kontaktprobleme/Probleme in Gruppen
- Partnerschaftsprobleme
- Stressbewältigungsprobleme/Erschöpfung
- depressive Verstimmungen,
- Suchtprobleme
- Psychosomatische Beschwerden.

Die Hochschule Anhalt unterstützt die Studierenden mit systemischer Beratung und Familientherapie insbesondere für folgende Bedarfe:

- Unterstützung der Ausschöpfung individueller Bildungs- und Entwicklungsressourcen;
- Förderung der individuellen Arbeits- und Leistungsfähigkeit;
- Stärkung eines selbstbewussten Umgangs mit sozialen und leistungsbezogenen Anforderungen;
- Förderung der für ein Studium notwendigen Schlüsselkompetenzen;
- Unterstützung einer befriedigenden Gestaltung sozialer Beziehungen;
- Stärkung von Problemlösekompetenzen und Handlungspotenziale zur Überwindung persönlicher und studienbezogener Probleme und Störungen.

Insbesondere bei den ausländischen Studierenden ist es wichtig, ein niedrigschwelliges Beratungsangebot zu machen, um sie bei der komplexen Problembewältigung (unter Berücksichtigung des kulturellen und familiären Kontexts) zu unterstützen.

Die ausländischen Studierenden werden dabei unterstützt:

- sich ihrer Ressourcen bewusst zu werden,
- Verantwortung zu übernehmen,
- Wahrnehmung und Akzeptanz von Verschiedenheit zu entwickeln sowie
- Teamfähigkeit, Offenheit und Respekt auszubilden.

Dies gilt auch für die Beziehungen innerhalb der multikulturellen Gruppen, in denen unterschiedlich oder offen Konflikte auftreten, die durch die Lehrenden nicht immer gelöst werden können und einer Mediation bedürfen. Es hat sich gezeigt, dass das Problem nicht der multikulturelle Aspekt an sich ist, sondern durch die unterschiedliche Wahrnehmung und Interpretation Missverständnisse und Konfliktpotential entsteht. Es bedarf einer persönlichen interkulturellen Kompetenz, um dies als Herausforderung zu verstehen und durch Kommunikation/Auseinandersetzungen Verständnis für den anderen und die Situation zu entwickeln.

Ziel ist hier die Schaffung von Rahmenbedingungen für selbstorganisiertes Lernen und der erfolgreiche Abschluss des Studiums. Das gemeinsame Entwickeln von Strategien für Umgang miteinander ist eine grundlegende Basis für das Gelingen des Studiums. Die persönlichen Wachstums- und Reifungsprozesse über den Zeitraum von i.d.R. zwei Jahren verdeutlichen das immer wieder sehr eindrücklich. Die Erfahrung zeigt aber auch, dass diesen Prozessen Raum und Zeit gegeben werden muss und nicht als Störfaktor vermieden werden darf.

Gleichzeitig soll der familientherapeutische Ansatz genutzt werden, um Beratungen für das Studium mit Kind durchzuführen, um eine Zielstellung der Hochschule „Familienfreundliche Hochschule“ zu verwirklichen.

A.2. Aufgabenbezogene Vereinbarungen der Hochschule

A 2.1. Etablierung institutioneller Kooperationsplattformen für Ingenieur-, Agrar- und Lebenswissenschaften

(1) In der Kooperation zwischen den Hochschulen und zwischen Hochschulen und den außeruniversitären Forschungseinrichtungen werden gute Entwicklungschancen für die Schärfung des Forschungsprofils gesehen. Vor allem institutionalisierte Kooperationsplattformen bieten das Potential für eine intensivere Vernetzung, die zudem einen geeigneten Weg darstellt, die für eine erfolgreiche Forschung erforderlich kritische Masse zu erreichen. Die Hochschule entwickelt in Kooperation mit den anderen beteiligten Hochschulen institutionelle Kooperationsplattformen für Ingenieur-, Agrar- und Lebenswissenschaften, um die verfügbaren Ressourcen strategisch auf Zukunftspotenziale auszurichten. Die Kooperationsplattformen sollen auch dazu dienen, die kooperativen Promotionen zu fördern.

Um sicherzustellen, dass Forschung und Entwicklung an der Hochschule Anhalt letztlich im Interesse und von Nutzen für die Wirtschaft und Gesellschaft sind, soll von Anfang an die fachspezifische Partnerbasis in die Konzipierung, Planung und Durchführung von neuen Forschungsarbeiten einbezogen werden. Im Transferprojekt **FORZA** (s. Abschnitt A1.14) wurden dazu zunächst für das interdisziplinäre Fokusgebiet „Digitalisierung in den Lebenswissenschaften“ sog. „**Regionale Innovationsforen (RIF)**“ entwickelt, die mal als themenoffene, mal als themenspezifische Brainstorming-Workshops durchgeführt werden und so als **Kooperationsplattform** zum Austausch von Ideen, Fragestellungen und Lösungsansätzen zwischen Hochschulteams und interessierten Wirtschaftspartnern dienen. Das interdisziplinär zusammengesetzte **Transfermanagementteam (TMT)** des FTTZ hat dabei die Aufgabe, bedarfsgerecht Technologiepartner aus der Hochschule und der regionalen Wirtschaft und Wissenschaft zusammenbringen und diese Beratungen moderieren. Es sollen dabei

- mögliche nächste Forschungsthemen für bestehende Partnerschaften durch opportunistische Methoden der Bedarfsermittlung, wie z.B. durch Vorträge der Partner zu ihrer Interessenlage und Problemdarstellungen, identifiziert werden und
- neuer Bedarf bei Wirtschaftspartnern durch Future Talks, Impulsvorträge von (Hochschul-) internen oder externen Spezialisten, Brainstorming-Runden, Angebote für Abschlussarbeiten bei den Partnern u.a.m. geweckt werden.

Am Ende des Findungsprozesses, dem „Matching“ von Ideen für Innovation und dem Bedarf der Partner, wird die Ausarbeitung der generierten Ideen als Projektskizzen begonnen, in der die Verwertung der erwarteten Ergebnisse bereits angedeutet werden soll. Wenn später, bei der Bearbeitung der letztlich generierten Projekte, die Zwischenbilanz offene Fragen aufwirft, wird in einem neuen RIF der Ideenfindungsprozess für die Lösung der Fragen noch einmal (also rekursiv) begonnen.

Wesentliche Elemente eines RIFs sind somit die regionale Verankerung, die Interdisziplinarität und die rekursive Art der Zusammenarbeit. Die Resonanz in der regionalen Wirtschaft und die Bilanz aus der RIF-Entwicklung im Forschungsschwerpunkt „Life Science“ mit Einführung der IKT im Jahr 2018 sind überaus positiv: es wurden bis Ende 2019 in 26 RIFs bereits 33 Ideen für innovative Forschungsziele entwickelt, aus denen 7 Skizzen und 22 Anträge für Kooperationsprojekte entstanden sind. Davon sind bereits 15 als Förderprojekte bewilligt worden.

Diese Methode der RIFs soll daher in Zukunft durch das FORZA-Team in allen Fachbereichen der Hochschule Anhalt zur Anwendung gebracht werden.

Einen außerordentlich wichtigen Beitrag zur Steigerung der wissenschaftlichen Exzellenz ist die enge Zusammenarbeit der Hochschule mit den forschungsstarken **Instituten der Fraunhofer Gesellschaft und der Leibniz-Gemeinschaft**. Sie verfügen über die gesamte Palette unserer Hochschulforschung und können in Kooperationsprojekten wesentlichen Input zu jeglicher Aufgabenstellung geben. Ein gutes Beispiel ist die Zusammenarbeit mit dem *Fraunhofer-Institut für Zelltherapie und Immunologie IZI* in Halle, Institutsteil Bioanalytik und Bioprozesse (IZI-BB), und der Arbeitsgruppe *Algenbiotechnologie* im Fachbereich 7 der HSA zum Thema Wirkstoffextraktion aus Algen. Dazu wurden im Rahmen eines FORZA-Teilvorhabens ein gemeinsames Screening Labor als „Zentrum für naturstoffbasierte Therapeutika“ an der HSA eingerichtet und für dessen Leitung eine gemeinsame Berufung für eine Professur initiiert. Diese Art der Zusammenarbeit soll in möglichst allen Fachgebieten der Hochschulforschung angestrebt werden.

A 2.2. Kooperationsvereinbarung mit der Hochschule Merseburg im Bereich Informatik

(2) Die Hochschule legte bis zum 31. Dezember 2015 dem Ministerium für Wissenschaft und Wirtschaft hinsichtlich der zukünftigen Zusammenarbeit im Bereich Informatik ein gemeinsam mit der Hochschule Merseburg abgestimmtes Papier vor. Die Umsetzung und Erfüllung der Kooperationsvereinbarung zu den Ingenieurwissenschaften mit der Hochschule Merseburg wird 2018 durch die Hochschule überprüft und dem Ministerium für Wissenschaft, Wirtschaft und Digitalisierung berichtet.

Die Hochschule Anhalt hat im Fachbereich Informatik und Sprachen im Berichtszeitraum die Bachelorstudiengänge Angewandte Informatik – Digitale Medien und Spieleentwicklung sowie Fachkommunikation – Softwarelokalisierung (neue Denomination ab WS19/20 Fachübersetzen – Software und Medien) und die Masterstudiengänge Informationsmanagement (neuen Denomination ab WS19/20 Master Data Science) sowie Softwarelokalisierung angeboten. Die Studiengänge wurden im Berichtszeitraum via Programmakkreditierung mit einer Auflage (zu erfüllen innerhalb eines Jahres) reakkreditiert. Die Profile der Studiengänge im Bereich Informatik sind mit der Hochschule Merseburg und der Hochschule Harz abgestimmt.

Der Fachbereich Informatik und Sprachen hat in Kooperation mit dem Institut für Informatik der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg zudem den konsekutiven Masterstudiengang Interaktive Medien entwickelt. Der Studiengang wurde im Berichtszeitraum via Programmakkreditierung akkreditiert (Erstakkreditierung). Der kooperative Masterstudiengang Interaktive Medien ergänzt die im Lande angebotenen Medieninformatikstudiengänge, das Profil der Absolventen passt zu dem Bedarf an Spezialisten am Medienstandort Halle.

Die MINT-Studienfächer, die mehrheitlich am Standort Köthen konzentriert sind, kämpfen mit ähnlichen Herausforderungen: nicht zufriedenstellende Studienanfängerzahlen, relativ hohe Abbruchquoten, der Anteil von Frauen in den naturwissenschaftlich-technischen Studiengängen stagniert. Die Fachbereiche des Standortes Köthen haben daher eine Reihe von Maßnahmen erarbeitet und im Berichtszeitraum die gemeinsam weiter angeboten. Es handelt sich dabei insbesondere um Maßnahmen für Studieninteressierte (Messebeteiligungen, Vorkurse, Bewerbertage, Studentenscouts), für MINT-interessierte Schüler (Praktika, Schnupperkurse, Arbeitsgemeinschaften in Schulen) sowie um Weiterbildungsangebote für Fachlehrer. Dem Fachbereich ist es dadurch gelungen, die Anfängerzahlen stabil zu halten.

Ein wesentlicher Faktor für den späteren Studienerfolg ist die Studienorientierung und die Gestaltung der Studieneingangsphase. Im Rahmen eines durch das Land Sachsen-Anhalt und dem Europäischen Sozialfond ESF geförderten Programms wurde 2016 ein Orientierungsstudium MINT für Frauen gestartet und im Berichtszeitraum weiterentwickelt. Die Idee eines Orientierungsstudiums lässt sich, nachdem im Projekt die Rahmenbedingungen geschaffen wurden, mit Mitteln der Hochschule erweitern und auf alle Studieninteressenten, männlich wie weiblich, im MINT-Bereich der Hochschule Anhalt am Standort Köthen umsetzen.

Bereits im Berichtszeitraum haben vereinzelt männliche Interessenten die Angebote des Orientierungsstudiums MINT mitgenutzt. Auch andere Hochschulen des Landes haben im Bereich Orientierungsstudium Ideen entwickelt. Hier tut sich ein breites Feld zur Kooperation auf, welches noch der Abstimmung bedarf.

Bedingt durch den gegenwärtig stattfindenden Generationswechsel in den Reihen der Lehrenden, werden sich in den nächsten Jahren sicherlich zusätzliche neue Zusammenarbeitsfelder entwickeln.

A 2.3. Zusammenarbeit mit der Stiftung Bauhaus Dessau

(3) Die Hochschule intensiviert im Rahmen der Möglichkeiten ihre Zusammenarbeit mit der Stiftung Bauhaus Dessau, z.B. im Rahmen der Bauhaus Summer School.

In der Zusammenarbeit mit der Stiftung Bauhaus wird das bisherige Programm im COOP fortgesetzt. Die Anzahl der Studierendeanfänger, denen nach erfolgreichem Abschluss des Kurses die Möglichkeit an einer Universität zur Promotion gegeben wird, beträgt jährlich zwischen 15-25. Die Hochschule Anhalt stellt dabei die Infrastruktur zur Verfügung und verleiht den Masterabschluss. Der Kurs soll Studierende befähigen, in Promotionsprogrammen aufgenommen zu werden. Für die Durchführung des Studienganges werden Räumlichkeiten im Bauhaus genutzt. Die bisherige Direktorin des Bauhauses, Prof. Dr. Perren, ist Mitglied im Kuratorium der Hochschule Anhalt.

In der neuen Zielvereinbarung 2020-2024 wurden zukünftige gemeinsame Berufungen vereinbart.

Zusammenarbeit mit der Stiftung Bauhaus Dessau

Die Informationsversorgung der Studierenden, Lehrenden und externen Nutzerinnen und Nutzern am Standort Dessau wird durch die „**bibliotheken am bauhaus**“ abgedeckt.

Im sanierten Bibliotheksgebäude befindet sich seit der Eröffnung im März 2012 die Standortbibliothek der Hochschule Anhalt <https://www.hs-anhalt.de/hochschule-anhalt/einrichtungen/bibliothek/willkommen.html#panel3-Herz> sowie die Bibliothek der Stiftung Bauhaus Dessau <https://www.bauhaus-dessau.de/de/service/bibliothek.html>.

Beide Informationseinrichtungen stimmen sich hinsichtlich Literaturerwerb und Betreuung der Nutzerinnen und Nutzer u.a. durch gemeinsame Servicezeiten ab. Inhaltlich ergänzen sich die Bestände der Bibliotheken zu den Themen Bildende Kunst, Design, Architektur und Vermessungswesen sehr gut. Kooperativ nutzen die Bibliotheken das Lokale Bibliothekssystem und pflegen ihre Bestände in einem Online-Katalog. Die „bibliotheken am bauhaus“ beherbergen insgesamt mehr als 80.000 Bände und sind mit einem modernen RFID Bibliothekssystem zur Selbstverbuchung ausgestattet. Die Zusammenarbeit wird durch die Erstellung gemeinsamer Informationsmaterialien sowie regelmäßiger Treffen zum Austausch der Mitarbeiterinnen kontinuierlich ausgeweitet.

A 2.4. Veränderungen im lehrbezogenen Profil

(4) Das lehrbezogene Profil der Hochschule ist in Anlage 1 dokumentiert. Es wird mindestens während des Vereinbarungszeitraumes der Zielvereinbarung als Referenzsystem für die erforderlichen Abstimmungen zu den Studienangeboten dienen.

Das lehrbezogene Profil der Hochschule Anhalt entspricht der Anlage 1 der Zielvereinbarung. Es wurde und wird dementsprechend standort- und fachbereichsbezogen umgesetzt.

A 2.5. Einführung der Fachrichtung Ernährung und Hauswirtschaft in Kooperation mit der OVGU

(5) Für das Lehramt an berufsbildenden Schulen gibt es in Sachsen-Anhalt für die berufliche Fachrichtung Ernährung und Hauswirtschaft bedarf. Die Hochschule prüft mit der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg die Einführung eines entsprechenden Studiengangs, nachdem grundsätzlich die Strukturen an der Universität geklärt sind.

Die Berichterstattung zu diesem Punkt erfolgte durch das Präsidium bereits mit dem „Bericht zur Erfüllung der Zielvereinbarungen im Zeitraum Wintersemester 2013/14 bis Wintersemester 2016/17“ im Jahr 2017 und mit dem „Bericht zur Erfüllung der Zielvereinbarungen 2018“ im Jahr 2019.

Laut Rückmeldung des Bildungsministeriums vom 14.2.2017 bilden Zielvereinbarungen immer den zukünftigen Bedarf an Lehrkräften ab, da dieser auch für die Fachrichtung Ernährung und Hauswirtschaft gegeben ist, wurde in der Zielvereinbarung mit der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg eine mögliche Einführung unter der Voraussetzung vereinbart, dass die Universität die Bereitstellung der hierfür notwendigen personellen und sächlichen Ressourcen in Ergänzung zum Hochschulentwicklungsplan darstellt. Dazu gehört auch, dass die zu ihrer Erwirtschaftung erforderlichen Strukturmaßnahmen entsprechend den Finanzvorgaben des Hochschulstrukturplans des Landes sowie der zugehörige Umsetzungsplan dem Ministerium für Wirtschaft, Wissenschaft und Digitalisierung (MW) vorgelegt werden.

In dieser Hinsicht wurden im Berichtszeitraum keine neueren Absprachen mit der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg oder dem Ministerium für Wissenschaft, Wirtschaft und Digitalisierung getroffen.

A 2.6. Auslastung der Studiengänge (15 Studienanfänger p. a.)

(6) Die Hochschule überprüft regelmäßig ihre Studiengänge bezüglich der Auslastung. Hinsichtlich der quantitativen Mindestvoraussetzung orientiert sie sich im Allgemeinen an eine Auslastung von 15 Studienanfängern pro Jahr im Bachelor- und Masterbereich, mit Ausnahme einer 2-Jährigen Anlaufphase. Erfüllt ein Studiengang, ausgenommen einer Anlaufphase, über drei Jahre nicht die vereinbarten Kriterien, ist in den Akademischen Gremien über seine Schließung gem. § 67 Abs. 3 Ziff. 4, § 9 des Hochschulgesetzes des Landes Sachsen-Anhalt (HSG LSA) zu befinden. Die Hochschulen legen die Detailregelungen hochschulintern fest. In begründeten Fällen kann auf die Schließung verzichtet werden. Die Begründung der Entscheidung ist dem zuständigen Ministerium gem. § 9 Abs. 4 HSG LSA mit dem Antrag der Hochschule auf Feststellung des Einvernehmens über die Schließung oder den Verzicht auf die Schließung eines Studiengangs vorzulegen.

vgl. dazu Ausführungen unter A 1.5.

A 2.7. Weiterentwicklung der Qualitätsstandards sowie externe Begutachtungen

(7) Bis zum Wintersemester 2017/18 werden die hochschulspezifischen Standards in der Qualitätssicherung in der Lehre überprüft und die Hochschule äußert sich gegenüber dem MW bezüglich deren Weiterentwicklung, insbesondere der weiteren Einbeziehung externer Begutachtungen.

vgl. dazu Ausführungen unter A 1.4.

A 2.8. Kooperatives Promotionsrecht für den Schwerpunkt „Life Science“

(8) Das MW prüft den Antrag der Hochschule Anhalt auf Erteilung eines kooperativen Promotionsrechtes auf der Grundlage HSG LSA § 117 für den Schwerpunkt Life Science.

Die Hochschule Anhalt besitzt mit dem Kompetenzschwerpunkt Life Sciences das erforderliche wissenschaftliche Potential sowie mit dem Center of Life Sciences die richtige Struktur, die die den hohen wissenschaftlichen Ansprüchen an ein Promotionsrecht genügen kann. Insbesondere dem Center of Life Sciences wurde bei der letzten Evaluierung durch den Wissenschaftsrat eine hohe Wissenschaftlichkeit attestiert. Das wird nachfolgend u.a. untermauert durch die im Center of Life Sciences aufgeführten Promotions- und Habilitationsarbeiten verschiedener Arbeitsgruppen.

Siehe dazu Anlage A 1.14 a. Promotionsverfahren im Schwerpunkt „Life Science und A.1.14.b Bericht zur Entwicklung des KAT-Kompetenzzentrums der Hochschule Anhalt

Aufgrund der Änderung des Hochschulgesetzes im Land Sachsen-Anhalt zur Erteilung des eigenständigen Promotionsrechtes an Hochschulen für Angewandte Wissenschaften hat die Hochschule Anhalt keinen Antrag auf Erteilung eines kooperativen Promotionsrechtes auf der Grundlage HSG LSA § 117 für den Schwerpunkt Life Science gestellt, sondern wir nach Vorlage der ministerialen Verordnung für die Erteilung des Promotionsrechtes einen eigenständigen Antrag einreichen.

A 2.9. Wissenschaftliche Weiterbildung - Etablierung des Weiterbildungszentrums als privatrechtliche Gesellschaft

(9) Die Hochschule entwickelt die wissenschaftliche Weiterbildung als wichtige Profillinie im Rahmen des Netzwerkes mit den anderen Hochschulen des Landes. Zur besseren organisatorischen Absicherung und flexiblen Reaktion auf zukünftige Weiterbildungsbedarfe wird auf der Grundlage HSG LSA § 113 im Jahr 2016 das vorhandene Weiterbildungszentrum als privatrechtliche Gesellschaft, deren 100%iger Gesellschafter die Hochschule ist, organisiert.

Zur besseren organisatorischen Absicherung und flexiblen Reaktion auf zukünftige Weiterbildungsbedarfe wurden die bereits im Jahr 2015 begonnenen Aktivitäten zur Gründung der WZA Service GmbH, deren 100%iger Gesellschafter die Hochschule ist, fortgesetzt.

Im Jahr 2017 wurde der Gesellschaftsvertrag durch das Ministerium für Wirtschaft, Wissenschaft und Digitalisierung und das Ministerium für Finanzen geprüft und nachfolgend die „WZA Service GmbH gegründet“.

Die Gründung der WZA Service GmbH erfolgte am 1.7.2018.

A 2.10. Einführung eines M-Kurses am Landesstudienkolleg

(10) Aufgrund der Strukturveränderung des Landesstudienkollegs Sachsen-Anhalt wird die Hochschule die notwendigen Voraussetzungen zur Einführung eines zusätzlichen M-Kurses, um die Vorbereitung ausländischer Studierender für ein medizinisches bzw. naturwissenschaftliches Studium an den Universitäten sicherzustellen, in Köthen schaffen.

Das Landesstudienkolleg wird gemäß § 28 HSG LSA als gemeinsame Einrichtung der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg und der Hochschule Anhalt an den Standorten Halle und Köthen betrieben. Die zur Satzung vorgesehene Lenkungsgruppe wurde am 04.12.2012 konstituiert.

Der Vorsitz und die Geschäftsführung wurden bis zum 31.12.2016 vom Präsidenten und der Leiterin des Studienkollegs am Standort Köthen wahrgenommen. Am 01.10.2017 wechselten der Vorsitz und die Geschäftsführung für 2 Jahre an die Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg. Nach dem Ausscheiden von Herrn Prof. Orzessek als Präsident der Hochschule Anhalt wurde der Vizepräsident für Internationales, Herr Prof. Lückmann mit der Aufgabe betraut, in der Lenkungsgruppe mitzuwirken.

Da die Leitung des Studienkollegs am 01.03.2019 gewechselt hat, wurde in der Lenkungsgruppe im November 2018 festgelegt, dass der Vorsitz und die Geschäftsführung um ein weiteres Jahr am Standort Halle verbleibt. Der Wechsel erfolgte erst im Januar 2020. Die Auslastung am Standort Köthen lag in den letzten Jahren kontinuierlich über der Plangröße von 200 Studierenden.

Anzahl der Studienkollegiaten

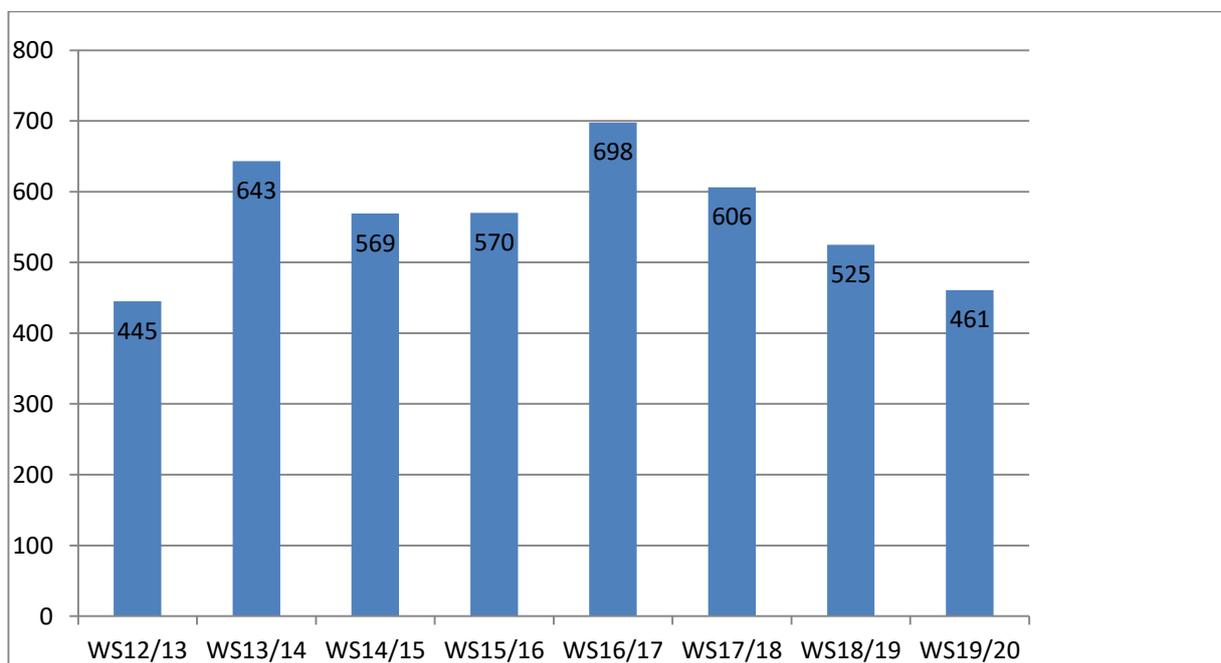


Abbildung 13 Anzahl Studienkollegiaten

A 2.11. Bauantrag für die Grundsanierung des Ratke-Gebäudes bis 2015

(11) Für die Grundsanierung des Ratke-Gebäudes stellt die Hochschule im Jahr 2015 einen Bauantrag, der vom MW im Rahmen seiner Zuständigkeiten unterstützt wird.

Der Planungsauftrag für die Erstellung der Haushaltunterlage Bau für die genehmigte Große Baumaßnahme mit dem Titel „Sanierung Ratke-Gebäude einschließlich Hörsaal“ wurde im Juni 2016 an den Landesbetrieb Bau übergeben. Die Unterlage zur Erstellung der Ausführungsplanung konnte im September 2017 dem Finanzministerium zur Verfügung gestellt werden und wurde im Dezember 2017 in Höhe von 10,4 Mio. Euro bestätigt. Die Ausführungsplanung konnte damit rechtzeitig beginnen und 2018 erfolgten bereits vorgezogene Abrissarbeiten. In 2019 wurde mit den Umsetzungsmaßnahmen begonnen. In der ersten Bauphase erfolgt dies entsprechend des Bauzeitenplanes. Bereits zum Jahresende musste festgestellt werden, dass der Zeitplan und die Koordinierung der einzelnen Abschnitte Unstimmigkeiten aufwies, die insbesondere durch die Nutzer getragen werden mussten. Bauabschnitte konnten nicht rechtzeitig fertiggestellt werden und der Umzug der Nutzer und somit auch eine koordinierende Lehre gerieten an die Grenzen des Machbaren. Hinweise durch die Hochschule wurden in den Protokollen nur zum Teil aufgenommen. Hinzu kam, dass die personellen Kapazitäten des Bauherrn in Bezug auf die Bauleitung/Bauüberwachung nicht ausreichen, um eine Baumaßnahme in dieser Größenordnung qualitätsgerecht zu betreuen. Die Hochschule hat sich deshalb entschieden, eine Personalstelle in koordinierender Funktion zur Verfügung zu stellen, um die Anliegen der Nutzer gegenüber dem Architekturbüro und des Landesbetriebes zu kommunizieren.

A 2.12. Beteiligung am Berichtswesen HISinOne

(12) Die Hochschule beteiligt sich an einem abgestimmten hochschulübergreifenden Berichtswesen im Rahmen der HISinOne-Einführung.

Die Hochschule Anhalt hat im Rahmen der Einführung der Module APP, STU und EXA des Campusmanagementsystems HISinOne auch parallel mit der Vorbereitung und Einführung des BI-Moduls dieses Systems und mit dem Aufbau eines entsprechenden Kennzahlensystems begonnen.

A 2.13. Rationalisierung in der Verwaltung

Einführung eines ECM-Systems

Nach erfolgreicher Einführung des d.3 ECM-Systems an der Hochschule Anhalt konnten bereits verschiedene Teilprojekte umgesetzt werden. So konnten erste Erfahrungen bei der Entwicklung des digitalen Verbandbuches, ein Workflow bezogener Prozess zur Gefährdungsbeurteilung bei Neueinstellungen sowie ein Vertragsmanagement etabliert werden. Aktuell wird an einer Bauplanverwaltung und an der Anbindung des Studienbewerbungs- und Studierendenmanagements mit HISinOne gearbeitet. Ziel ist es in einem Ersten Schritt, das Bewerbungsverfahren vollständig digital abzubilden.

Neben dem klassischen Dokumentenmanagement soll das d.3 ECM-System auch zur Digitalisierung der Hochschulabläufe durch Workflow-Unterstützung genutzt werden.

ANLAGEN zu Teil A

Anlage A 1.14. Kooperative Promotionsverfahren im Bereich Life Sciences |

Stand: 10/2020

<i>Fachbereich</i>	<i>Betreuer*in HSA</i>	<i>Vorname</i>	<i>Name</i>	<i>Thema</i>	<i>Kooperierende Universität</i>	<i>Beginn</i>
FB 1	Prof. Dr. Sabine Tischew	Annika	Schmidt	Ökologische Wirksamkeit von mehrjährigen Wildpflanzenblühstreifen in intensiv genutzten Agrarlandschaften am Beispiel von Vegetation, Feldvögeln und Tagfaltern	Universität Osnabrück	2017
	Prof. Dr. Sabine Tischew	Antje	Lorenz	Die spontane und initiierte Entwicklung von Pionierwäldern in ehemaligen Abbaugeländen	Universität Hannover	2014
	Prof. Dr. Sabine Tischew	Martina	Köhler	Effects of low-intensity year round horse grazing on rare plant and bird species in orchid-rich dry calcareous grasslands	Universität Münster	2017
	Prof. Ingo Schellenberg	Fatema Binte	Hafiz	The fungal root-endophyte <i>Trichoderma virens</i> : Combinations with rhizosphere competent Bacilli to achieve synergistic effects in rapeseed systemic resistance induction	MLU Halle-Wittenberg	2018
	Prof. Ingo Schellenberg	Johanna	Hummel	Antifungale Wirkung endophytischer Pilze und deren Sekundärmetaboliten	MLU Halle-Wittenberg	2016
	Prof. Ingo Schellenberg	Silvia	Ballert	Identifizierung von Polygonaceae (<i>Rheum</i> / <i>Rumex</i> sp.) Inhaltsstoffen und Untersuchung auf antifungale Wirkung	MLU Halle-Wittenberg	2017
<i>Fachbereich</i>	<i>Betreuer*in HSA</i>	<i>Vorname</i>	<i>Name</i>	<i>Thema</i>	<i>Kooperierende Universität</i>	<i>Beginn</i>
FB 7	Prof. Dr. Carola Griehl	Alexander	Kettner	Untersuchungen zur Lipidzusammensetzung und der mikrobiellen Gemeinschaft in einer Algensuspensionskultur in verschiedenen Phasen des Produktionsprozesses	Universität Bayreuth	2016
	Prof. Dr. Carola Griehl	Anna-Lena	Höger	Einfluss von Diversitätseffekten auf die Stabilität von Mikroalgenengemeinschaften in Photobioreaktoren	Universität Bayreuth	2017
	Prof. T. Kleinschmidt	Christin	Fischer	Synthese von Galactooligosacchariden in Süß- und Sauermolke	TU Dresden	2013
	Prof. T. Kleinschmidt	Frank	Schulnies	Fließ- und Zeitverfestigungsverhalten von Magermilchpulver	TU Berlin	2010
	Prof. T. Kleinschmidt	Nelson	Poveda	Sticky point in food powders	TU Berlin	2017
	Prof. T. Kleinschmidt	Tobias	Fritsche	Milchproteinkonzentrate	OvGU Magdeburg	2017

Abgeschlossene kooperative Promotionsverfahren im Forschungsschwerpunkt Life Science 2015-2020 | Stand: 10/2020

Fachbereich	Betreuer*in HSA	Vorname	Name	Thema	Kooperierende Universität	Abchluss
FB 1	Prof. Dr. Sabine Tischew	Daniel	Elias	Restorative goat grazing in shrub-encroached dry grasslands in Central Germany	Westfälische Wilhelms-Universität Münster	2018
	Prof. Dr. Sabine Tischew	Katrin	Henning	Restoration and management of abandoned, dry Continental heathland and sandy grassland communities	Leuphana Universität Lüneburg, TU Dresden	2018
	Prof. Dr. Wolfram Schnäckel	Shuyang	Chang	Effizienzsteigerung entlang der Wertschöpfungskette Schweinefleisch in China – Das Potential der Schlachtschweineklassifizierung	MLU Halle-Wittenberg	2019
	Prof. Schnäckel	Janet	Krickmeier	Modellierung der Bedingungen beim Schneiden insbesondere in einer Wolfmaschine mit dem Ziel der Optimierung des Zerkleinerungsprozesses sowie der Erhöhung der Produktqualität	MLU Halle-Wittenberg	2015
Fachbereich	Betreuer*in HSA	Vorname	Name	Thema	Kooperierende Universität	Abchluss
FB 7	Prof. Dr. Carola Griehl	Andreas	Isdepski	Algal culture for biofuels production	Murdoch University, Australien	2015
	Prof. Dr. Carola Griehl	Stefan	Matthes	Charakterisierung eines neuartigen tubulären Photobioreaktors – Erarbeitung wesentlicher Einflussparameter und modellgestützte Effizienzbewertung photo-trophen Wachstums zur stabilen Langzeitkultivierung unter Freilandbedingungen	Karlsruher Institut für Technologie	2018
	Prof. Dr. Carola Griehl	Stefanie	Hielscher-Michael	Glutaminylyklase (QC)-inhibierende Verbindungen aus Mikroalgen : neue Leitstrukturen für den Einsatz in der Therapie der Alzheimer Erkrankung	MLU Halle-Wittenberg	2016
	Prof. Dr. Renate Richter	Paul	Pietsch	Entwicklung eines Verfahrens zur selektiven Abtrennung von Zucker auf Basis der Chromatographie	TU Berlin	2018

Anlage A.1.15 Kooperative Promotionsverfahren

Stand: 10/2020

Fachbereich	Frauen	Männer	Summe
FB 1	7	1	8
FB 2	4	2	6
FB 3	1	3	4
FB 4	1	2	3
FB 5	2	1	3
FB 6	3	18	21
FB 7	6	7	13
Summe	24	34	58

Fachbereich	Betreuer*in HSA	Vorname	Name	Thema	Kooperierende Universität	Beginn
FB 1	Prof. Dr. Matthias Pietusch	Dae Yong	Kim	Public Participation in Multicultural Society and Information Technology Implementation – hurdling language, culture, space and time	Technische Universität Kaiserslautern	2017
	Prof. Dr. Sabine Tischew	Annika	Schmidt	Ökologische Wirksamkeit von mehrjährigen Wildpflanzenblühstreifen in intensiv genutzten Agrarlandschaften am Beispiel von Vegetation, Feldvögeln und Tagfaltern	Universität Osnabrück	2017
	Prof. Dr. Sabine Tischew	Antje	Lorenz	Die spontane und initiierte Entwicklung von Pionierwäldern in ehemaligen Abaugebieten	Universität Hannover	2014
	Prof. Dr. Sabine Tischew	Martina	Köhler	Effects of low-intensity year round horse grazing on rare plant and bird species in orchid-rich dry calcareous grasslands	Universität Münster	2017
	Prof. Ingo Schellenberg	Fatema Binte	Hafiz	The fungal root-endophyte <i>Trichoderma virens</i> : Combinations with rhizosphere competent Bacilli to achieve synergistic effects in rapeseed systemic resistance induction	MLU Halle-Wittenberg	2018
	Prof. Ingo Schellenberg	Johanna	Hummel	Antifungale Wirkung endophytischer Pilze und deren Sekundärmetaboliten	MLU Halle-Wittenberg	2016
	Prof. Ingo Schellenberg	Silvia	Ballert	Identifizierung von Polygonaceae (Rheum / Rumex sp.) Inhaltsstoffen und Untersuchung auf antifungale Wirkung	MLU Halle-Wittenberg	2017
	Prof. Martin Wähler	Katharina	Stephan	Einfluss einer perinatalen Zearalenon-Exposition auf die Fruchtbarkeit von Schweinen	MLU Halle-Wittenberg	2007
Fachbereich	Betreuer*in HSA	Vorname	Name	Thema	Kooperierende Universität	Beginn
FB 2	tba	Malati	Gajurel	tba	tba	2020
	Prof. Dr. Daniel Michelis	Christiane	Naumann	Adaptive Lernsysteme für ältere Lernende zwischen 45-65 Jahre zur Vermittlung der Kernkompetenzen für Innovation und Wettbewerbsfähigkeit in der digitalen Gesellschaft	Universität der Künste Berlin	2020
	Prof. Dr. Gülbay- Peischard	Karina	Surrey	Europäisches und nationales Arbeitsschutzrecht	MLU Halle-Wittenberg	2016

				– Mediation als alternative Präventionsmaßnahme bei psychischen Belastungen und Arbeitsrisiken		
	Prof. Dr. Hendrik Send	Norman	Wiebach	Wie etablierte Unternehmen mit Hilfe von Start-ups digitale Innovationen managen	Universität der Künste Berlin	2018
	Prof. Dr. Michael Kuhn	Josefine	Singer	Untersuchung kommunaler Probleme bei der Wohnraumversorgung im Niedrigeinkommensbereich und möglicher Lösungsansätze. Leipzig, Dresden und Düsseldorf im Vergleich.	MLU Halle-Wittenberg	2019
	tba	Xuyang	Lu	tba		2019
Fachbereich	Betreuer*in HSA	Vorname	Name	Thema	Kooperierende Universität	Beginn
FB 3	Prof. Dr. Andrea Haase	Aisan	Kianmehr	Smart healing: The study of patient satisfaction in smart hospital environments towards achieving a healing environment	TU Berlin	2016
	Prof. Dr. Lutz Bannehr	Ulrich	Christoph	Realisierung und Validierung einer hyperspektralbilddatenbasierten Methodik zur Überwachung von verockerten Fließgewässern	TU Dresden	2016
	Prof. Dr. Natascha Meuser	Quang Duc	Nguyen	Baugebundene Ausstattung in der Bauhausrezeption nach 1945	MLU Halle-Wittenberg	2018
	Prof. Johannes Kalvelage	Yang	Lu	Computer Graphic Representation of Ambiance: The Comparison between Europe and China	Ecole Nationale Supérieure de Nantes	2017
Fachbereich	Betreuer*in HSA	Vorname	Name	Thema	Kooperierende Universität	Beginn
FB 4	Prof. Dr. Katja Thoring	Birgit	Jobst	Sketching and Prototyping in Design Processes	TU Delft, Niederlande	2014
	Prof. Dr. Katja Thoring, Prof. Herrmann Klöckner	Anibal Alberto	Iberbuden	Mindfulness meditation and its potential application to the process of Design Thinking	TU Delft, Niederlande	2020
	Prof. Dr. Manuel Kretzer	Benjamin	Kemper	Bio-hybrids	ETH Zürich	2020
Fachbereich	Betreuer*in HSA	Vorname	Name	Thema	Kooperierende Universität	Beginn
FB 5	Prof. Dr. Uta Seewald-Heeg	Grieta	Dzergaca	Gamification: what game are we playing?	The University for Foreigners of Siena	2019
	Prof. K. Bade	Lars	Schütz	Visual Analytics in Participatory Processes	OvGU Magdeburg	2015
	Prof. U. Seewald-Heeg	Chuan	Ding	Qualitätsoptimierung maschineller Übersetzung bezüglich kommunikativer Effizienz	tba	2018
Fachbereich	Betreuer*in HSA	Vorname	Name	Thema	Kooperierende Universität	Beginn
FB 6	Prof. Dr. Boris Bracio	Johannes Abraham	Coertze	Augmented reality unterstützte OP Planung	Stellenbosch University South Africa	2020
	Prof. Dr. Boris Bracio	Nisanth	James	Enhancing the quality of life for Alzheimer patient using olfactory stimuli	Stellenbosch University South Africa	2019
	Prof. Dr. Carsten Schulz	Sebastian	Gersch	Untersuchung der Möglichkeit und des Potentials zur Dauerfestigkeitserhöhung von generativ geschweißten, rotations-symmetrischen Bauteilen.	TU Dresden	2020
	Prof. Dr. Eduard Siemens	Aleksandr	Bikbulatov	Analysis of the Valve Regulated Lead-Acid (VRLA-GEL) batteries behavior and development of State of Charge determination device and algorithm for real-time applications	National Research Tomsk Polytechnic University (TPU)	2018

	Prof. Dr. Eduard Siemens	Dmitro	Syzov	Optimization of System Call Throughput for Big Data Transport	Odessa National Academy of Telecommunications (ONAT)	2016
	Prof. Dr. Eduard Siemens	Kirill	Karpov	Timing issues for real-time tasks in virtual environments	Siberian State University of Telecommunication and Informatics Sciences	2016
	Prof. Dr. Eduard Siemens	Nadiia	Koteknikova	SDN-Aware Congestion Control and Available Bandwidth Estimation	Siberian State University of Telecommunication and Informatics Sciences	2018
	Prof. Dr. Eduard Siemens	Nikolai	Mareev	Congestion control algorithm for long fat networks and delay-sensitive applications	Siberian State University of Telecommunication and Informatics Sciences	2018
	Prof. Dr. Eduard Siemens	Pavlo	Sukhariev	Wi-Fi Ad Hoc application evaluation for mobile communication	Siberian State University of Telecommunication and Informatics Sciences	2018
	Prof. Dr. Eduard Siemens	Sergii	Maksymov	Optimization of reliable point-to-multipoint data transmission in big data environments	Odessa National Academy of Telecommunications (ONAT)	2016
	Prof. Dr. Eduard Siemens	Veronika	Kirova	Available Bandwidth Estimation in presence of Interrupt Coalescence	Odessa National Academy of Telecommunications (ONAT)	2016
	Prof. Dr. Holger Gruss	Arne	Goedeke	Entwicklung eines Überwachungswerkzeuges für Brückenkranstrukturen	Technische Universität Dresden	2015
	Prof. Dr. Holger Gruss	Christopher	Kral	Untersuchung der Möglichkeiten zur Dauerfestigkeitserhöhung von Bauteilen im Herstellungsprozess „Generatives Schweißen“	TU Dresden	2017
	Prof. Dr. Jörg Bagdahn	David	Daßler	Ertragsuntersuchungen an Solarmodulen für Wüstenanwendungen	MLU Halle-Wittenberg	2015
	Prof. Dr. Jörg Bagdahn	Sebastian	Dittmann	Development of characterization techniques and applications of bifacial solar cells and modules	MLU Halle-Wittenberg	2017
	Prof. Dr. Michael Brutschek	Hannes	Knothe	tba	tba	2018
	Prof. Dr. Norbert Bernhard	Alena	Okhorzina	Plasma-Texturierung mit H-haltigen Gasen und Texturierung glatter Oberflächen	MLU Halle-Wittenberg	2018
		Sahar	Jafari	nn		2016
	Prof. Dr. Ralph Gottschalg	Muhammad Zahid	Khan	Location-specific quantification and modelling for dew-induced PV module pollution and evaluation of efficient self-cleaning strategies	MLU Halle-Wittenberg	2019
	Prof. Dr.-Ing. Ingo Chmielewski	Ivan	Matveev	Development of the detection module for a smart lighting system	Tomsk Polytechnic University	2016
	Prof. Michael Brutschek	Romashchenko	Vladyslav	Investigation of segmentation methods for 3D bronchoscopy	Tomsk Polytechnic University	2018
Fachbereich	Betreuer*in HSA	Vorname	Name	Thema	Kooperierende Universität	Beginn
FB 7	Prof. Damian Pieloth	Kevin	Hoppe	Untersuchung der Abscheide- und Abreinigungsmechanismen an Faserfiltern	TU Dortmund	2017

Prof. Dr. Bertram Wolf	Marcel	Langner	Inline-Partikelgrößenmessung bei der Rotor-Pelletierung in der Wirbelschicht	OvGU Magdeburg	2017
Prof. Dr. Carola Griehl	Alexander	Kettner	Untersuchungen zur Lipidzusammensetzung und der mikrobiellen Gemeinschaft in einer Algensuspensionskultur in verschiedenen Phasen des Produktionsprozesses	Universität Bayreuth	2016
Prof. Dr. Carola Griehl	Anna-Lena	Höger	Einfluss von Diversitätseffekten auf die Stabilität von Mikroalgengemeinschaften in Photobioreaktoren	Universität Bayreuth	2017
Prof. Dr. Christof Hamel	Ines	Müller	Experimentelle und modellbasierte Studien zur Synthese und kontinuierlichen chromatographischen Aufreinigung der Prebiotika Galactooligosaccharide	OvGU Magdeburg	2017
Prof. Dr. Eduard Siemens	Oksana	Vasylenko	Statistical analysis means for Big Data Transport	O.S. Popov Odessa National Academy of Telecommunications	2019
Prof. Dr. Fabian Herz	Elisabeth	Kleiber	Analyse der thermischen Aufbereitung von hydrothermal karbonisierten Biokohlen	Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg	2019
Prof. Dr. Hans-Jürgen Mägert	Cui	Ting	Neue technische Enzyme aus extremophilen Bakterien des Neot-Hovav Industrieabwasserbeckens	Universität Bayreuth	2017
Prof. Dr. Jean Titze	Nele	Bastgen	Anwendung eines drehenden Siebfilters in der Nahrungsmittelindustrie und die technologischen Auswirkungen auf das Endprodukt am Beispiel der Würze-/Bierbereitung	TU Berlin	2017
Prof. T. Kleinschmidt	Christin	Fischer	Synthese von Galactooligosacchariden in Süß- und Sauermolke	TU Dresden	2013
Prof. T. Kleinschmidt	Frank	Schulnies	Fließ- und Zeitverfestigungsverhalten von Magermilchpulver	TU Berlin	2010
Prof. T. Kleinschmidt	Nelson	Poveda	Sticky point in food powders	TU Berlin	2017
Prof. T. Kleinschmidt	Tobias	Fritsche	Milchproteinkonzentrate	OvGU Magdeburg	2017

Abgeschlossene kooperative Promotionsverfahren 2015-2020 | Stand: 10/2020

Fachbereich	Frauen	Männer	Summe
FB 1	4	3	7
FB 2		1	1
FB 3		1	1
FB 4	1	3	4
FB 6	2	8	10
FB 7	1	7	8
Summe	8	23	31

Fachbereich	Betreuer*in HSA	Vorname	Name	Thema	Kooperierende Universität	abschluss
FB 1	Prof. Dr. Annett Baasch	Karina	Engst	Funktionelle Pflanzenmerkmale, -typen und Diversität in Auengrünland im Land Sachsen-Anhalt	MLU Halle-Wittenberg	2019
	Prof. Dr. Klaus Richter	Jens	Kipping	Odonatenfauna Okavango-Delta	MLU Halle-Wittenberg	2017
	Prof. Dr. Sabine Tischew	Daniel	Elias	Restorative goat grazing in shrub-encroached dry grasslands in Central Germany	Westfälische Wilhelms-Universität Münster	2018
	Prof. Dr. Sabine Tischew	Katrin	Henning	Restoration and management of abandoned, dry Continental heathland and sandy grassland communities	Leuphana Universität Lüneburg, TU Dresden	2018
	Prof. Dr. Wolfram Kircher	Marcel	Heins	IT-gestütztes Wissensmanagement zur standortgerechten Pflanzenverwendung im urbanen Grünflächenmanagement	Universität Vechta	2016
	Prof. Dr. Wolfram Schnäckel	Shu-yang	Chang	Effizienzsteigerung entlang der Wertschöpfungskette Schweinefleisch in China – Das Potential der Schlachtschweineklassifizierung	MLU Halle-Wittenberg	2019
	Prof. Schnäckel	Janet	Krickmeier	Modellierung der Bedingungen beim Schneiden insbesondere in einer Wolfmaschine mit dem Ziel der Optimierung des Zerkleinerungsprozesses sowie der Erhöhung der Produktqualität	MLU Halle-Wittenberg	2015
Fachbereich	Betreuer*in HSA	Vorname	Name	Thema	Kooperierende Universität	abschluss
FB 2	Prof. Dr. Daniel Michelis	Stefan	Stumpp	Management des Crowdsourcing-Prozesses in der Organisation	Universität der Künste Berlin	2019
Fachbereich	Betreuer*in HSA	Vorname	Name	Thema	Kooperierende Universität	abschluss
FB 3	Prof. L. Koppers	Tobias	Kirschke	Analyse raum-zeitlicher Datenstreams in Geosensornetzwerken	TU Dresden	2020
Fachbereich	Betreuer*in HSA	Vorname	Name	Thema	Kooperierende Universität	abschluss
FB 4	Prof. Dr. Joachim Krausse	Sandra	Giegler	Form Follows Faith - Making the Implicit Explicit	Bauhaus-Universität Weimar	2018
	Prof. Dr. Michael Hohl	Chris	Doering	Die Informationsarchitektur der kommunalen Energiewende	Bauhaus-Universität Weimar	2019
	Prof. Dr. Michael Hohl	Dietmar	Köring	Conscious City Laboratory - Explorations in the history of computation, cybernetics, and architecture: Foresight for artificial intelligence and human participation within cities.	TU Berlin	2018

	Prof. Dr. Michael Hohl	Kensho	Miyoshi	Objects in Motion: Designing Kinesthetic Empathy	Royal College of Art	2020
<i>Fachbereich</i>	<i>Betreuer*in HSA</i>	<i>Vorname</i>	<i>Name</i>	<i>Thema</i>	<i>Kooperierende Universität</i>	<i>abschluss</i>
FB 6	Prof. Dr. Eduard Siemens	Aleksandr	Bakharev	Reliable Multi-Gigabit point-to-multipoint data transmission	Siberian State University of Telecommunication and Informatics Sciences	2016
	Prof. Dr. Eduard Siemens	Dmitrii	Dugaev	Routing and autoconfiguration for outdoor Smart Lighting Systems	Siberian State University of Telecommunication and Informatics Sciences	2018
	Prof. Dr. Eduard Siemens	Dmitry	Kachan	Development of evaluation methodology for estimation of available bandwidth for establishing of high-speed data transmission in telecommunication networks	Siberian State University of Telecommunication and Informatics Sciences	2016
	Prof. Dr. Eduard Siemens	Irina	Zander geb. Fedotova	Linux-based SoCs for industrial control with hard real-time requirements	Siberian State University of Telecommunication and Informatics Sciences	2018
	Prof. Dr. Jörg Bagdahn	Kai	Kaufmann	Innovative Methoden zu Laserstrukturierung von Cu(In, Ga)Se ₂ -Dünnschichtsolarzellen	MLU Halle-Wittenberg	2018
	Prof. Dr. Jörg Bagdahn	Klemens Konstantin	Ilse	Microstructural investigation and simulation of natural soiling processes on PV modules	MLU Halle-Wittenberg	2020
	Prof. Dr. Jörg Bagdahn	Shashi	Bahl	Numerical simulation and experimental investigations for mechanical scribing of Cu(In;Ga)Se ₂ thin-film solar cells	MLU Halle-Wittenberg	2016
	Prof. Dr. Norbert Bernhard	Jens	Hirsch	Plasmatexturierung von Silizium als Alternative zur nasschemischen Texturierung und prozessintegrativer Einfluss auf die Passivierungsbeschichtung	MLU Halle-Wittenberg	2018
	Prof. Dr. Norbert Bernhard	Julius Amadeus	Röth	Ursachenanalyse lateraler Rissabweichungen durch modellhafte Abbildung des thermischen Laserstrahlseparierens an kristallinen Silizium-Solarzellen	MLU Halle-Wittenberg	2019
Prof. Dr. Norbert Bernhard	Maria	Gaudig	Physikalische Mechanismen der Bildung von Schwarzem Silizium bei maskenfreiem Plasmaätzen	MLU Halle-Wittenberg	2018	
<i>Fachbereich</i>	<i>Betreuer*in HSA</i>	<i>Vorname</i>	<i>Name</i>	<i>Thema</i>	<i>Kooperierende Universität</i>	<i>abschluss</i>
FB 7	Prof. Dr. Carola Griehl	Andreas	Isdepski	Algal culture for biofuels production	Murdoch University, Australien	2015
	Prof. Dr. Carola Griehl	Stefan	Matthes	Charakterisierung eines neuartigen tubulären Photobioreaktors – Erarbeitung wesentlicher Einflussparameter und modellgestützte Effizienzbewertung photo-trophen Wachstums zur stabilen Langzeitkultivierung unter Freilandbedingungen	Karlsruher Institut für Technologie	2018
	Prof. Dr. Carola Griehl	Stefanie	Hielscher-Michael	Glutaminylzyklase (QC)-inhibierende Verbindungen aus Mikroalgen : neue Leitstrukturen für den Einsatz in der Therapie der Alzheimer Erkrankung	MLU Halle-Wittenberg	2016
	Prof. Dr. habil. Hans-Jürgen Mägert	Mario	Grünberg	Bestimmung posttranslationaler Modifikationen von Chemokinen zur Identifikation neuer therapeutischer Tragers im Kontext entzündlicher Krankheiten	MLU Halle-Wittenberg	2019
	Prof. Dr. Renate Richter	Paul	Pietsch	Entwicklung eines Verfahrens zur selektiven Abtrennung von Zucker auf Basis der Chromatographie	TU Berlin	2018

Prof. Dr. Stefan Wolny	Sebastian	Altwasser	Möglichkeiten und Grenzen von Modellstoffsyste- men zur hydrodynamischen Charakterisierung zentral ge- rührter Biogasanlagen	TU Berlin	2018
Prof. Dr. Wolfram Meusel	Matthias	Müller	Entwicklung und verfahrenstechnische Optimierung von Single-Use-Systemen zur Kultivierung von Mikroorganismen	TU Berlin	2017
Prof. Sperling	M.	Heiser	Experimentelle und numerische Cha- rakterisierung des Leistungseintrags und der Homogenisierzeit eines Koaxi- alrührwerks aus Wendeln- und Schrau- benrührer	TU Berlin	2016

Anlage A 1.26. Flächennutzung

Übersicht über angemietete Räume und Gebäude der Hochschule Anhalt (Kapitel 0616)

Stand: 2019

Vermieter	Bezeichnung/ Verwendungszweck	Objekt/Anschrift	Fläche in m ²	monatl. Mietzins kalt	BK/Monat	Gesamtmiete pro Monat	Jahresmiete	Laufzeit	Kommentar
GW Wohnen GmbH & Co.KG	Kinderbetreuung/Tages- pflege/Fernstudium	Kastanienweg 25, 06406 Bernburg	75,00	300,00 €	150,00 €	450,00 €	5.400,00 €	seit 01.10.2015, unbefristet	Familienfreund- liche Hoch- schule
indigo-innovationspark Bernburg GmbH	Projekträume	Solbadstraße 2, 06406 Bernburg	708,90	3.629,57 €	2.410,26 €	6.039,83 €	72.477,96 €	seit 01.07.2008, unbefristet	gemeinsames Technologie- zentrum
Bernburger Wohnstättengesell- schaft mbH	Projektraum (COI)		86,99	473,00 €	215,00 €	688,00 €	8.256,00 €	Seit 19.02.2018, befristet für 5 Jahre	Working Space Room (gemein- sames Projekt mit der Stadt Bernburg)
Stiftung Bauhaus Dessau	Medienzentrum	Gropius-Allee 38, 06849 Dessau	577,35	3.221,81 €	2.771,28 €	5.993,09 €	71.917,08 €	seit 01.01.2012, unbefristet	mit Gründung HSA vereinbart
IPGD GmbH	Projekträume	Kühnauer Straße 24, 06842 Des- sau	36,32	145,28 €	98,00 €	243,28 €	2.919,36 € (2.432,80)	seit 19.02.2018 bis 31.10.2019	gemeinsames Technologie- zentrum
Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Landkreis Köthen mbH	Projekträume	Am Hubertus 1a, 06366 Köthen	874,74	5.483,16 €	5.945,10 €	11.428,26 €	137.139,12 €	seit 1.10.1998, unbefristet	gemeinsames Technologie- zentrum
Studentenwerk Halle	Gästewohnung	Gästewohnung 40, Am Hubertus 6, 06366 Köthen	47,00	0,00 €	334,00 €	334,00 €	4.008,00 €	seit 01.01.2002, unbefristet	
BVIK gGmbH	Projekträume	Martinskirche, Leipziger Straße 32c, 06366 Köthen	215,00	215,00 €	280,00 €	495,00 €	5.940,00 €	01.04.2015 - un- befristet	internationaler Studentenclub
	Gesamt/Jahr		2.621,30	13.467,82	12.203,64	25.671,46	308.057,52		

TEIL B Berichterstattung zur Finanzausstattung

Die Hochschule Anhalt erstellt den Finanzbericht nach den Vorgaben des Ministeriums für Wissenschaft, Wirtschaft und Digitalisierung des Landes Sachsen-Anhalt (MW) und leitete diesen fristgemäß dem Ministerium am 05.04.2018 zu.